

Projektwettbewerb Turnhallen/Aula Hagen, Altdorf

Bericht des Preisgerichts

8. Februar 2012

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Einleitung	4
2	Verfahrensablauf und Vereinbarungen	5
3	Aufgabenstellung	7
4	Vorprüfung	8
5	Jurierung	10
6	Rangierung und Preisgeldzuteilung	12
7	Empfehlungen	12
8	Schlussbemerkungen	13
9	Genehmigung des Preisgerichts	14
10	Projektverfasserinnen und Verfasser der rangierten Projekte	15
11	Projektverfasserinnen und Verfasser der übrigen Projekte	17
	Dokumentationen	
12	Beschriebe des Preisgerichts und Dokumentationen der rangierten Projekte	33
13	Dokumentationen der übrigen Projekte	71

1 Einleitung

Die Gemeinde Altdorf veranstaltete einen öffentlichen Architekturwettbewerb über einen Neubau einer Dreifachturnhalle mit Aula auf dem Schulareal Hagen an der Bahnhofstrasse. Der Neubau wird zwei bestehende, übereinanderliegende Turnhallen, eine Aula und zwei Wohnungen aus den 50er-Jahren ersetzen. Die heutigen 'Hagen-Turnhallen' und die Aula entsprechen nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen, auch können die Bedürfnisse der Schulklassen und der Vereine nicht mehr zufriedenstellend erfüllt werden.

Im Mai 2011 haben die Einwohnerinnen und Einwohner von Altdorf an der Gemeindeversammlung dem Planungskredit für einen Projektwettbewerb zugestimmt. Der Zeitplan sieht vor, dass noch im Jahr 2012 der Baukredit zur Abstimmung gebracht werden soll. Mit dem Bezug der neuen Anlagen ist 2015 zu rechnen.

Die Gemeinde Altdorf wünscht sich einen zweckmässigen, unterhaltsarmen Neubau in Minergiestandard, der sich ortsbaulich und architektonisch gut in das Umfeld der Bahnhofstrasse und in das Schulareal einfügt und der die Nutzungsbedürfnisse der Schulen und der Vereine optimal erfüllt.



2 Verfahrensablauf und Vereinbarungen

Auftraggeberin für den Projektwettbewerb und die anschliessende Realisierung ist die Gemeinde Altdorf, vertreten durch den Gemeinderat.

Der Wettbewerb wurde als ein einstufiger, offener Projektwettbewerb nach der SIA Ordnung 142, 2009 (Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe) durchgeführt. Der Wettbewerb unterstand dem öffentlichen Beschaffungswesen. Zugelassen waren Architektinnen und Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz und in Ländern, die dem GATT/WTO-Abkommen beigetreten sind und Gegenrecht gewähren. Den Architektinnen und Architekten war freigestellt, Fachspezialisten (z.B. Bauingenieure, Energieplaner oder Landschaftsarchitekten) beizuziehen. Sämtliche Projektbestandteile mussten anonym eingereicht werden.

Preisgericht

Fachpreisrichter mit Stimmrecht:

- Matthias Ackermann, Architekt, Basel (Vorsitz)
- Thomas Lussi, Architekt, Luzern
- Andi Scheitlin, Architekt, Luzern
- Anton Arnold, Architekt, Leiter Bauabteilung, Altdorf (Ersatzstimmrecht)

Sachpreisrichter mit Stimmrecht:

- Christine Widmer Baumann, Gemeindepräsidentin, Altdorf
- Urs Janett, Gemeindeverwalter, Altdorf
- Urs Kälin, Gemeinderat, Präsident Sportkommission, Altdorf (Ersatzstimmrecht)

Mitglieder mit beratender Stimme:

- Fredy Burkart, Vertretung Kultur, Altdorf
- Dominic Gisler, Vertretung Sportvereine, Altdorf
- Rochus Gisler, Liegenschaftsverwaltung, Altdorf
- Damian Meier, Schulrat, Altdorf
- René Mülle, Vertretung Sportvereine, Altdorf
- Peter Sommer, Amt für Sport, Altdorf
- Jürg Weilenmann, Energieingenieur, Dr. Eicher + Pauli AG, Luzern
- Pius Wiprächtiger, Bauökonom, Luzern
- Christian Zraggen, Vertretung Musikschule, Altdorf

Verfahrensbegleitung

Pius Wiprächtiger, Architekt SWB Bauökonom AEC, Luzern

Dem Preisgericht stand eine Gesamtpreisumme von CHF 120'000 exkl. MwSt. für Preisgelder und allfällige Ankäufe zur Verfügung.

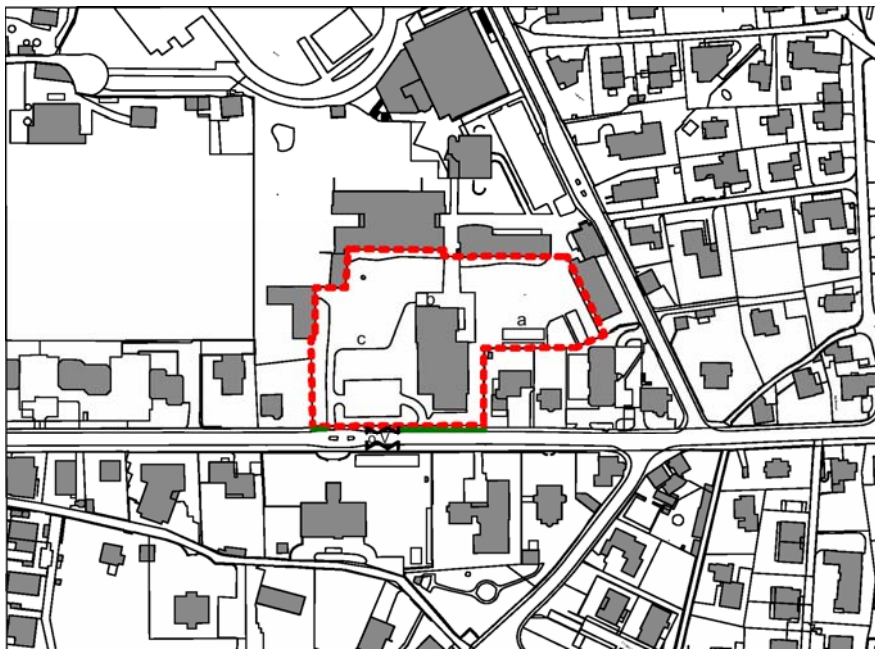
Sämtliche eingereichten Unterlagen gehen in den Besitz der Auftraggeberin über. Das Urheberrecht aller Projekte verbleibt bei den Verfassern.

Absichtserklärung zur Weiterbearbeitung

- Die Auftraggeberin beabsichtigt, das Architekturbüro des vom Preisgericht empfohlenen Projektes mit der Weiterbearbeitung ihres Projektes zu beauftragen. Die Auftraggeberin behält sich vor, die örtliche Bauleitung sowie das Kostenwesen separat zu vergeben. Beim Architekturbüro verbleiben ca. 60 bis 64% Teilleistungen, wenn die örtliche Bauleitung und das Kostenwesen anderweitig vergeben werden.
- Die Honorierung erfolgt nach der Honorarordnung SIA 102, 2003 (Ordnung für Leistungen und Honorare der Architektinnen und Architekten). Baukategorie und Faktoren 1.0 sowie ein mittlerer Stundenansatz von CHF 135 gelten als Verhandlungsbasis.
- Eine direkte Beauftragung von allfällig zugezogenen Spezialisten, deren Beiträge wesentlich sind, ist ebenfalls beabsichtigt, sofern das Preisgericht dies ausdrücklich erwähnt und die Urheber auf dem Verfasserblatt aufgeführt sind.
- Vorbehältlich zu diesen Absichtserklärungen verbleiben die Kredit- und Projektgenehmigungen der Gemeindeversammlung Altdorf und der behördlichen Instanzen sowie einvernehmliche Honorarverhandlungen.

3 Aufgabenstellung

Zu projektieren war eine neue Dreifachsporthalle, unterteilbar als Trainingshalle mit Geräteräumen, Garderoben-, Duschräumen und Lehrerbereichen und eine akustisch gut abgegrenzte Aula mit Nebenräumen. Feste Zuschaueranlagen waren in der Dreifachhalle keine einzuplanen (Wettkämpfe mit Zuschauern finden in der Sportanlage Feldli statt). Die Räumlichkeiten mussten aber so angeordnet werden, dass die Dreifachsporthalle auch für soziokulturelle Anlässe wie Vereinsanlässe, Generalversammlungen, usw. genutzt werden kann. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass sich in der Sporthalle bis zu 750 Personen aufhalten werden. Damit diese Nutzung möglich wird, waren die Brandschutzvorschriften (Fluchtwege usw.) zu beachten. Ebenfalls muss es möglich sein, die Möblierung für solche Anlässe (Tische, Stühle, Bänke, Bühne usw.) einfach, z.B. über eine Zufahrtsrampe oder einen entsprechenden Lift, in die Turnhalle zu bringen. Als besondere Herausforderung für die Planenden mussten Foyers für die Sporthalle und die Aula vorgesehen werden, die sowohl einzeln wie auch zusammen genutzt werden können.



Als Planungsareal stand der ganze Bereich zwischen den nördlich gelegenen Schulhäusern Hagen, Florentini, Bernarda und dem Kindergarten/Musikschule Bernarda bis zur südlich gelegenen Bahnhofstrasse zur Verfügung.

Die Fahrerschliessung ab der Bahnhofstrasse muss konfliktfrei mit den Fussgängerquerungen und den geplanten Bushaltes möglich sein.

Der Neubau muss Minergie zertifiziert werden können und in allen Bereichen behindertengerecht geplant sein. Im Weiteren mussten die Lärmeinwirkungen der Bahnhofstrasse beachtet und Gebäude- und Grenzabstände eingehalten werden.

4 Vorprüfung

Die technische Vorprüfung erfolgte durch die Bauabteilung Altdorf (Anton Arnold, René Gasser, Christoph Muheim) und Pius Wiprächtiger. Für die Projekte der engeren Wahl wurden detailliertere Kostenüberlegungen (Pius Wiprächtiger) und zu den Energiekonzepten (Jürg Weilenmann) angestellt. Zusätzlich wurde für diese Projekte ein Bauingenieur (Bernard Trachsel, Luzern) konsultiert.

84 Projektunterlagen und Modelle wurden, anonym bezeichnet mit einem Kennwort, eingereicht. Die Nummerierung ist zufällig.

1	LÉONIE	29	Zentrum	57	TULA_HAGEN
2	CARDO	30	BackBone	58	ÄNIS
3	SILBERLING	31	FORTUNA	59	DURCHSICHT
4	HAUS NIKE	32	SCOLA	60	TOGETHER APART
5	1 + 1 = 1	33	Twin Peaks	61	einifüralli
6	SKYSPACES	34	Weg&Platz	62	CARPE DIEM
7	CORTINA	35	Hagenstolz	63	uhu
8	Eisbär	36	Sommerwind	64	NEPTUN
9	LIN	37	BAMBIN	65	KONSTRUKT. U ORNAMENT
10	Solon	38	250496	66	Corner
11	VUELTA	39	palestra	67	Janus
12	lumen	40	SOLOMON	68	ALPENGLÜHN
13	zebra	41	Passerelle	69	BEDÄLÄ
14	Alpenfalten	42	3-6-9	70	UN SERPENT BOA
15	sportsmen's delight	43	LAnDPLaN	71	LUDO
16	NEUE MITTE	44	NINA	72	assemblage
17	MAGNETO	45	Klausenforum	73	Quarzkluft
18	DRAPOLING	46	Die Zwei	74	SNOWBOARD
19	bend it like Beckham	47	rotor	75	PORTAL
20	Taurus	48	sombra y luz	76	Equilibre spazial
21	FORUM	49	IMI	77	LIESE & HANS
22	ARTMIX4	50	Split	78	kolibri
23	EINBLICK	51	KÄSTNER	79	rossini
24	KREISLÄUFER	52	HAGEN EINS	80	AMELIE
25	MARNI	53	Lampion	81	ola
26	Sommerfest	54	Silhouette	82	Arena
27	ortsbild	55	KLAPPE AUF !	83	commoveo
28	312703	56	nimbus	84	CALÈCHE

Bei allen Projekten sind die verlangten Projektunterlagen im wesentlichen vollständig. Im Weiteren wurden die vorgegebenen Flächen des Raumprogramms und die Einhaltung von baurechtlichen Rahmenbedingungen wie Grenz- und Gebäudeabstände, die Erschliessung, die Fluchtwegkonzepte und die Behindertengerechtigkeit überprüft.

Ebenfalls enthielt der Vorprüfungsbericht pro Projekt eine Übersicht über die projektierten Geschossflächen und Gebäudevolumen.

Ergebnis der Vorprüfung

Alle 84 Projekte erfüllen im wesentlichen das Raumprogramm. Grösser als die Vorgaben sind vielfach die Foyers, vielfach zu klein sind die Haustechnikräume.

Bei 28 Projekten sind aufgrund der Gebäudelängen die Grenzabstände zu Nachbargrundstücken nicht eingehalten. Bei einer Weiterbearbeitung könnten aber die fehlenden Masse bei den meisten Projekten korrigiert werden.

Bei 36 Projekten sind die Fluchtwegkonzepte (meistens bei den Sporthallen) noch nicht ausgereift.

Bei 65 Projekten wären Konflikte zwischen der Fahrerschliessung in das Areal und den Fussgängerstreifen im Bereich der Bahnhofstrasse zu beheben.

5 Jurierung

Das Preisgericht hat am 25. und 30. Januar und am 8. Februar 2012 jeweils ganztags die Projekte juriert.

Am ersten Tag fehlten krankheitshalber Andi Scheitlin und Peter Sommer. Peter Sommer wurde an diesem Tag von Lukas Niederberger (ebenfalls Amt für Sport) vertreten. Am zweiten und dritten Jurytag war das Preisgericht jeweils vollzählig.

Aufgrund des Vorprüfungsberichts wurde beschlossen, alle 84 Projekte zur Beurteilung und Preiserteilung zuzulassen. Die im Bericht genannten Aspekte (Baurecht, Erschliessung etc.) sind in die Beurteilung der Projekte eingeflossen.

Die Jurierung der Projekte in drei Ausscheidungsrundgängen erfolgte nach den Beurteilungskriterien, die im Wettbewerbsprogramm festgelegt waren. Es sind dies die ortsbauliche Eingliederung, die Umgebungsqualität, die Erschliessung, der architektonische Ausdruck, die Innenraumqualitäten, die Belichtung und die Konstruktion und Materialisierung.

Alle Ausscheidungen erfolgten aufgrund der festgestellten Mängel jeweils einstimmig. Die Ausscheidungen des ersten Rundganges machte das Preisgericht am ersten Jurytag, diejenigen des zweiten und dritten Rundganges am zweiten Jurytag.

Im ersten Rundgang hat das Preisgericht 36 Projekte ausgeschieden:

2	CARDO	45	Klausenforum
8	Eisbär	47	rotor
12	lumen	48	sombra y luz
14	Alpenfalten	50	Split
15	sportsmen's delight	52	HAGEN EINS
17	MAGNETO	56	nimbus
22	ARTMIX4	57	TULA_HAGEN
23	EINBLICK	60	TOGETHER APART
24	KREISLÄUFER	61	einifüralli
25	MARNI	68	ALPENGLÜHN
26	Sommerfest	75	PORTAL
27	ortsbild	76	Equilibre spazial
28	312703	77	LIESE & HANS
30	BackBone	78	kolibri
38	250496	80	AMELIE
40	SOLOMON	81	ola
42	3-6-9	82	Arena
43	LANdPLaN	83	commoveo

Im zweiten Rundgang hat das Preisgericht 32 Projekte ausgeschieden:

4	HAUS NIKE	44	NINA
6	SKYSPACES	51	KÄSTNER
7	CORTINA	53	Lampion
9	LIN	54	Silhouette
11	VUELTA	55	KLAPPE AUF !
13	zebra	58	ÄNIS
18	DRAPOLING	59	DURCHSICHT
20	Taurus	62	CARPE DIEM
21	FORUM	64	NEPTUN
29	Zentrum	65	KONSTRUKT. U ORNAMENT
31	FORTUNA	69	BEDÄLÄ
32	SCOLA	71	LUDO
35	Hagenstolz	73	Quarzkluft
36	Sommerwind	74	SNOWBOARD
37	BAMBIN	79	rossini
39	palestra	84	CALÈCHE

Im dritten Rundgang hat das Preisgericht 10 Projekte ausgeschieden:

1	LÉONIE	41	Passerelle
10	Solon	49	IMI
16	NEUE MITTE	63	uhu
19	bend it like Beckham	66	Corner
33	Twin Peaks	72	assemblage

Somit verblieben 6 Projekte in einer engeren Wahl:

3	SILBERLING
5	1 + 1 = 1
34	Weg&Platz
46	Die Zwei
67	Janus
70	UN SERPENT BOA

Diese Projekte wurden in der Folge von den Fachpreisrichtern beschrieben und einer vertieften Vorprüfung unterzogen.

Zu Beginn des dritten Jurytages sind die Projektbeschriebe redigiert und genehmigt worden. Ebenfalls nahm das Preisgericht von den Abklärungen zur Wirtschaftlichkeit, den Energiekonzepten (machbarer Minergie-Standard) und den Tragwerkkonzepten Kenntnis.

Kontrollrundgang

Vor der Rangierung der verbliebenen Projekte unterzog das Preisgericht alle 84 Projekte einem Kontrollrundgang. Dieser ergab folgendes:

29 Zentrum und 36 Sommerwind wurden vom 2. in den 1. Rundgang zurückversetzt.

Im Weiteren hat es sich für das Preisgericht als richtig erwiesen, die Schlussrangierung unter den dafür vorgesehenen Projekten vorzunehmen.

6 Rangierung und Preisgeldzuteilung

Die Schlussdiskussion ergab eine einstimmige Rangfolge und Preisgeldzuteilung:

1. Rang / 1. Preis, CHF 32'000 exkl. MwSt.
34 Weg&Platz
2. Rang / 2. Preis, CHF 28'000 exkl. MwSt.
3 SILBERLING
3. Rang / 3. Preis, CHF 20'000 exkl. MwSt.
70 UN SERPENT BOA
4. Rang / 4. Preis, CHF 15'000 exkl. MwSt.
5 1 + 1 = 1
5. Rang / 5. Preis, CHF 13'000 exkl. MwSt.
46 Die Zwei
6. Rang / 6. Preis, CHF 12'000 exkl. MwSt.
67 Janus

7 Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat Altdorf einstimmig, das Projekt

- 34 Weg&Platz
von den Verfasserinnen / den Verfassern (inkl. allfällig zugezogenen, auf dem Verfasserblatt genannten Spezialisten) unter Berücksichtigung der Projektkritik und den nachfolgenden Empfehlungen zur Weiterbearbeitung:

- Die Fahrerschliessung ab der Bahnhofstrasse und das Parkierungskonzept der ständig zur Verfügung stehenden Autoparkplätze ist zu überarbeiten und muss konfliktfrei mit den Fussgängerquerungen sein.
- Die Foyernutzung (Sporthalle / Aula) ist zu präzisieren.
- Das Fluchtwegkonzept muss überarbeitet und präzisiert werden.
- Die für das Projekt wichtige Materialisierung der Erdgeschossfassade ist sorgfältig weiter zu entwickeln.

8 Schlussbemerkungen

Die Jury dankt der Gemeinde Altdorf für die Durchführung dieses Projektwettbewerbs im offenen Verfahren und sie dankt den Teilnehmern für ihre engagierten Beiträge.

Die Vielfalt der aufgezeigten Lösungen hat es der Jury ermöglicht, alle relevanten Aspekte ausführlich zu diskutieren und schliesslich ein Projekt zu finden, das den Bedürfnissen der Nutzer gerecht wird und zugleich eine dem Ort in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht angemessene Lösung vorschlägt.

9 Genehmigung des Preisgerichts

Altdorf, 8. Februar 2012

Matthias Ackermann

M. Ackermann

Thomas Lussi

T. Lussi

Andi Scheitlin

A. Scheitlin

Anton Arnold

Anton Arnold

Christine Widmer Baumann

C. Widmer Baumann

Urs Janett

Urs Janett

Urs Kälin

Urs Kälin

10 Projektverfasserinnen und Verfasser der rangierten Projekte

1. Rang / 1. Preis

34 Weg&Platz

Architekt:

Gérard Prêtre Architekten AG

Hardturmstrasse 124a, 8005 Zürich

Bauingenieur:

Heyer Kaufmann Partner, Bauingenieure AG, 5400 Baden, Kurt Kaufmann

2. Rang / 2. Preis

3 SILBERLING

Architekt:

Eglin Schweizer Architekten AG

Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Projektbearbeitung:

Martin Eglin, Daniel Schweizer, Natasha Werth, Alex Baumann

Ingenieur Holzbau:

Makiol + Wiederkehr, 5712 Beinwil am See, Peter Makiol

Landschaftsarchitekt:

SKK Landschaftsarchitekten AG, 5430 Wettingen, Ingo Golz

Ingenieur Massivbau:

Heyer Kaufmann Partner, Bauingenieure AG, 5400 Baden, Peter Koch

3. Rang / 3. Preis

70 UN SERPENT BOA

Architekt:

Bünzli & Courvoisier Architekten AG ETH SIA BSA

Limmatstrasse 285, 8005 Zürich

Projektbearbeitung:

Samuel Bünzli, Simon Courvoisier, Jonas Grob, Christof Wyden

Bauingenieur:

Aerni + Aerni Ingenieure AG, 8006 Zürich, Christof Aerni

Haustechnik:

Meierhans + Partner AG, 8603 Schwerzenbach, Michael Kriegers

4. Rang / 4. Preis

5 1 + 1 = 1

Architekt:

ARGE BIEDERMANN SINGER BAENZIGER Architekten ETH FH SIA

Elisabethenstrasse 14a, 8004 Zürich

Projektbearbeitung:

Nik Biedermann, Roman Singer, Rémy Baenziger, Paula Schilliger

Bauingenieur:

WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG SIA USIC, 8004 Zürich, Stefan Bänziger

5. Rang / 5. Preis

46 Die Zwei

Architekt:

müller verdan architekten, dipl. architekten eth sia

Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich

Projektbearbeitung:

Raphael Müller, Dominique Verdan, Alexander Schmiedel, Anastasia Rodschinka

Bauingenieur:

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, 8005 Zürich,

Daniel Meyer, Günther Zöggeler

Haustechnikingenieur + Bauphysik:

Amstein Walthert AG, 8050 Zürich, Mario Bleisch, Patrik Stierli

6. Rang / 6. Preis

67 Janus

Architekt:

Ramser Schmid Architekten GmbH

Pfingstweidstrasse 31a, 8005 Zürich

Projektbearbeitung:

Christoph Ramser, Raphael Schmid, Patrick Schneider

Tragwerk:

WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG, 8004 Zürich, Stefan Bänziger

Haustechnik:

BLM Haustechnik AG, 8047 Zürich, Thomas Lüthy

11 Projektverfasserinnen und Verfasser der übrigen Projekte

1 LÉONIE

Annen Architektur AG, dipl. Architekten ETH/SIA
Chli Ebnet 1, 6403 Küsnacht am Rigi

Bearbeitung: Marius Annen

2 CARDO

Spühler Partner Architekten AG
Sihlramtsstrasse 10, 8001 Zürich

Bearbeitung: Erica Pasetti

Dr. Deuring + Oehninger AG, Bauingenieure, Winterthur, Martin Deuring
PGMM Schweiz AG, Gebäudetechnik, Winterthur, Heiner Siegrist

4 HAUS NIKE

SIMONE TOCCHETTI ARCHITEKT-BAUINGENIEUR
Schofflgasse 7, 8001 Zürich

Bearbeitung: Simone Tocchetti, Arch. ETH, Bauing. FH

Fürst – Laffranchi Bauingenieure GmbH, Tragkonstruktion, E. Raveglia

6 SKYSPACES

Büro Konstrukt, Architekten ETH SIA
Denkmalstrasse 17, 6006 Luzern

Bearbeitung: Simon Businger, Fabian Kaufmann, Adrian Scheibler,
Jacqueline Daniot

Bless AG, Bauingenieur, Luzern, Philipp Hess

7 CORTINA

atelier ww, Architekten SIA AG
Asylstrasse 108, 8032 Zürich

Bearbeitung: Urs Wüst, Walter Wäschle, Georg Sommerer, Michael Frey,
Emmanuel Ammann, Barbara Robrandt, Luana Cioca, Lucija Lukas

Gruenberg + Partner AG, Haustechnikplanung, Zürich, Werner Stiner
Henauer Gugler AG, Tragwerksplanung, Zürich, Caesar Canepa

8 Eisbär
freitag architektur GmbH
Bahnhofstrasse 15, 6440 Brunnen
und
wydler und wydler architekten
Universitätstrasse 53, 8006 Zürich

9 LIN
ARGE Niko Nikolla und Atelier Achermann
Agensstrasse 14c, 8406 Winterthur

Bearbeitung: Niko Nikolla, Markus Achermann

10 Solon
Armon Semadeni Architekten GmbH
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Bearbeitung: Anouk Trautmann, Dionisio Mora, Armon Semadeni

dsp Ingenieure und Planer AG, Greifensee, Bruno Patt
Mueller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich, Klaus Müller

11 VUELTA
ARGE Rothenfluh - Heublein
Murbacherstrasse 25, 6003 Luzern

Bearbeitung: Sepp Rothenfluh, Rainer Heublein

12 lumen
Feusi + Partner AG
Schindellegistrasse 36, Postfach 275, 8808 Pfäffikon SZ

Bearbeitung: Domenic Daniel

HTB Ingenieure + Planer AG, Pfäffikon, Eugenio Peduzzi

- 13 zebra
Dorji Sigrist, dipl. Architekten FH/ETH
Geissensteinring 10, 6005 Luzern
- Bearbeitung: Tashi Dorji, Marc Sigrist, Manuela Studer, Nikolina Markos,
Julia Pachera
- Synaxis AG, Bauingenieur, Zürich, Robert Sigrist
Markus Stolz, Ingenieur, Luzern
- 14 Alpenfalten
Eggenschwiler Architekten
Weggisgasse 1, 6004 Luzern
- Bearbeitung: Bruno Eggenschwiler, Sara Müller
- 15 sportsmen's delight
Franz Wohnhaas, dipl.-ing. Freier Architekt
Wilhelmstrasse 45, D-71638 Ludwigsburg
- Bearbeitung: Franz Wohnhaas, Gabriele Wohnhaas
- Alois Bogenschütz, Statik
Manfred Finkenberger, Bauphysik
- 16 NEUE MITTE
Meyer Gadiant Architekten AG
Libellenstrasse 25, 6004 Luzern
- Bearbeitung: Ueli Gadiant, Christian Meyer, Annett Richter
- 17 MAGNETO
ARGE A6 Architekten AG + Pasquale Zarriello
Unterdorf 10, 6018 Buttisholz
- Bearbeitung: Pasquale Zarriello, Patrik Ziswiler
- Thomas Korner, Visualisierung
Freiraumarchitektur GmbH, Luzern, Markus Bieri
Planquadrat AG, Bauingenieure + Planer, Ruswil, Philipp Gusterer

18 DRAPOLING

Frank Lüdi, dipl. Architekt ETH SIA
Bundesstrasse 13, 6003 Luzern

Bearbeitung: Frank Lüdi, Tino Steinemann

Felder Ingenieure Planer AG, Luzern, Markus Felder
Jacob Forrer AG, Ing.-Büro HLK, Buchrain, Klaus Gölitzer
SPHINX Lichttechnik AG, Luzern, Lis Hurni

19 bend it like Beckham

Claudia Schermesser, dipl. Architektin ETH SIA und
Christian Oeschger, dipl. Architekt HTL AA
Weberstrasse 12, 8004 Zürich

Bearbeitung: Claudia Schermesser, Christian Oeschger

20 Taurus

Menzi Bürgler Architekten
Grubenstrasse 9, 8045 Zürich

Bearbeitung: Philippe Bürgler, Bettina Meier, Oliver Menzi, Christoph Ramisch

21 FORUM

Mark Ammann Architekt ETH SIA und baukontor architekten ag
Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich

Bearbeitung: Mark Ammann, Christopher Metz

Heyer Kaufmann Partner, Statik, Zürich, Alex Heyer

22 ARTMIX4

pmp Architekten Anton Meyer, Generalplaner Stadtplaner Architekt BDA
Wieningerstrasse 8, D-85221 Dachau

Bearbeitung: Anton Meyer, Jacqueline Wagner, Daniela Nau

Matthes Max Modellbau GmbH, München

23 EINBLICK

Ferdinand Heide Architekt BDA
Leinwebergasse 4, D-60386 Frankfurt

Bearbeitung: Felicitas Schoebel, Victoria Zander

24 KREISLÄUFER

hummburkart architekten
Bruchmattstrasse 7, 6003 Luzern

Bearbeitung: Matthias Burkart, Peter Humm

Christoph Wey Landschaftsarchitekten, Luzern, Christoph Wey
Lauber Ingenieurbüro für Holzbau, Luzern, Beat Lauber, Elia Merzaghi
Zurfluh Lottenbach HLK Ingenieurbüro, Luzern, Erich Lottenbach
cmyk architekten, Visualisierung, Luzern, Elia Eichmann

25 MARNI

Rohrbach Wehrli Pellegrino, Architekturagentur HTL SIA ETH GmbH
Lagerplatz 6, 8400 Winterthur

Bearbeitung: Davide Pellegrino, Peter Wehrli, Tristan Rohrbach

3-Plan Haustechnik AG, Winterthur, Christoph Bollinger
Bachmann Stegemann + Partner, Ingenieure für Geomatik Bau- und
Raumplanung, Andelfingen, Markus Thut

26 Sommerfest

Huber Waser Mühlebach, dipl. Architekten ETH SIA
Habsburgerstrasse 52a, 6003 Luzern

Bearbeitung: Thom Huber, Claudio Waser, Claudia Mühlebach

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Luzern, Martin Limacher

27 Ortsbild

Caramel architekten zt gmbh
Schottenfeldgasse 60/36, A-1070 Wien

Bearbeitung: Günter Katherl, Ulrich Aspetsberger, Martin Haller, Anna Obwegeser,
Kolja Janiszewski, Carina Zabini, Ching Chen

werkraum wien ingenieure zt gmbh, Wien, Peter Bauer
Technisches Büro Käferhaus GmbH, Wien, Wieland Moser

28 312703

Gawron GmbH – dipl. Ing. Mieczyslaw Gawrzynski + NONE GRUPA
Stockerauerstrasse 60, AT-3462 Absdorf

Bearbeitung: Mieczyslaw Gawrzynski, Tomasz Krzempek, Marta Szaban

Andreas Smutny, TK11 Gebäudetechnik, Minergiekonzept, Hollabrun
Zbigniew Koszut, Statik, Messy, France

29 Zentrum

Ben Huser, c/o Glauser
Wydenstrasse 4, 8004 Zürich

Bearbeitung: Ben Huser

30 BackBone

ac architekten
Fluhgasse 139, 5080 Laufenburg

Bearbeitung: Claus Ackermann

31 FORTUNA

Marquardt Architekten BDA
Tübinger Strasse 83A, D-70178 Stuttgart

Bearbeitung: Jürgen Marquardt, Isabell Lorenz

32 SCOLA

DAUM Architekten BDA, dipl. Ing. Thomas Daum
Hammerschmidtstrasse 15, D-33615 Bielefeld

Bearbeitung: Thomas Daum, Katrin Oberschelp, Jens Dette, Lars Restemeier

33 Twin Peaks

Tobler Litscher GmbH, Architekten ETH/SIA
Kanzleistrasse 80, 8004 Zürich

Bearbeitung: Martin Litscher, Ursula Tobler, Anna-Katharina Weber

Borgogno Eggenberger + Partner AG, Bauingenieur, St. Gallen, Walter Borgogno

35 Hagenstolz

Mächler + Partner Architekten GmbH
Schmiedgasse 1, 6431 Schwyz

Bearbeitung: Robert Mächler, Birgit Nassal

36 Sommerwind

Geiselman + Hauff, Gotthard Geiselman und Jochen Hauff
Hermannstrasse 1, D-73207 Plochingen

Bearbeitung: Gotthard Geiselman, Jochen Hauff, Angela Renz,
Silvia Büttner-Hauff

Tragwerksplanung Ingenieurbüro Ziegler, Baltmannsweiler, Walter Ziegler
IBB Bautz Ingenieurbüro, Technische Gebäudeausrüstung, Ansbach, Martin Bautz

37 BAMBIN

Auernhammer Wohlrab Architektur
Heisstrasse 39, D-80798 München

Bearbeitung: Irina Auernhammer, Gerhard Wohlrab

Jacques Durst, Ing. Statik, Paris

38 250496

Kubeneck Architekten
Kopenhagener Strasse 15, D-10437 Berlin

Bearbeitung: Christine Simet, Anuschka Müller, Thomas Kubeneck

39 palestra
Architekturbüro UTIGER AG
Postfach, 6460 Altdorf

Bearbeitung: Monika Fink, Monika Arnold, Markus P. Fink, Corina Zberg

40 SOLOMON
Atelier Hirschbichler
Bändlistrasse 29, 8064 Zürich

Bearbeitung: Michael Hirschbichler, Marc Liniger

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Dr. Andrea Bassetti

41 Passerelle
Marazzi + Paul Architekten AG
Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich

Bearbeitung: Alfred Paul, Renato Marazzi, Niklaus Gysi, Daniel Nähring

42 3-6-9
soppelsa architekten
Flurstrasse 93, 8047 Zürich

Bearbeitung: Mario Soppelsa, Nino Soppelsa

Mario Rinke, Bauingenieur, Statik
Consultair AG, Haustechnik, Hans-Peter Walker

43 LAnDPLaN
D.I. Peter Matzalik, Architekt
Nobelstrasse 67, D-88131 Lindau

Bearbeitung: D.I. Peter Matzalik

44 NINA

Ken Architekten BSA AG
Jürg Kaiser, Lorenz Peter, Martin Schwager
Badenerstrasse 156, 8004 Zürich

Bearbeitung: Markus Weissenmayer, Jennifer Schedlbauer

WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich, Stefan Bänziger
Fischer Engineering GmbH, Sempach, Bernhard Fischer
Lemon Consult GmbH, Nachhaltigkeit, Zürich, Martin Ménard

45 Klausenforum

Architekturbüro Thierling
Zur Kirche 5, D-86643 Rennertshofen

Bearbeitung: Hans-Jörg Thierling, Renate Pfäffle

Ing.-Büro Grad, Statiker
Büro Bayer GmbH, Bauphysiker

47 rotor

Streiff Architekten GmbH
Pfungstweidstrasse 31a, 8005 Zürich

Bearbeitung: Christopher Lim, Vital Streiff, Stefan Matter

48 sombra y luz

colombo + casiraghi, architetti eth sia reg a
P. za Besso 5, 6900 Lugano

Bearbeitung: Andrea Casiraghi, Federica Colombo, Alice Bruno, Sandro Thoma,
Rossano Tronto

Studio di ingegneria Dr. Mario Monotti, Minusio

49 IMI

Felix Jerusalem, dipl. Arch. ETH SIA und Philipp Bollier, MSc ETH Architekt
Schäracher 7, 8053 Zürich

Bearbeitung: Felix Jerusalem, Simona Zimmermann

Tobler Landschaftsarchitekten AG, Haldenstein, Tanja Schiller, Britta Hettich
SJB Kempter Fitze AG, Bauingenieur, Frauenfeld, Christoph Meier

50 Split

Caroline Bock, Dipl. Ing. Architektin
Aemtlerstrasse 156, 8003 Zürich

Bearbeitung: Caroline Bock

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich, Andrea Bassetti

51 KÄSTNER

EDELMANN KRELL Architekten, Dipl. Architekten ETH SIA
Badenerstrasse 329, 8003 Zürich

Bearbeitung: Ralf Edelmann, Oliver Krell, Jonas Schöpfer

52 HAGEN EINS

Forsberg Architekten AG
Kanonengasse 35, 4051 Basel

Bearbeitung: Magnus Forsberg, Malin Lindholm

Waldhauser Haustechnik AG, Basel, Marco Waldhauser
Aegerter & Bosshardt AG, Statik, André Fuchs
Visiotec AG, Brandschutz, Allschwil, Rudolf Werdenberg
Illustrate, Visualisierung, Allschwil, Harun Rashid

53 Lampion

Hurst Song Architekten
Badenerstrasse 156, 8004 Zürich

Bearbeitung: Alex Hurst, Manos Kaklidakis

Neue Holzbau AG, Statik, Lungern, Jürg Stauffer
BSP-Energie, HLSK, Zürich

54 Silhouette

Cometti Truffer Architekten AG
Rosenberghöhe 4a, 6004 Luzern

Bearbeitung: Hans Cometti, Norbert Truffer, Karin Tanner, Kata Homoki

Lauber Ingenieurbüro für Holzbau Luzern, Beat Lauber
Projekta AG, Altdorf / Fäh & Zurfluh AG, Altdorf, Daniel Grauwiler, Markus
Holzgang, Georg Bissig

55 KLAPPE AUF !

Rudolf Moser, dipl. Architekt ETH SIA
Schöneeggstrasse 5, 8004 Zürich

Bearbeitung: Rudolf Moser, Sonja Kiehlneker, Saskia Plaas

Aerni + Aerni Ingenieure AG, Statik, Zürich, Markus Aerni
Gruenberg + Partner, Haustechnik, Zürich, Erich Häuselmann
BWS Bauphysik AG, Winterthur, Roger Amstalden

56 nimbus

Florian Felder Architekten AG
Hirschmattstrasse 36, 6003 Luzern

Bearbeitung: Florian Felder, Michelle Meier, Pio Dolera, Stefan Bucher, Daniel
Irniger, Christina Wermelinger

57 TULA_HAGEN

Büro für Architektur, Margrit Baumann, dipl. Arch. ETH SIA
Lehnplatz 3, 6460 Altdorf

Bearbeitung: Margrit Baumann, Simon Baumann, Carlos Claveria Huerva,
Rebekka Baumann, Christine Kieliger, Sara Ledermann

n'H, neue Holzbau Lungern, Bruno Aplanalp

58 ÄNIS

Stefan Danioth
Lehnplatz 4, 6460 Altdorf

Bearbeitung: Stefan Danioth, Andreas Wiederkehr

Architron GmbH, Visualisierung, Zürich, Christoph Hess
Fäh und Zurfluh AG, Haustechnikplaner, Altdorf, Georg Bissig
Synaxis AG, Bauingenieure, Altdorf, Rolf Stärk

59 DURCHSICHT

HINDER KALBERER ARCHITEKTEN GmbH
Obergasse 15, 8400 Winterthur

Bearbeitung: Andreas Hinder, Alex Kalberer, Michael Brügger, Stephanie
Zimmermann, Seraina Spycher, Janic Scheidegger

SJB Kempter Fitze AG, Frauenfeld

60 TOGETHER APART
Stalder & Buol Architektur GmbH
Neugasse 6, 8005 Zürich

Bearbeitung: Leo Buol, Adriana Stalder, Stephan Bohrer

Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Statik, Zürich, Stefan Bänziger

61 einifüralli
Fäh Architektur
Rautistrasse 13, Postfach 109, 8868 Oberurnen

Bearbeitung: Andreas Fäh

Christian Graber, Bauingenieur, Glarus

62 CARPE DIEM
Taufer-Laffer Architekten GmbH
Davidsbodenstrasse 25, 4056 Basel

Bearbeitung: Thomas Tauffer-Laffer

Lichtbox, Visualisierung, Basel, Sascha Hottinger

63 uhu
Jonas Wüest Architekten ETH SIA GmbH
Wengistrasse 7, 8004 Zürich

Bearbeitung: Jonas Wüest

Roth Holzleimbau + Stahlbau AG, Holzbauingenieur, Burgdorf

64 NEPTUN
Sibylle Küpfer, dipl. Arch. ETH
Hafnerstrasse 60, 8005 Zürich

Bearbeitung: Sibylle Küpfer

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich, Dr. Andrea Bassetti
Hans Hermann, Planungs- u. Beratungsbüro für Sanitär-, Heizungs- u.
Lüftungsanlage, Chur
nightnurse images, Visualisierungen, Zürich

65 KONSTRUKTION UND ORNAMENT

Kretz Varela Architekten, Architekturbüro Kretz
Grimselweg 5, 6005 Luzern

Bearbeitung: Richard Kretz, Marga Varela

Lauber Ingenieure für Holzbau & Bauwerkserhalt, Luzern, Andreas Stump
Renato Lampugnani, Garten- und Landschaftsarchitekt, Malters

66 Corner

Patrick Rüdüsüli, Architekt MSc ETH FH
Gartenstrasse 6, 5400 Baden

Bearbeitung: Patrick Rüdüsüli

68 ALPENGLÜHN

BLÄTTLER HEINZER ARCHITEKTEN ETH SIA
Hohlstrasse 150, 8004 Zürich

Bearbeitung: Johanna Blättler, Danièle Heinzer

Schärli + Oettli AG, Bauingenieure, Zürich, Igor Oettli

69 BEDÄLÄ

Baumann Lukas, Architekten MA FH
Mariahilfgasse 10, 6490 Andermatt

Bearbeitung: Lukas Baumann

71 LUDO

Vetter Schmid Architekten GmbH
Pfungstweidstrasse 31, 8005 Zürich

Bearbeitung: Tobias Vetter, Lukas Schmid

Thomas Boyle + Partner AG, Zürich
Mireille Allemann, Visualisierung

72 assemblage

MATHIAS E. FREY, dipl. Architekten ETH SIA
Steingraben 14, 4051 Basel

Bearbeitung: Mathias Frey, Beni Hänzi, Harun Rashid

zpf. Ingenieure AG, Bauingenieur, Basel, Helmuth Paul
Stefan Graf, Ingenieur für Energie u. Gebäudetechnik, Basel
müller und schmidt, Landschaftsarchitektur gmbh, Basel, Christian Müller, Lilith
Schaffer, Max Geiser

73 Quarzkluft

glöggler röösli architekten
Gotthardstrasse 3, 6300 Zug

Bearbeitung: Gü Glöggler / Patrick Rösli

Mettler Landschaftsarchitektur, Berlin, Rita Mettler
Moos Bauingenieure AG, Zug, Stefan Moos

74 SNOWBOARD

TrinklerStulaPartner Architekten AG
Sierenzerstrasse 81, 4055 Basel

Bearbeitung: Tomas Bonifacio, Francisco Veiga, Sylvia Kottusch

75 PORTAL

Smolenicky & Partner Architektur GmbH
Sihlstrasse 59, 8001 Zürich

Bearbeitung: Joseph Smolenicky, Thomas De Geeter

Amstein + Walthert AG, Zürich, Martin Glükler, Rolf Mielebacher
Blumer-Lehmann AG, Holzbauingenieur und Statik, Gossau, Markus Rutz

76 Equilibre spazial

Hans Ruedi Bühler, Architekt SIA/SWB/OTIA
Wuhrmattstrasse 21, 4103 Bottmingen

Bearbeitung: Hans Ruedi Bühler, Rémy Rietzler

77 LIESE & HANS

Peter Schuberth, dipl.-Ing. für Architektur
Zypressenstrasse 71, 8004 Zürich

Bearbeitung: Peter Schuberth

78 kolibri

Kellenberger + Hirt, dipl. Architekten ETH SIA
Grubenstrasse 11, 8045 Zürich

Bearbeitung: Felix Kellenberger, Mario Hirt

Timbatec gmbh, Holzingenieur, Zürich, Andreas Burgherr, Thomas Schwarz

79 rossini

sssvt, Schenker Stuber vonTschanner Architekten SIA SWB
Sandrainstrasse 3, Postfach, 3000 Bern 13

Bearbeitung: Boris Graf, Peter Schenker, Christoph Stuber, Beda Erni, Stefan Schürch

Tschopp Ingenieure, Tragwerk, Bern, Adrian Tschopp
Hänggi und Basler Landschaftsarchitektur, Bern, Simone Hänggi

80 AMELIE

rba Architekten
Wehntalerstrasse 233b, 8057 Zürich

Bearbeitung: Severin Berchtold, Roman Arnold, Florian Rickenbacher

Frey & Gnehm Ingenieure AG, Olten, Martin Frey
Thomas Kissling, Landschaftsarchitekt

81 ola

Germann & Achermann AG
Marktgasse 4, 6460 Altdorf

Bearbeitung: Martino Epp, Carmen Sierra, Vaclav Protiva

Synaxis AG Uri, Bauingenieure, Altdorf, Stefan Gisler

82 Arena
STUDIO D'ARCHITETTURA ROBERTO NEIGER
via Rotondello 1, 6517 Arbedo

Bearbeitung: Roberto Neiger

83 commoveo
Ueli Sonderegger, dipl. Architekt ETH/SIA
Rosentalstrasse 8, 9410 Heiden

Bearbeitung: Mario Bischofberger, Annina Frey, Joel Garoni, Stefan Züst

84 CALÈCHE
Andreas Buschmann, Arch. ETH und Michael Wagner Arch. ETH
Hardstrasse 81, 8004 Zürich

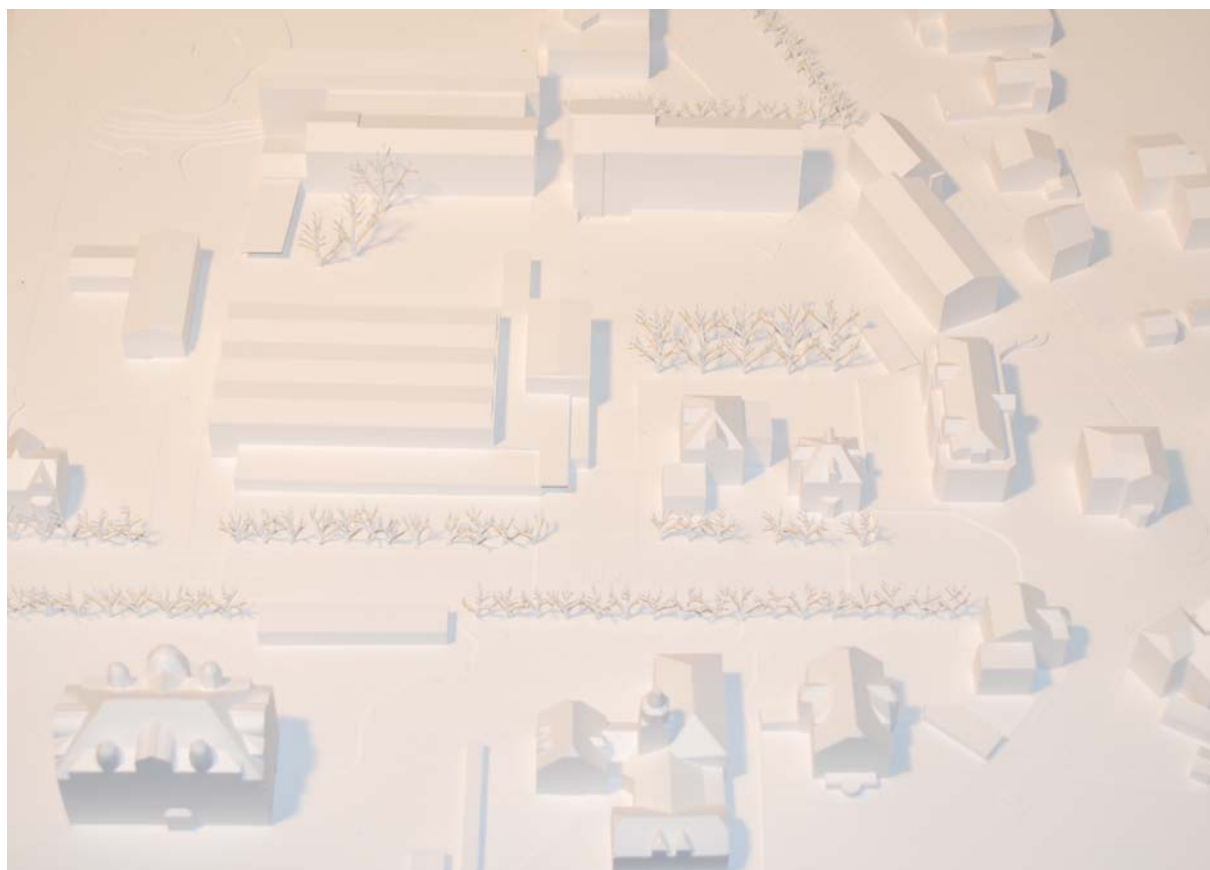
Bearbeitung: Andreas Buschmann, Michael Wagner

Lorenz Eugster, Landschaftsarchitekt, Zürich

12 Beschriebe des Preisgerichts und Dokumentationen der rangierten Projekte

1. Rang / 1. Preis**34 Weg&Platz**

Gérard Prêtre Architekten AG, Zürich



Das ziemlich spartanisch dargestellte Projekt offenbart bei genauem Hinsehen äusserst wertvolle Qualitäten.

So sind die städtebauliche Setzung der Volumen und ihre ortsbauliche Eingliederung überzeugend gelöst. Das Aufteilen des Programms in zwei Baukörper generiert zwei Massstäbe, einer bezieht sich auf die bestehenden Schulhäuser, der andere auf die kleineren Volumen im Nordosten der Anlage. Zudem sucht die zwar etwas formalistisch gestaltete Dachlandschaft die Nähe zu den Dachflächen der benachbarten Schulhäuser.

Besonders gelungen ist der strassenseitige Auftakt der Anlage mit dem vorgelagerten, eingeschossigen Baukörper, welcher auf angenehme Art zwischen dem Strassenraum und den hohen, dahinter liegenden Volumen vermittelt.

Drei parallele Streifen dienen der Erschliessung, der mittlere führt den Fussgänger auf attraktive Weise in das Gebäude und von dort über den Pausenhof zu den Zugängen der hinteren Schulhäuser. Das hofseitige Vordach zoniert den grossen Aussenraum in zwei gut proportionierte Kammern.

Die innere Organisation ist einfach und klar, die räumliche Beziehung zwischen der Halle und den Nebenräumen sehr direkt und attraktiv, der Tageslichteinfall wird gekonnt inszeniert. Das von beiden Seiten zugängliche Foyer funktioniert in der vorgeschlagenen Form, die Beziehung zu den beiden Haupträumen, der Turnhalle und der Aula könnte aber präziser formuliert werden, der Zugang zur Aula unmittelbar hinter dem Windfang ist ebenfalls optimierbar.

Die stirnseitige Belichtung der Halle schafft bei Unterteilung gleiche Bedingungen für die drei Teile, es stellt sich jedoch die Frage, ob die Halle dadurch genügend Licht erhält, die zweiseitige Öffnung der Aulafassade über Eck ist für den Betrieb eher negativ. Gefallen dürfte den Schülern der Sichtbezug vom Pausenplatz in die Turnhalle.

Die zentrale architektonische Idee, den Sockelbereich differenziert zu materialisieren und das Ensemble dadurch in sich ähnlich verhaltenden Kontext zu verankern, verleiht der Anlage eine ortsspezifische Identität.

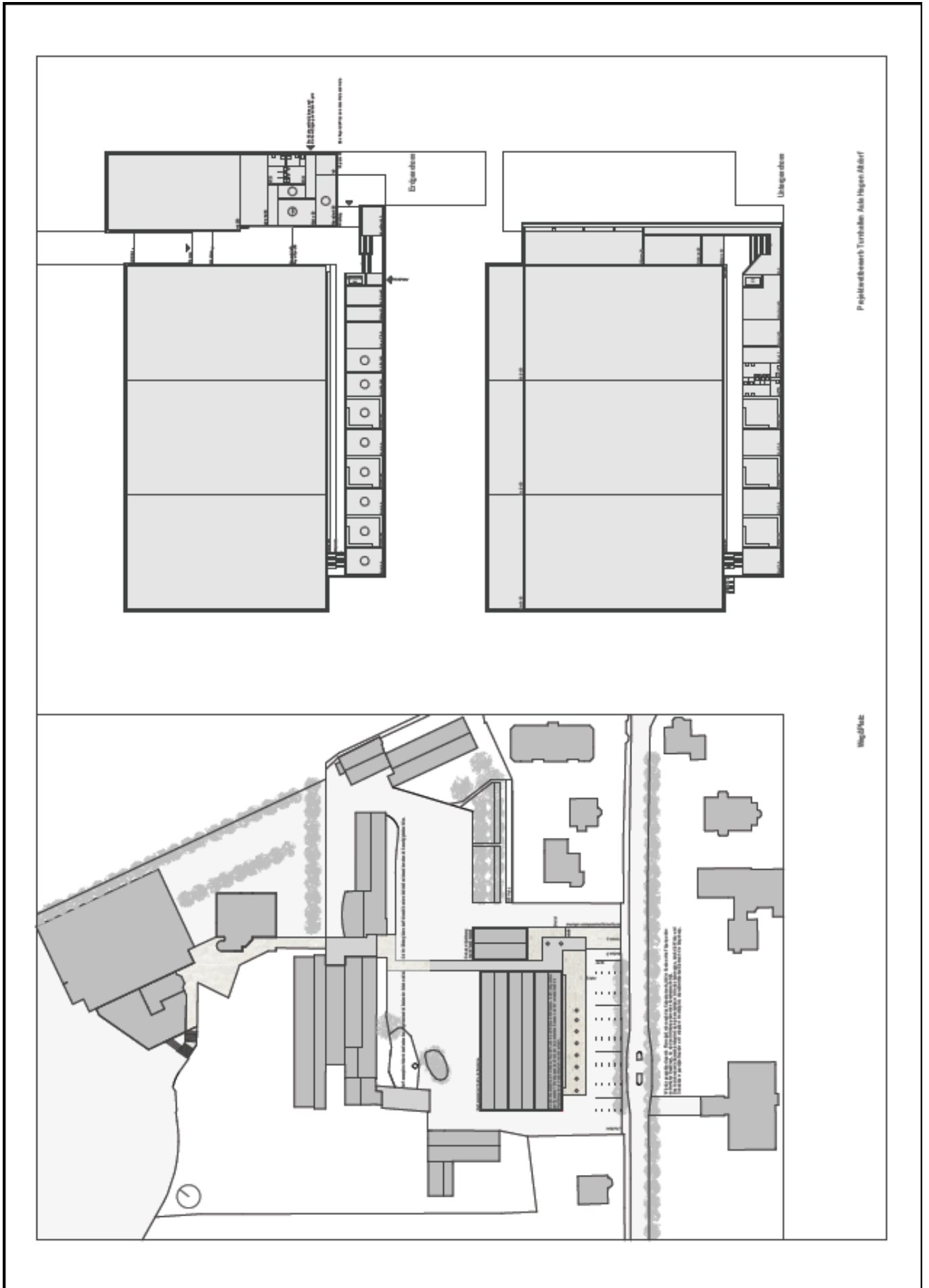
Energie-/Gebäudetechnik

Dank der kompakten Gebäudeform und dem moderaten Glasanteil der Fassaden sind die Rahmenbedingungen für einen guten winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz und somit für den Minergie-Standard günstig. Eine aussen liegende Beschattung der nach Südost ausgerichteten Oblichter Galerie EG wird wahrscheinlich nötig sein. Die Lage der Technikzentrale ist für die Erschliessung Lüftung von Aula und Turnhalle ideal.

Wirtschaftlichkeit/Tragwerkkonzept

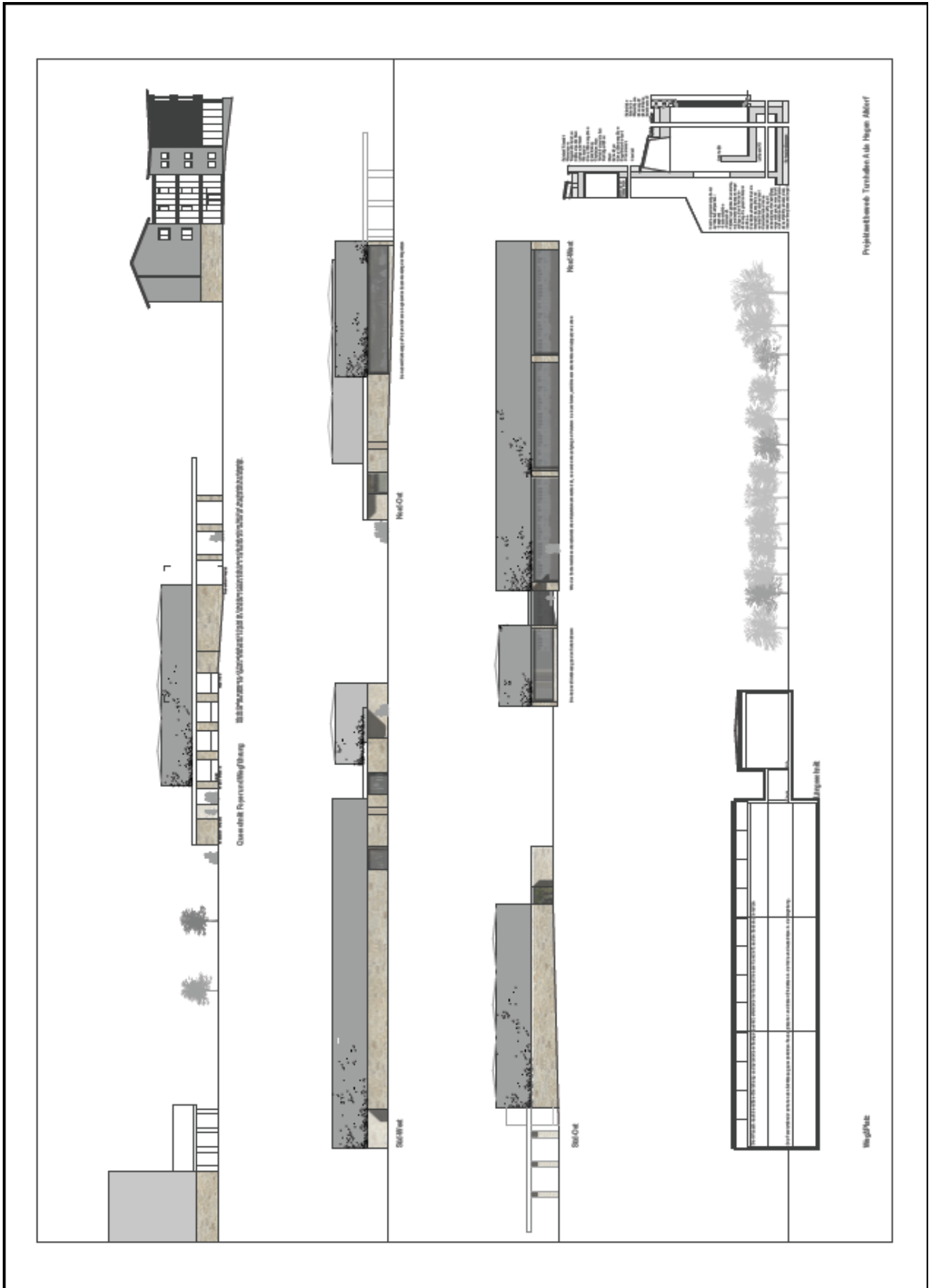
Bezüglich der projektierten Geschoss- und Fassadenflächen (mit kleinem Verglasungsanteil) ist das Projekt wirtschaftlich. Der auf dem Terrain liegende Aulatrakt muss in die tragfähige Schicht gepfählt werden. Die Stahlträger der Dachkonstruktion (nur 120cm hoch, mit 20cm Überbeton) scheinen erheblich unterdimensioniert und müssten auf Durchbiegung überprüft werden. Die Kostenschätzung liegt unter Durchschnitt der verglichenen Projekte.

„Weg&Platz“ ist ein klares, gekonnt gemachtes Projekt von hoher Qualität, dessen äusserst „trockener“ Auftritt etwas durchaus Sympathisches ausstrahlt und das vor allem durch seine der Aufgabe und dem Ort angemessene Haltung überzeugt. Einige Fragen bleiben offen, es besteht aber aufgrund der souveränen Bearbeitung des Projektes kein Zweifel, dass die Verfasser auch diese überzeugend beantworten würden.



Projektwettbewerb Turnhallen/Aula Hagen/Altdorf

Weg/Plan



2. Rang / 2. Preis**3 SILBERLING**

Eglin Schweizer Architekten AG, Baden



Das Projekt "Silberling" integriert sich massstäblich gut in das Ortsbild. Es vermittelt durch die Firstrichtung der gefalteten Dachkonstruktion zwischen dem Marianistenschulhaus und der Schulanlage auf der gegenüberliegenden Seite der Bahnhofstrasse. Die gegliederte Form weist zur Strasse auf die Nutzung als dreiteilige Turnhalle hin. Vom Pausenplatz zeigt sich das Volumen anders. Da kommt die skulpturale Formulierung zur Geltung. Das Gebäude schiebt sich als markanter Bau in den Freiraum und zioniert so den Pausenplatz in unterschiedliche Aussenbereiche. Der Zugang von der Bahnhofstrasse über den Vorplatz mit der Parkierung geschieht über eine breite Aussentreppe, welche den tieferliegenden und dadurch geschützten Pausenplatz erschliesst.

Das Volumen des Neubaus wird durch die unterirdische Platzierung der Garderoben und Geräteräume sichtbar reduziert, was neben der feinen Gliederung des Baukörpers zur angenehmen Erscheinung im feinmassstäblichen Kontext beiträgt. Die Aussenräume sollen sich durch unterschiedlich markierte Belagsbänder visuell verbinden. Ob der formale Gedanke genügt, wird in Frage gestellt.

Aus dem Programm heraus wurde eine Architektur entwickelt, welche bewusst den öffentlichen Charakter zur Schau stellt. Das Objekt erscheint wie ein feingestaltetes „Schmuckstück“, welches sich von der Umgebung abhebt. In der Jury wurde intensiv diskutiert, inwiefern der gewählte Ausdruck für eine Turnhalle der Aufgabe angemessen sei.

Die drei Hallen sind im Einzelgebrauch wie auch in offener Funktion gut proportioniert und mit den Oberlichtern sehr gut belichtet. Von der Strasse her ermöglichen drei grosse Fenster gezielte Blicke in den Innenraum. Die Dosierung des Lichteinfalls mittels Oberlichtern mit Nordlicht und den Schaufenstern ist präzise: Nicht zuviel, um ohne Blendwirkung und starken Schatten zu turnen und gerade genug, um den Bezug mit der Aussenwelt zu gewährleisten.

Gelangt man über die gedeckte Vorhalle zum Foyer, so ist auch dort die Halle über ein grosses Fenster präsent. Das Foyer ist ideal für die Doppelnutzung von Turnbetrieb und Aula unterteilbar. Über einen hohen Treppenraum, wiederum von oben belichtet, gelangt man auf direktestem Weg über einen breiten und gut belichteten Gang ins Untergeschoss zu den Garderoben, Nebenräumen und Turnhallen. Alles ordnet sich selbstverständlich an. Die doppelten Fluchtwege von jeder Halle aus müssen noch nachgewiesen werden. Dies scheint durch eine zusätzliche Tür zur Anlieferungstreppe im Geräteraum einfach machbar.

Auch die Aula charakterisiert sich durch ihre aufgefaltete Dachform, welche es erlaubt, eine Galerie einzuführen. Diese zwar nicht explizit geforderte Nutzung könnte dazu dienen, aus der Aula auch einen funktionstüchtigen Theaterraum oder dergleichen zu schaffen.

Das ganze Gebäude wird als Massivbau im Untergeschoss und als reiner Holzbau in den Gebäudeteilen über Terrain konzipiert. Dies ermöglicht eine schnelle Bauweise. Holzbau erlaubt auf einfache Weise eine minergietaugliche und schlanke Konstruktion. Das vorgeschlagene Falwerk für das Dach ermöglicht mit geringem Materialaufwand eine effiziente Konstruktion. Die vorgeschlagene Holzverkleidung der Turnhallenwände und –decken verspricht eine gute Akustik, scheint aber aufwendig. Die äussere Erscheinung wird bestimmt durch die Verkleidung aus Blech. Das genaue Material, die Verlegeart und die Oberflächenbeschaffenheit ist für den adäquaten Ausdruck entscheidend und bleibt im Vorschlag noch zu beliebig. Es stellt sich auch die Frage, ob es notwendig ist, das Dach und die Fassade in gleichem Material zu gestalten.

Energie-/Gebäudetechnik

Dank der kompakten Gebäudeform und dem moderaten Glasanteil der Fassaden sind die Rahmenbedingungen für einen guten winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz und somit für den Minergie-Standard günstig. Eine aussen liegende Beschattung der relativ grossen Oblichtbänder wird wahrscheinlich nötig sein.

Die Lage der Technikzentrale ist für die Erschliessung Lüftung der Sporthalle eher ungünstig.

Wirtschaftlichkeit/Tragwerkkonzept

Positiv ist die im Vergleich kleine Fassadenfläche und der geringe Verglasungsanteil, was aber bei den grossen Saalräumen grossflächige Innenwandverkleidungen bewirkt. Die aufgefaltete Dachkonstruktion ist anspruchsvoll aber technisch fachgerecht und schlüssig dargestellt. Die Kostenschätzung liegt über dem Durchschnitt der verglichenen Projekte.

Das Projekt „Silberling“ gliedert sich massstäblich mittels der gefalteten Dachform in den Kontext ein und reagiert durch die ausgewogene Platzierung der Aula auf die nähere Situation der Schulanlage. Räumlich und funktional ist die Zweiteiligkeit von Aula und Turnhalle gut gelöst. Der Bau hat durch seine eigenwillige Form ein grosses Identifikationspotential für die ganze Gemeinde. Trotzdem bleibt die Frage offen, ob die formale Expressivität der Aufgabe angemessen ist.

PROJEKTWETTBEWERB TURNHALLEN/AULA HAGEN, ALTDORF DEZEMBER 2011 „SELBERUNG“



STADTBANAUER SETZUNG UND GROSSEINGEBUNG ALTDORF

Die neue Ortsmitte befindet sich im Zentrum der Gemeinde, die sich bis zum 2. Weltkrieg als Dorf entwickelte. Durch die Zerstörung der Zone im 2. Weltkrieg wurde die Ortsmitte zerstört. Durch die Anwesenheit der Kirche und des Friedhofs, die sich im Zentrum befinden, wurde die Ortsmitte wiederhergestellt. Die Ortsmitte ist durch die Kirche und den Friedhof geprägt. Die Ortsmitte ist durch die Kirche und den Friedhof geprägt. Die Ortsmitte ist durch die Kirche und den Friedhof geprägt.



ALTDORF IM ZENTRUM



BESCHÜTTUNG

ARCHITECTONISCHE FORMUNG UND LEBENSQUALITÄT

Die Projektziele sind die Schaffung einer architektonischen Form, die die Lebensqualität der Ortsmitte verbessert. Die architektonische Formung ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Die architektonische Formung ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Die architektonische Formung ist ein zentraler Bestandteil der Planung.



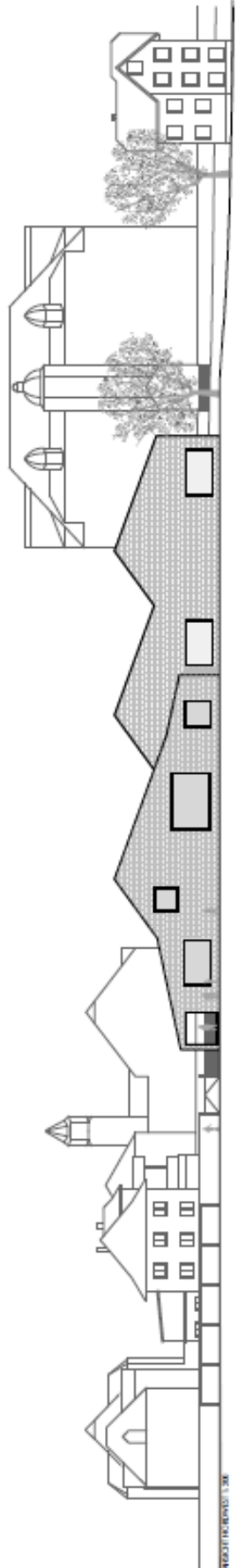
KULTURBEREICH (BÜCHEREI)

ÜBERBlick über die Turnhalle und Transparenz

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Planung.

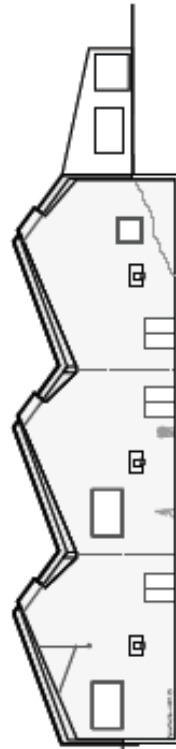


TURNHALLE

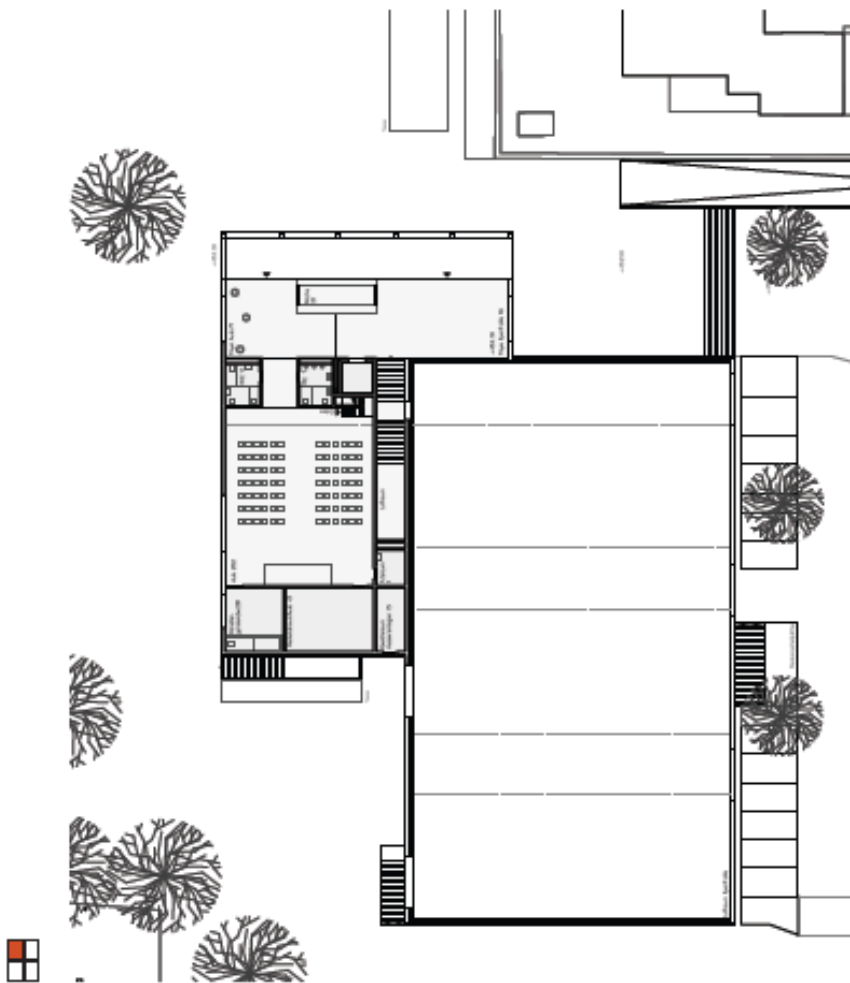


PROJEKT DES PREISRICHTS 2011

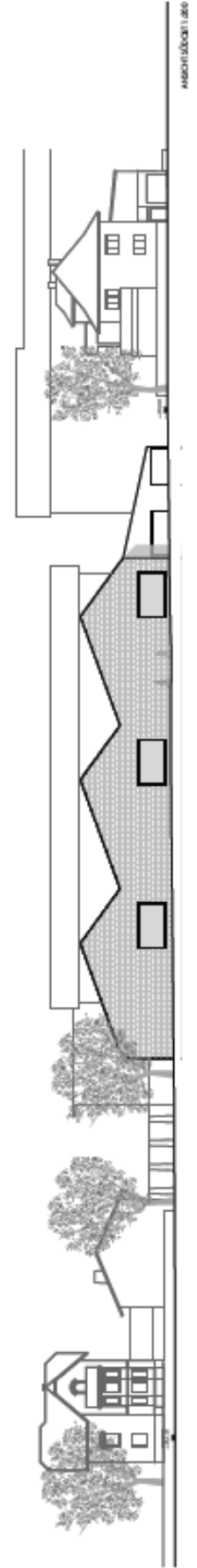
PROJEKTWETTBEWERB TURNHALLEN/AULA HAGEN, ALTDORF DEZEMBER 2011 „SELBERLING“



AKSIO DESIGN ARCHITECTURE



OLAVSBERG ARCHITECTS



ANSICHT SÜDOST 1:500

PROJEKTWETTBEWERB TURNHALLEN/AULA HAGEN, ALTDORF DEZEMBER 2011 „SELBERUNG“



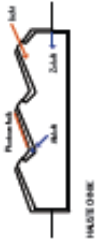
VERGLEICHENDE BELEUCHTUNG

Die Beleuchtungsfußlichter auf der zugewandten Seite des Hauses sind im Inneren durch die Decke in den Innenraum zu leuchten. Die Beleuchtung der Außenräume ist durch die Außenwand zu realisieren. Die Beleuchtung der Innenräume ist durch die Decke zu realisieren. Die Beleuchtung der Außenräume ist durch die Außenwand zu realisieren. Die Beleuchtung der Innenräume ist durch die Decke zu realisieren.

Zusätzlich eine Hauptkategorie des Projekts sind die Außenräume. Die Außenräume sind durch die Außenwand zu realisieren. Die Beleuchtung der Außenräume ist durch die Außenwand zu realisieren. Die Beleuchtung der Innenräume ist durch die Decke zu realisieren.

ENERGIEBILANZ

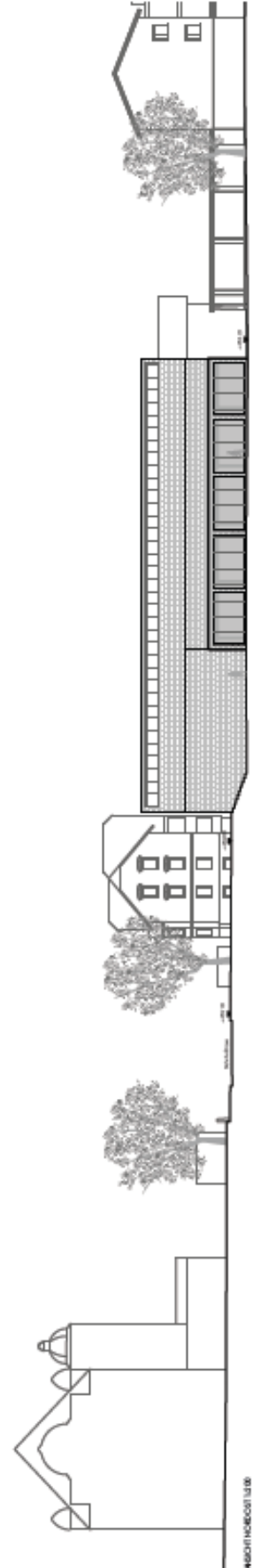
Durch die hochwertigen HSB, welche auch als Fassade dienen, ist die Wärme- und Kälteenergieverluste zu reduzieren. Die Energieverluste sind durch die Außenwand zu realisieren. Die Beleuchtung der Außenräume ist durch die Außenwand zu realisieren. Die Beleuchtung der Innenräume ist durch die Decke zu realisieren.



HAUSE OHNE



SCHÜBLUNG AUSDRUCK



ANSICHT NÜTTLICH 1:500

3. Rang / 3. Preis**70 UN SERPENT BOA**

Bünzli & Courvoisier Architekten AG ETH SIA BSA, Zürich



Mit einer grossen Figur wird der Ort unmittelbar an der Bahnhofstrasse besetzt. Das Gebäude nimmt die geforderten Räume auf und verzichtet dabei auf eine übertriebene Artikulation der einzelnen Funktionen. Die grosse Halle wird gleichsam verschluckt. Durch diese einfache Massnahme gelingt es gut, das öffentliche Gebäude selbstbewusst als solches zu zeigen sowie den Strassenraum angemessen zu begleiten und zu fassen. In Bezug auf den Aussenraum der Schule wirkt sich die Setzung aber nachteilig aus. Die beidseitigen Zugänge sind knapp und beengt, der zurückliegende Pausenplatz räumlich wenig attraktiv. Die Integration des neuen Gebäudes in die Schulanlage als Ganzes ist damit zu wenig gegeben. Die Orientierung der Aula zur Strasse ist problematisch.

Die ungewöhnliche ebenerdige Lage der Turnhalle bietet beträchtliche Vorteile bei der Nutzung der Halle für grosse Versammlungen und in ökonomischer Hinsicht. Für die hauptsächlich angestrebte Sportnutzung und die damit verbundenen Abläufe erweist sie sich aber als nachteilig (die Garderoben liegen im Obergeschoss, Ab- und Zutritte von und zu den Turnhallen erfolgen über die Foyers).

Die Präsenz des Gebäudes im öffentlichen Raum ist gut kontrolliert und wird glaubhaft dargestellt. Die offensichtliche einfache Logik des Gebäudes und die Verwendung von Holz für die Verkleidung der Fassade sind angemessen. Die angestrebte Veredelung des Gebäudes könnte durchaus gelingen, auch wenn in Bezug auf das Langzeitverhalten der Holzfassade Fragen auftauchen.

Die Innenräume sind gut disponiert und in ihren Proportionen schön angelegt. Die Halle ist zwar nur einseitig belichtet, die Ausrichtung nach Nordosten lässt aber eine einigermaßen gleichmässige Verteilung des Lichts im Innenraum erwarten. Die vorgeschlagene Statik des Hallendachs kann in dieser Form nicht überzeugen.

Energie-/Gebäudetechnik

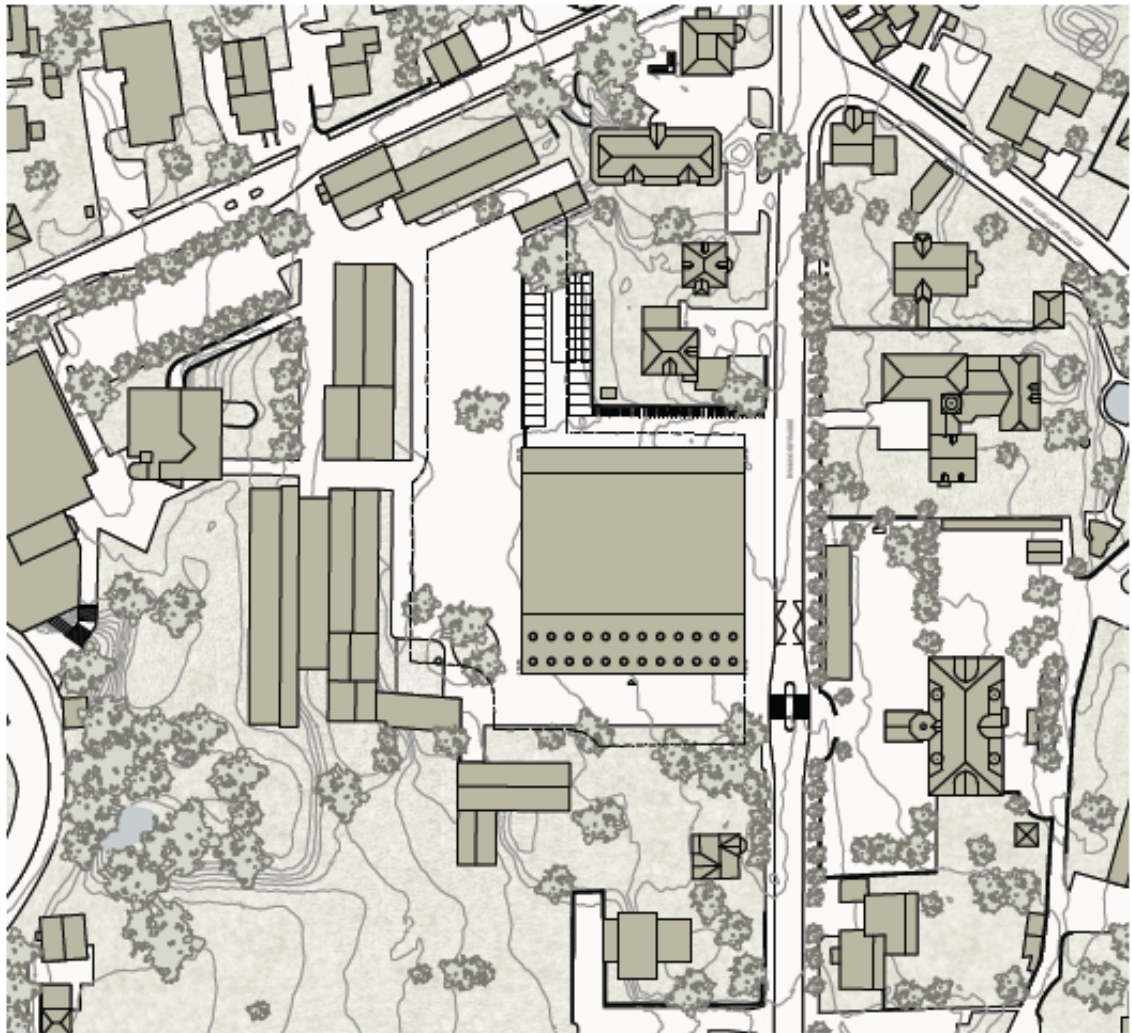
Dank der relativ kompakten Gebäudeform und dem moderaten Glasanteil der nach Süd und West orientierten Fassaden sind die Rahmenbedingungen für einen guten winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz und somit für den Minergie-Standard günstig. Eine Beschattung der Oblichter wird wahrscheinlich nötig sein.

Die im 2. OG plazierte Lüftungszentrale ist für die Erschliessung Lüftung von Aula und Turnhalle ideal.

Wirtschaftlichkeit/Tragwerkkonzept

Die vorgesehene Dimensionierung der Rippenplattendecken scheint statisch stark ausgenutzt. Die Montage der vorfabrizierten, schweren und langen Elemente ist aufwendig. Das Gewicht des Daches wirkt sich negativ auf die Pfählungskosten aus. Das Projekt ist aber sehr kompakt und hat die kleinsten Fassaden- und Dachflächen. Die Kostenschätzung liegt unter dem Durchschnitt der verglichenen Projekte.

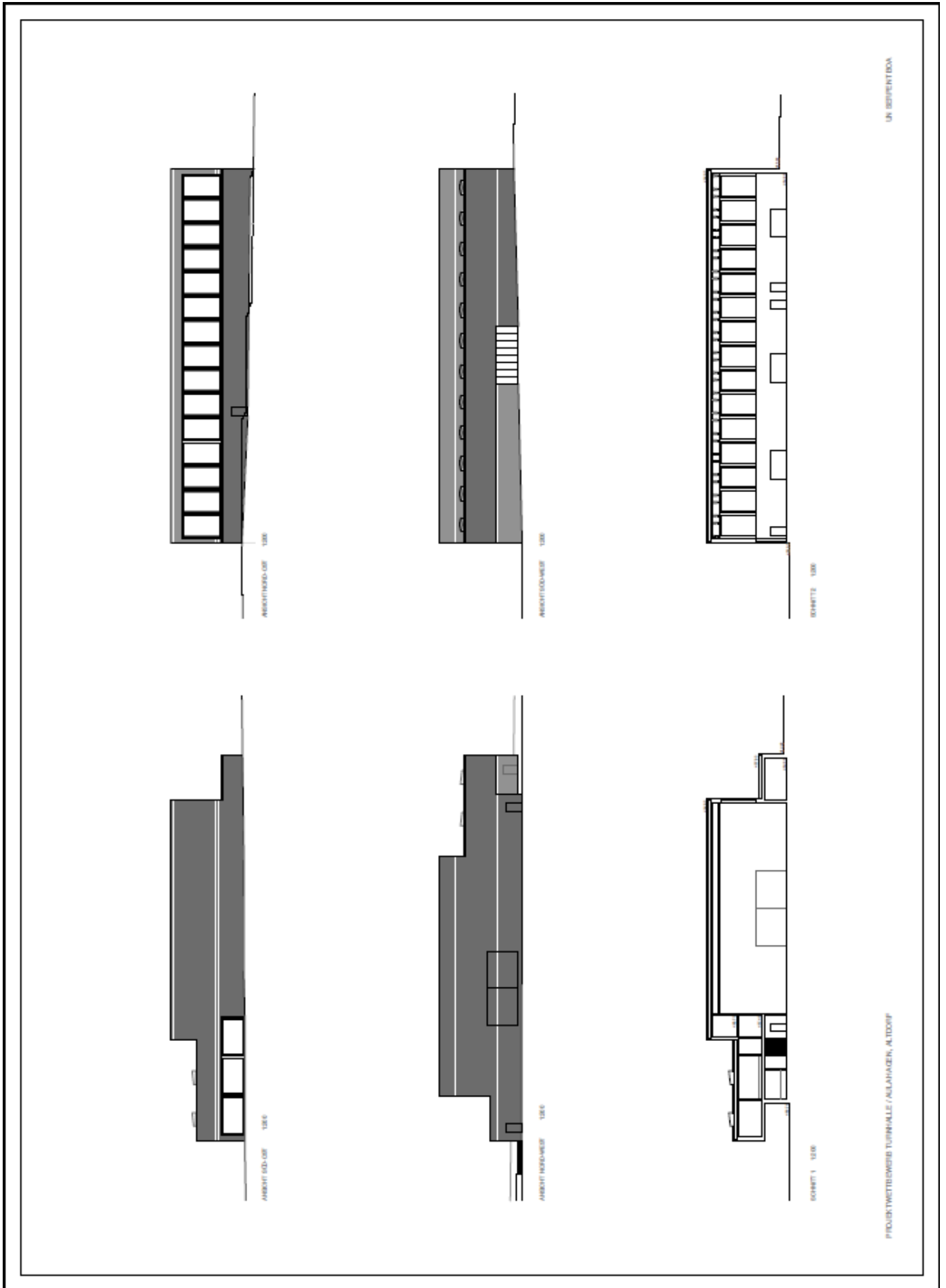
Das Projekt schlägt sowohl in städtebaulicher als auch in innenräumlicher Hinsicht einen angemessenen Ton an. Der Umgang mit dem für die Schule sehr wichtigen Aussenraum und die betrieblichen Defizite schmälern diese überzeugenden Ansätze aber beträchtlich.

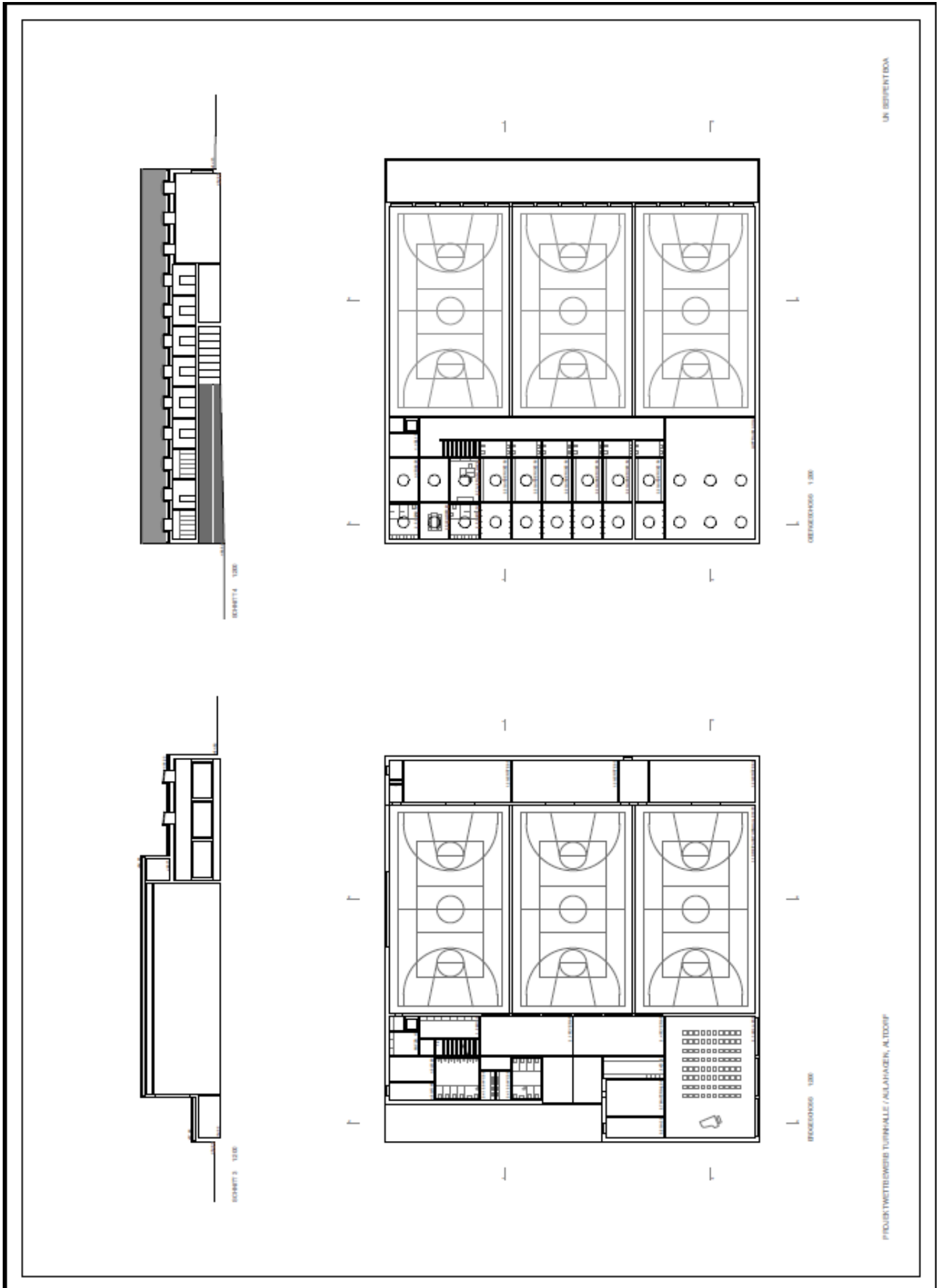


UN IBS/PIENT/BOA



PROJEKTWETTBEWERB TURNHALLE / AULA HAGEN, ALTDORF





4. Rang / 4. Preis**5 1 + 1 = 1**

ARGE BIEDERMANN SINGER BAENZIGER Architekten ETH FH SIA, Zürich



Das Programm wird in zwei Baukörper aufgeteilt. Durch diese Massnahme wird geschickt die Massstäblichkeit der Volumetrie im baulichen Kontext optimiert. Die Turnhalle zeigt sich als rundum verglaste, niedriger Baukörper an der Bahnhofstrasse und lässt genügend Platz für die Parkierung. Der Turnhallenbau definiert zur Schulanlage hin den grossen Pausenhof. Dieser wiederum wird vom Aulagebäude bestimmt, welches als Pavillonbau konzipiert ist. Es wird das Zentrum des Pausenplatzes und zониert denselben in unterschiedliche Bereiche. Vorgeschlagen werden als Platzelemente ein kleinerer Kiesplatz und ein grosszügiger Hartplatz.

Der Pavillon beherbergt neben der Aula auch das Foyer und funktioniert dadurch auch als Eingangsgebäude zum Turnhallentrakt. Das umlaufende, breit ausladende, Vordach besetzt den Ort stark und stellt die beabsichtigte Wirkung eines Pavillonbaus eher in Frage. Besser funktioniert die Ensemblewirkung der beiden Baukörper untereinander. Sie treten durch ihre Nähe in den gegenseitigen Dialog. Transparenzen sind gekonnt in Szene gesetzt.

Wichtiges Thema des Entwurfs ist das flexibel nutzbare Foyer. Es befindet sich genau in der Achse des Zugangs zu den Schulhäusern „Bernarda“ und „Florentini“. Die Eingänge befinden sich auf beiden verglasten Stirnseiten. Das schön gestaltete zweigeschossige Foyer kann so je nach Bedürfnis für die Doppelnutzung von Turnbetrieb und Aula unterteilt werden. Der Abgang zu den Turnhallen ist vielleicht allzu bescheiden in der seitlichen Wand über eine Öffnung konzipiert. Über diesen gelangt man in einen unterirdischen Verteilraum, der die Garderoben unterhalb des Aulakörpers erschliesst und zum Erschliessungsgang der Turnhallen führt.

Der Hallenraum ist präzise strukturiert. Allseitig ist dieser mit einer hohen Verglasung umgeben. Es ist, zumindest bei Sonnenschein, eine eher zu starke Belichtung zu befürchten. Der aussenliegende Sonnenschutz mittels Vertikalmarkisen ist bei den vorherrschenden Südwinden nicht ideal. Auf dem Platzniveau erscheint die Halle als transparenter Lichtkörper und kommt dort am besten zur Geltung. Generell wird im architektonischen Ausdruck mittels der feingliedrigen Ordnung der Lisenen eine Nähe zu den Schulbauten aus den 40er und 50er Jahren gesucht. Dieser Ansatz ist verständlich, evoziert aber in den vorgeschlagenen Details eher zuviel an nostalgischem Charme.

Auf einem Sockelgeschoss und Stützen aus Ortbeton wird eine Dachkonstruktion aus Holz aufgesetzt. Feine Holzlamellen in engem Abstand gliedern die Fassade und dienen zur Aussteifung der Verglasungen. Die Konstruktion ist detailliert durchdacht und logisch aufgezzeigt.

Energie-/Gebäudetechnik

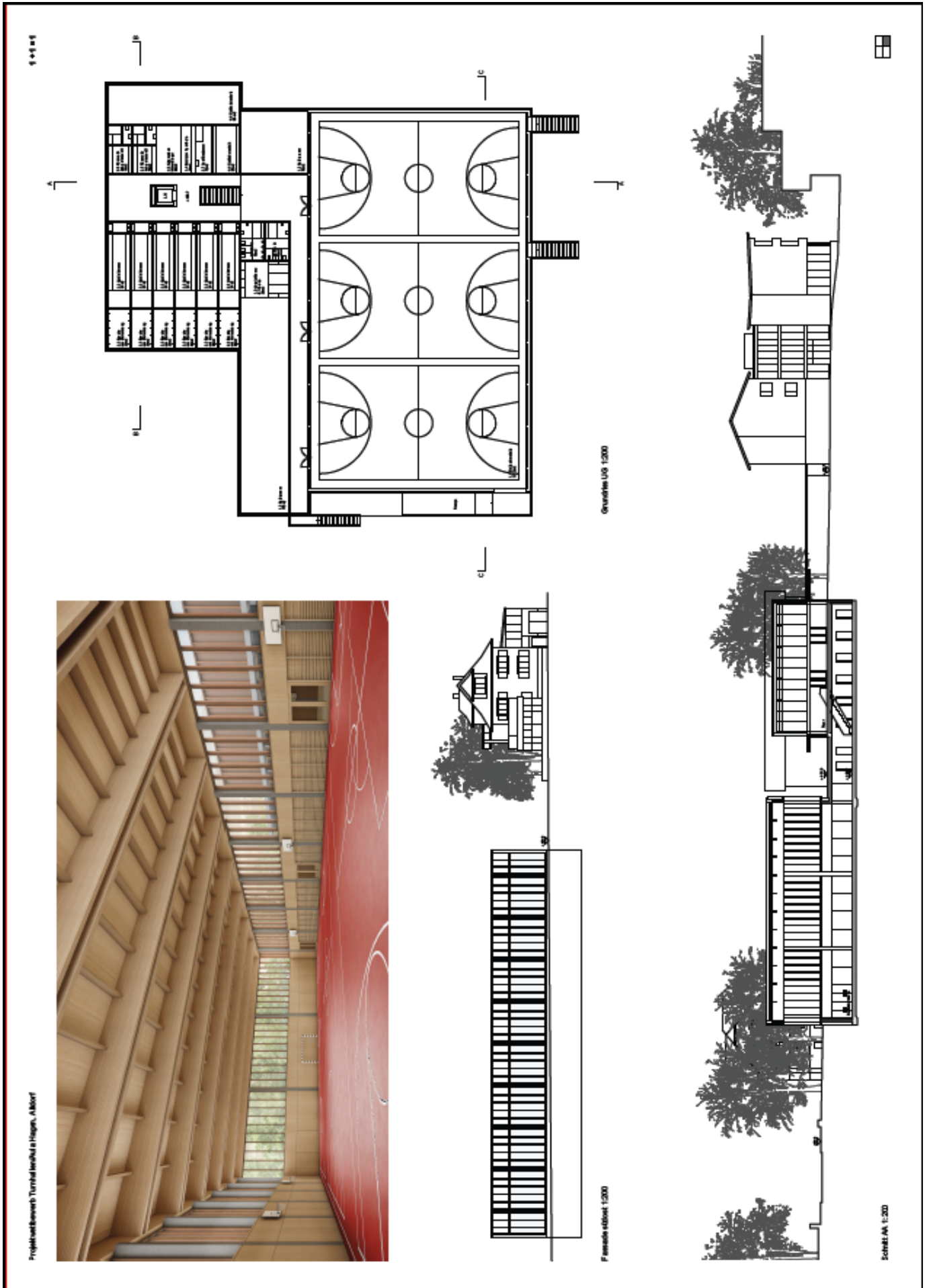
Die beiden Gebäudekörper weisen grosse Fassaden- und Fensterflächen auf. Dies ermöglicht eine gute Tageslichtnutzung, ist aber für einen guten winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz und somit für den Minergie-Standard ungünstig. Insbesondere ist ein aufwändiger Sonnenschutz erforderlich.

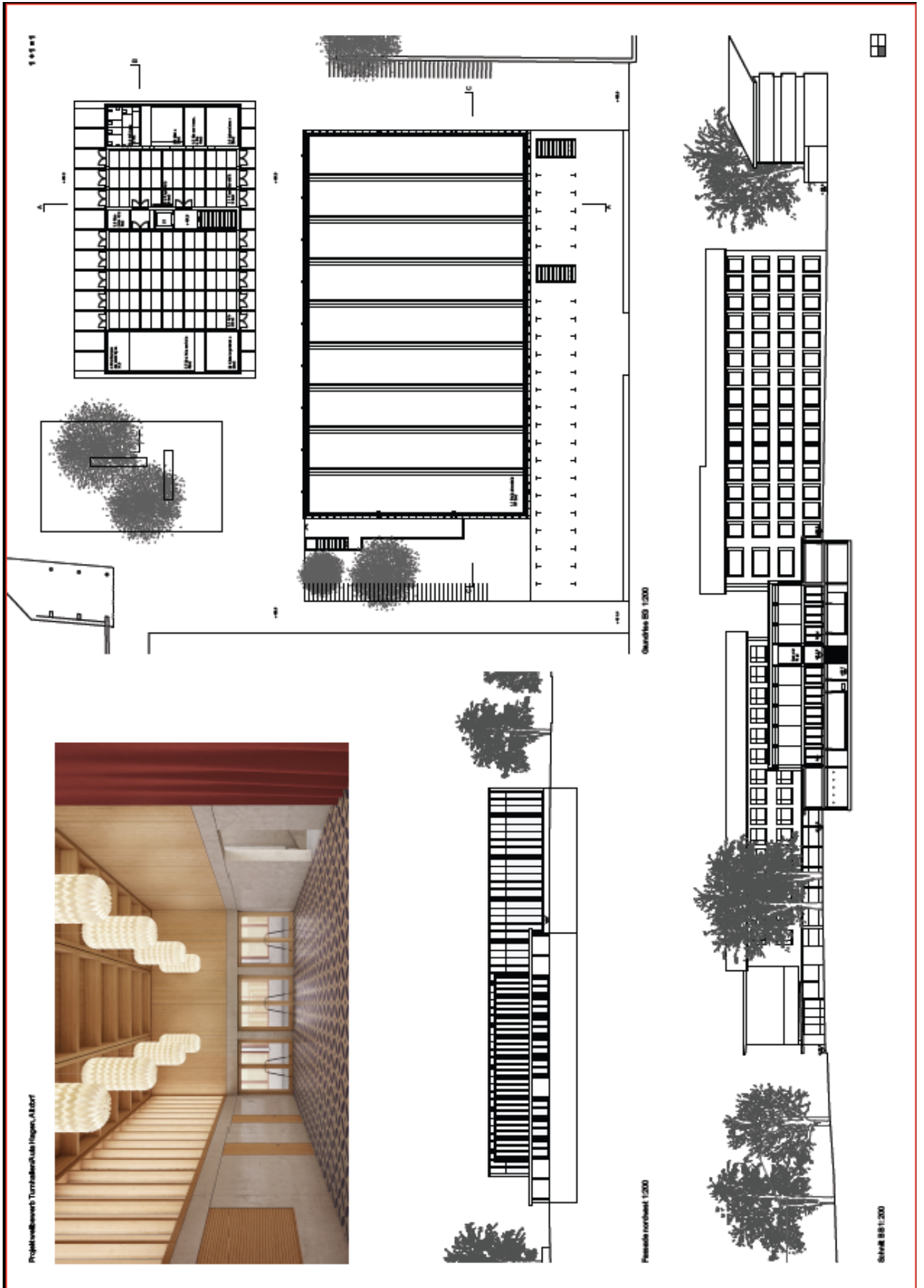
Die Lage der Technikzentrale ist für die Erschliessung Lüftung von Aula und Turnhalle problematisch.

Wirtschaftlichkeit/Tragwerkkonzept

Der grosse Verglasungsanteil der Fassaden ist zusammen mit dem notwendigen Sonnenschutz 'teuer'. Die technisch einwandfreien Dachkonstruktionen in Holz (inkl. der schubsteifen Oberschicht) sind leicht und wirtschaftlich. Die Kostenschätzung liegt im Durchschnitt der verglichenen Projekte.

Das Projekt „1+1=1“ zeigt auf, wie mit einer Aufteilung der Baukörper eine angenehme massstäbliche Eingliederung erreicht werden kann. Es muss in Kauf genommen werden, dass das eine Gebäude über das andere erschlossen werden muss. Die Turnhalle wird zur abstrakten Laterne. Mit viel Kompetenz wird eine präzise Architektur erarbeitet, welche von einem grossen Respekt gegenüber der Institution Schule zeugt.





5. Rang / 5. Preis**46 Die Zwei**

müller verdan architekten, dipl. architekten eth sia, Zürich



Die Sporthalle und die Aula werden in zwei separaten – miteinander aber unterirdisch verbundenen - Volumen untergebracht. Um eine Parkplatztiefe und Fahrgewegbreite zurückversetzt, liegt die Sporthalle längs zur Bahnhofstrasse. Dadurch ergibt sich ein grosszügiger neuer Pausenplatz, welcher am Rande mit dem neuen Aula-Gebäude besetzt wird. Das Volumen der Turnhalle gliedert sich gut in die bestehende Bebauung ein. Neu erfolgt die Erschliessung für Autos vis à vis des Zuganges zum Schulhaus Marianisten. Diese Zufahrt kann aber nur mit einer aufwändigen Verlegung des Fussgängerstreifens realisiert werden. Fast am gleichen Ort wie heute finden wir im Aula-Gebäude die beiden Hauseingänge mit Anlieferung. Der entsprechende Zugang von der Bahnhofstrasse wird in unvoreilhaftiger Weise mit Parkplätzen verstellt. Auch eine Nottreppe, die als Sackgasse im Untergrund endet, wertet diesen Vorplatz nicht auf. Im Parterre des Aula-Gebäudes finden wir – gut abtrennbar - beide Foyers mit allen wichtigen Vertikalerschliessungen. Hier sind auch die WC-Anlagen für die Aula, die Küche, die Künstlergarderobe, das Lehrer-, das Hauswart- und das Sanitätszimmer. Diese Räume sind zum Teil nicht natürlich belichtet.

Eine grosszügige einläufige Treppe erschliesst das Untergeschoss mit der Turnhalle. Unter dem Aula-Gebäude liegen die Garderoben für die Schüler- und Lehrerschaft sowie ein kleiner Technikraum. Der Erschliessungsgang dient auch als Zugang zu den Turnhallen und als Fluchtweg zur Aussentreppe. Kleinere Verstösse gegen die Brandschutzvorschriften sind korrigierbar.

Die Geräteräume sind vis à vis unter den Parkplätzen entlang der Bahnhofstrasse angeordnet. Dort führt auch eine dritte Fluchtwegtreppe via Velounterstand ins Freie. Die Aula im ersten Obergeschoss wird ebenfalls über eine einläufige Treppe erschlossen. Zwischen den beiden Haupttreppen verbindet ein grosser Lift alle Geschosse und wichtigen Räume behindertengerecht miteinander. Zwei kleinere Treppenhäuser verbinden die Künstlergarderobe mit der Aula und diese mit dem Technikraum im zweiten Obergeschoss.

Die im Erdreich liegenden Bauteile sowie die tragenden Elemente des Aula-Gebäudes werden in Stahlbeton erstellt. Die Tragkonstruktion der oberirdischen Turnhalle bilden vorfabrizierte Brettschichtholzelemente. Beide Volumen sind Flachdachbauten und durchgehend mit einer Polykarbonat-Fassade verkleidet. Einzig die beiden Foyers und ein grosses Fenster in der Aula werden transparent verglast.

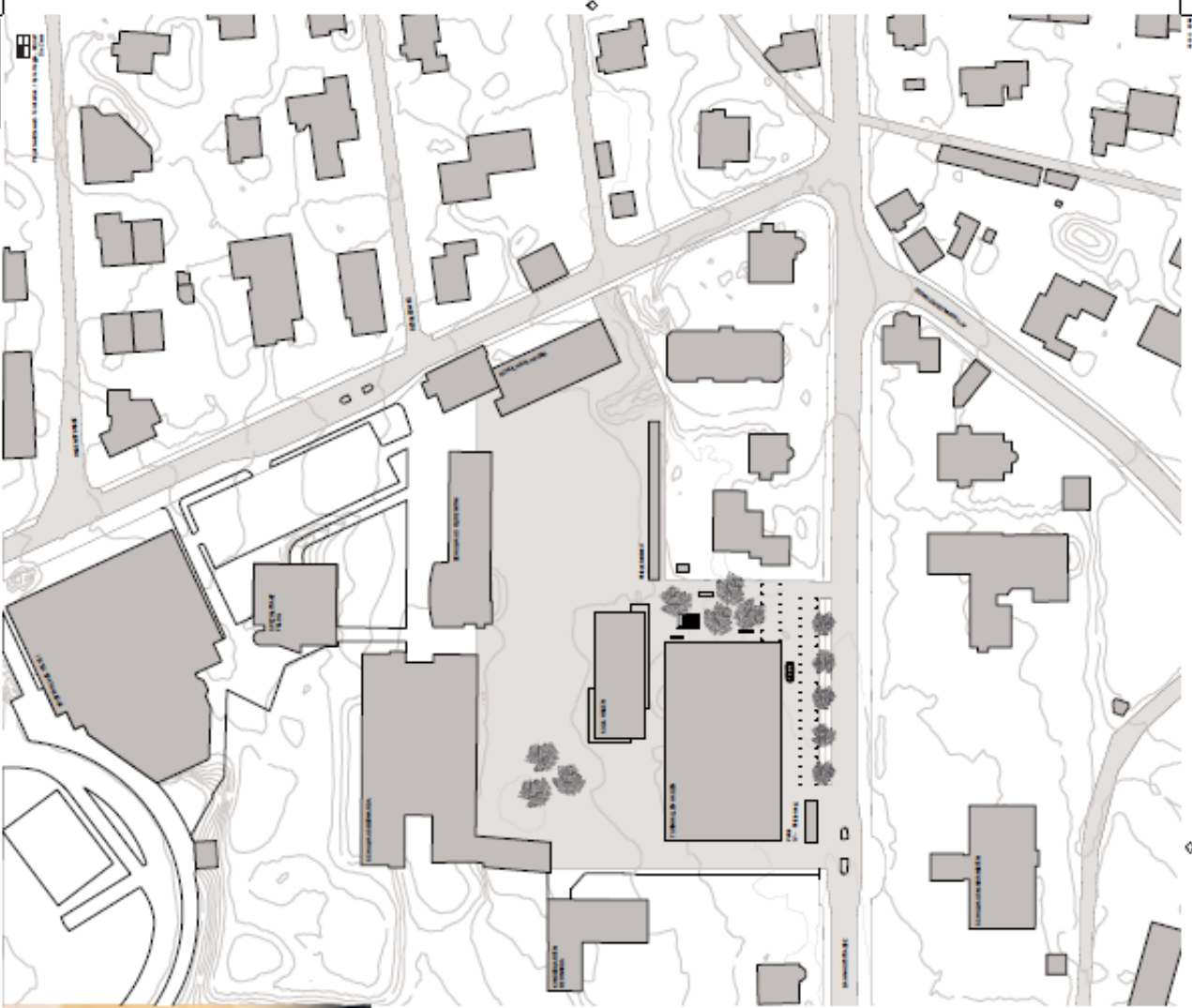
Energie-/Gebäudetechnik

Aufgrund der von den Verfassern angegebenen energetischen Kennwerte der Fassadenbauelemente müsste die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die Anforderungen des Minergie-Standards bezüglich winterlichem und sommerlichem Wärmeschutz nachgewiesen werden. Die Erschliessung Lüftung Turnhalle ist mit der Haupttechnikzentrale im 2. OG des Aulatrakts problematisch.

Wirtschaftlichkeit/Tragwerkkonzept

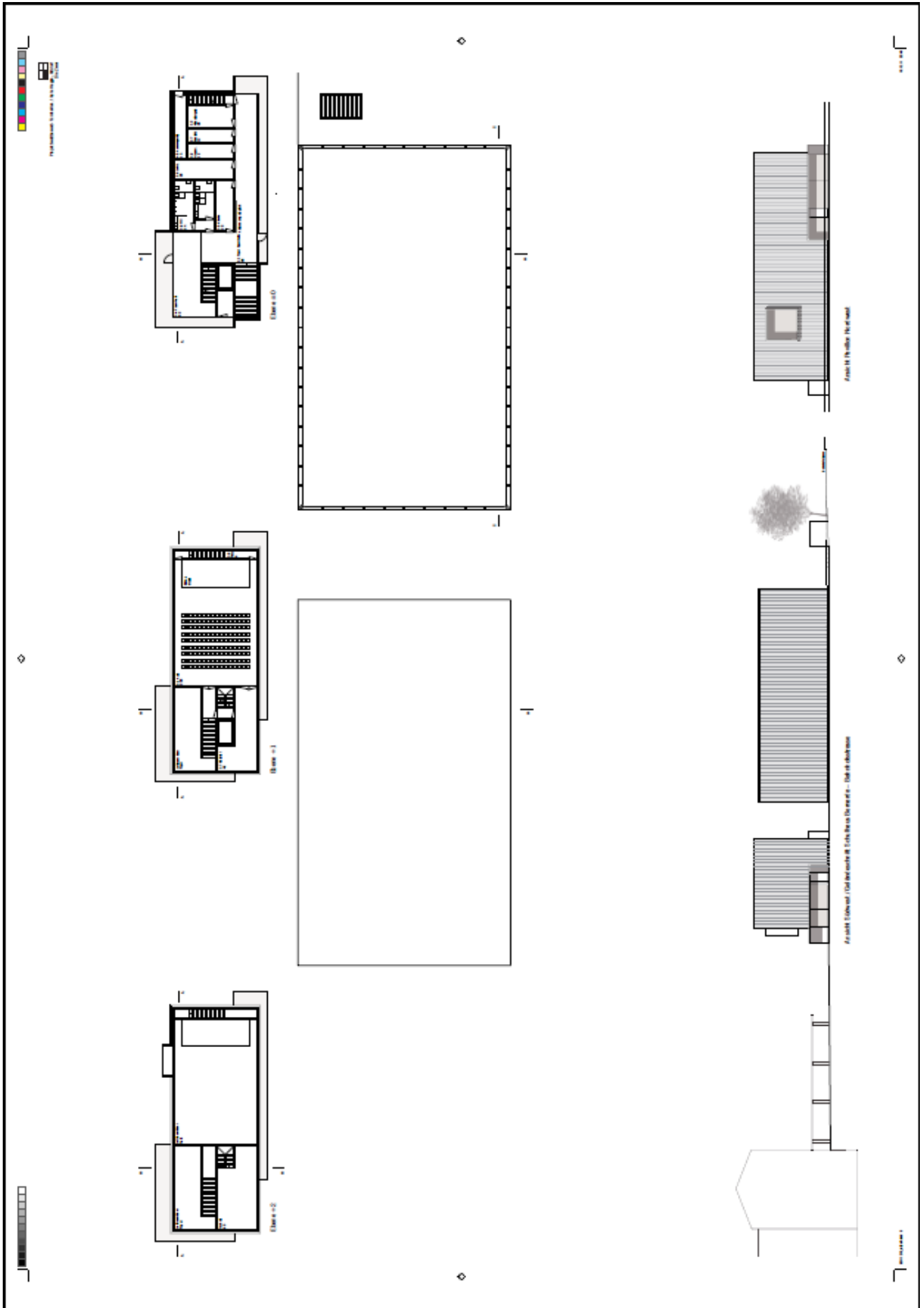
Das Projekt weist durch die zwei hohen Einzelgebäude die grösste Fassadenfläche der verglichenen Projekte auf. Die Stabilisierung der Fassaden müsste noch nachgewiesen werden. Die vorgeschlagenen Dachkonstruktionen sind wirtschaftlich und schlüssig dargestellt. Die Kostenschätzung liegt leicht über dem Durchschnitt der verglichenen Projekte.

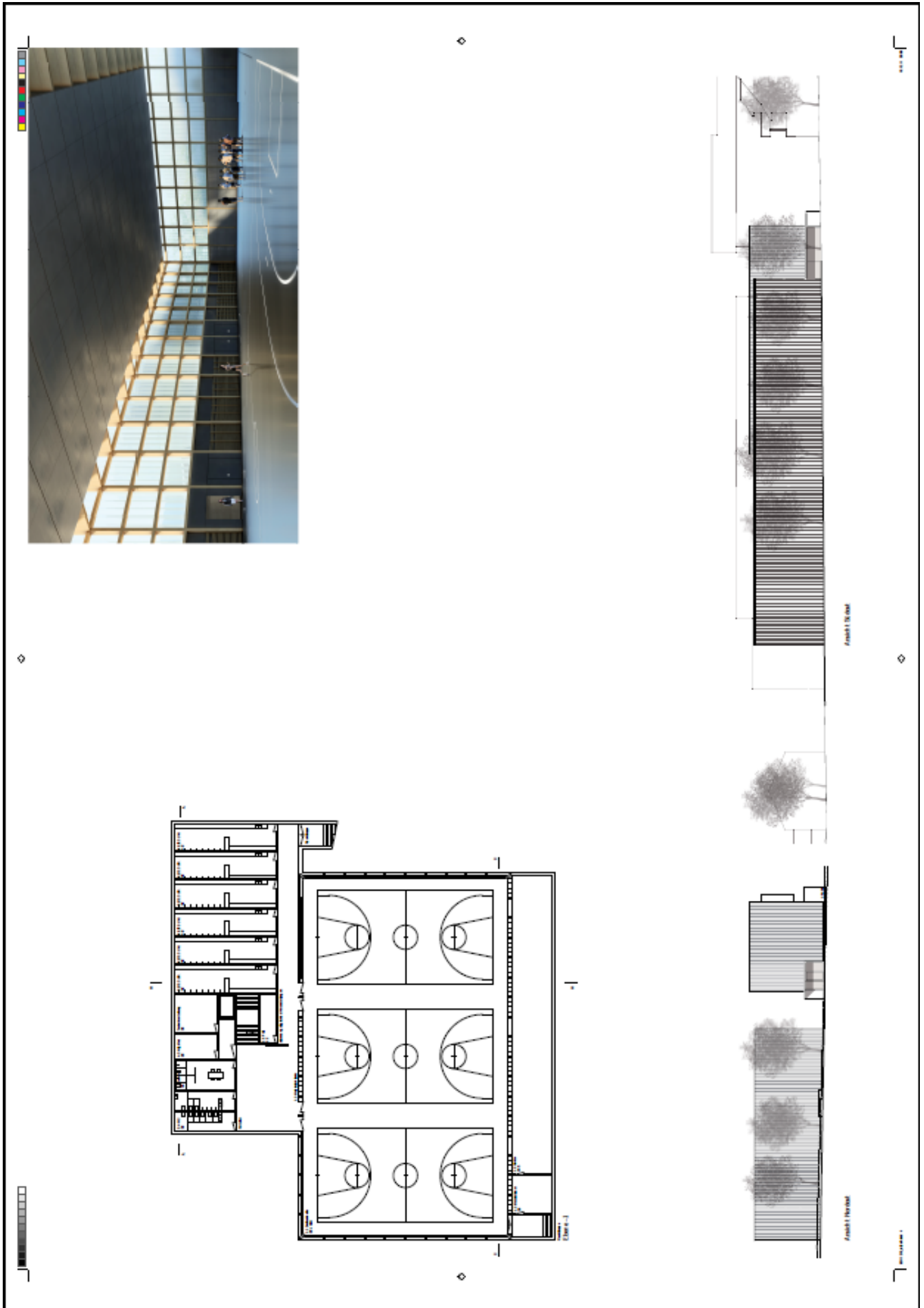
Durch die Verwendung von grossflächigen Lichtbauelementen können interessante Lichtwirkungen erzeugt werden. Blendungen werden vermieden und ein Sonnenschutz ist nicht notwendig. Diese Vorteile gehen aber zu Lasten einer fehlenden Sichtbeziehung in und aus der Turnhalle. Dadurch entstehen Baukörper mit fast autistischen Eigenschaften, welche weder auf das Schulareal noch auf den öffentlichen Strassenraum einladend wirken.



Die Zwei

Die Zwei ist ein Entwurf für zwei Turnhallen, bestehend aus zwei separaten Gebäuden, die durch eine gemeinsame, überdachte Verbindung miteinander verbunden sind. Die Gebäude sind als zwei separate, aber miteinander verbundene Einheiten konzipiert, die jeweils eine Turnhalle und eine Aula umfassen. Die Verbindung ist ein zentrales Element des Entwurfs, das die beiden Gebäude miteinander verbindet und gleichzeitig eine überdachte Passage für Fußgänger bietet. Die Gebäude sind als zwei separate, aber miteinander verbundene Einheiten konzipiert, die jeweils eine Turnhalle und eine Aula umfassen. Die Verbindung ist ein zentrales Element des Entwurfs, das die beiden Gebäude miteinander verbindet und gleichzeitig eine überdachte Passage für Fußgänger bietet.





6. Rang / 6. Preis

67 Janus

Ramser Schmid Architekten GmbH, Zürich



Die städtebauliche Setzung ist aus dem Bestreben abgeleitet, die neuen Gebäude mit dem Bestand zu verschmelzen. Dabei wird das grosse Volumen der Turnhalle an die Bahnhofstrasse gerückt, die Aula besetzt das Zentrum und gliedert den Pausenbereich in schön gefasste Kammern. Die beiden Eingänge liegen logischerweise in diesem zentralen Gebäudeteil. Beide Eingänge führen in je ein Foyer. Die beiden Foyers können auch zusammengefasst werden. Daraus ergibt sich eine Chance, die gewünschte getrennte Erschliessung von Aula und Turnhalle einfach herzustellen. Leider erfüllen Treppe und Lift diese Anforderungen noch nicht.

Disposition von Turnhalle und Aula sind in Grundriss und Schnitt gut gelöst, die Funktionen sind sinnvoll umgesetzt, allerdings ergeben sich keine übergeordneten räumlichen Beziehungen. Die Foyers im Bereich der beiden grossen Räume sind zu knapp bemessen.

Die äussere Erscheinung stimmt mit dem Ziel der Verschmelzung mit dem Bestand überein. Weil der Bestand aber nicht in ein neues architektonisches Thema überführt wird, entsteht eine undatierbare Architektur, die in den Visualisierungen eine beklemmende Neutralität ausstrahlt. Die vorgeschlagene Kompaktfassade würde dieses Problem noch verschärfen.

Innenräumlich kommt den grossen geneigten Dächern eine prägende Bedeutung zu. In der Turnhalle wird eine gefaltete abgehängte Decke vorgeschlagen, die dem Turnbetrieb nicht angemessen ist und nur durch eine statische Funktion erklärt werden könnte. Die vorgeschlagene Konstruktion kann in dieser Form noch nicht überzeugen.

Energie-/Gebäudetechnik

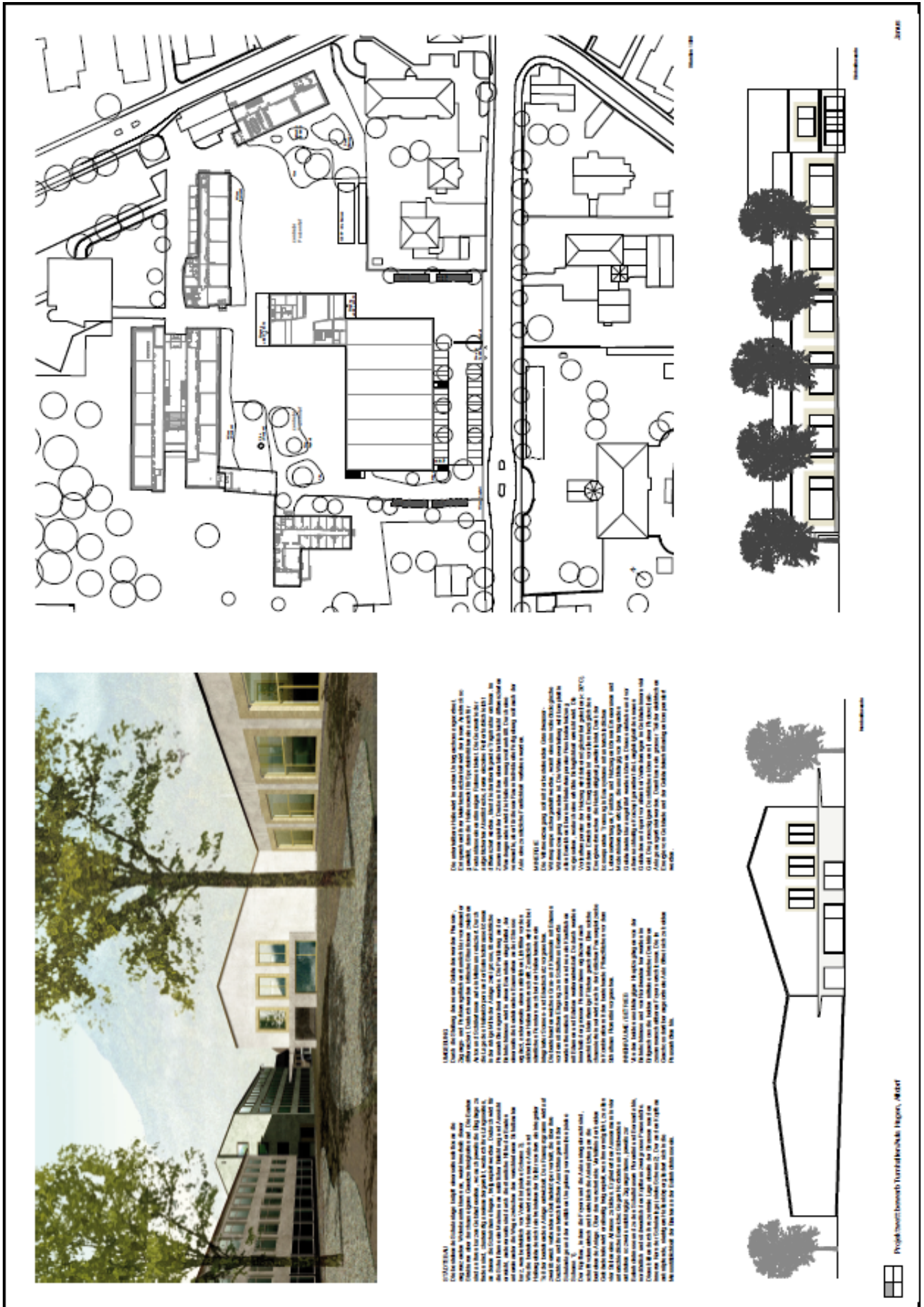
Die Gebäudeform und der moderate Glasanteil der Fassaden bilden gute Rahmenbedingungen für die Einhaltung des Minergie-Standards. Eine hochwertiger aussen liegender Sonnenschutz wird insbesondere für die Südostfassade nötig sein.

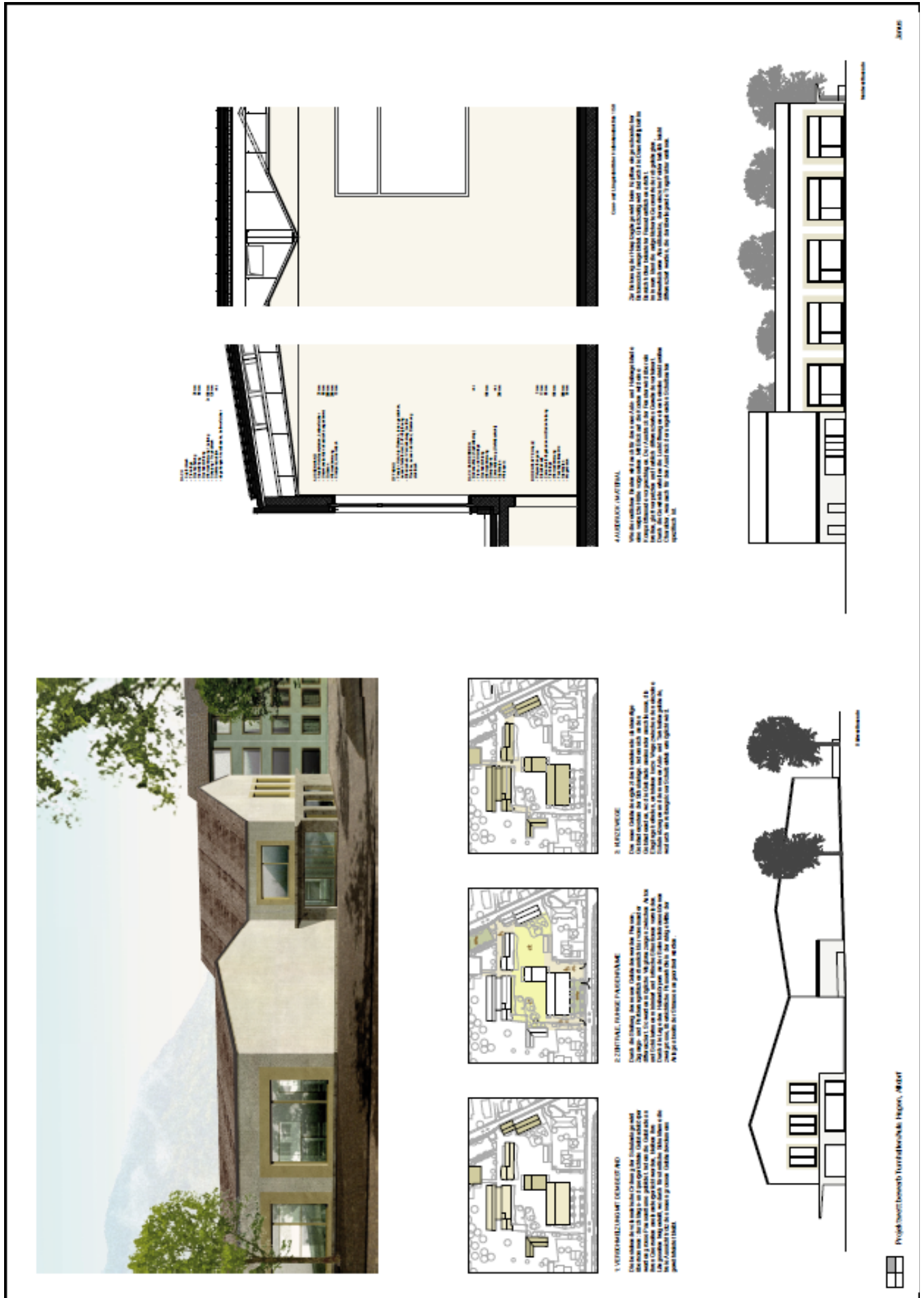
Die Lage der Technikzentrale und die Dachgestaltung erfordern eine relativ aufwändige Kanalführung für die Lüftung Turnhalle und Aula.

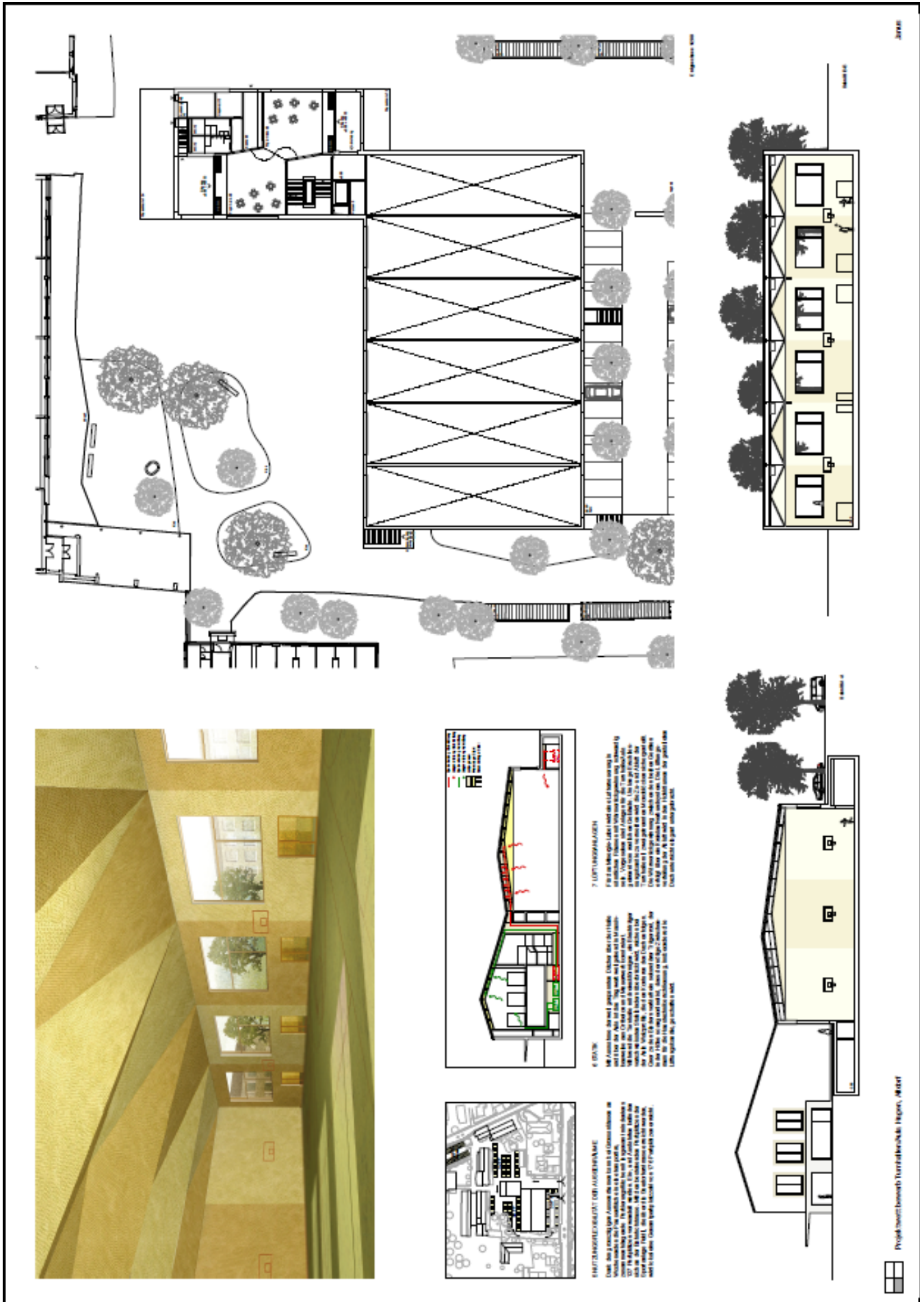
Wirtschaftlichkeit/Tragwerkkonzept

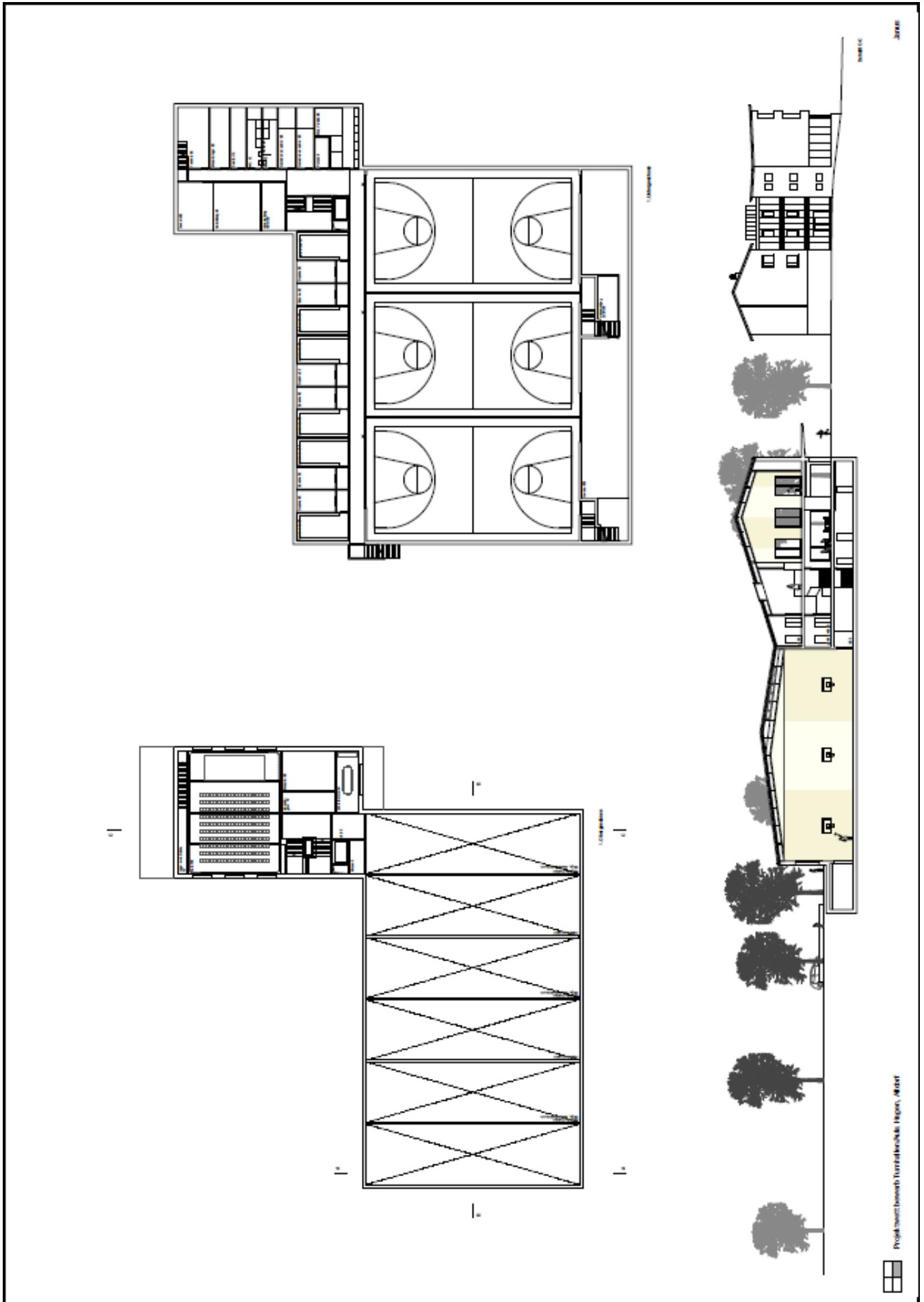
Die vorgeschlagene verputzte Kompaktfassade ist (bezüglich Erstellung) kostengünstig. Der geringe Verglasungsanteil bewirkt aber grossflächige Innenwandverkleidungen. Die Dachkonstruktion mit Verkleidung und die geneigten Installationszonen für die Lüftung sind aufwendig. Die Dimensionierung der Stahlträger (nur 170cm im Scheitel) müsste überprüft werden. Die Kostenschätzung liegt im Durchschnitt der verglichenen Projekte.

Das Projekt überzeugt durch die Setzung der Volumen und die grundsätzliche Disposition des Raumprogramms. Architektonischer Ausdruck und konstruktive Durcharbeitung können trotz konzeptionell interessanter Themen nicht wirklich überzeugen.





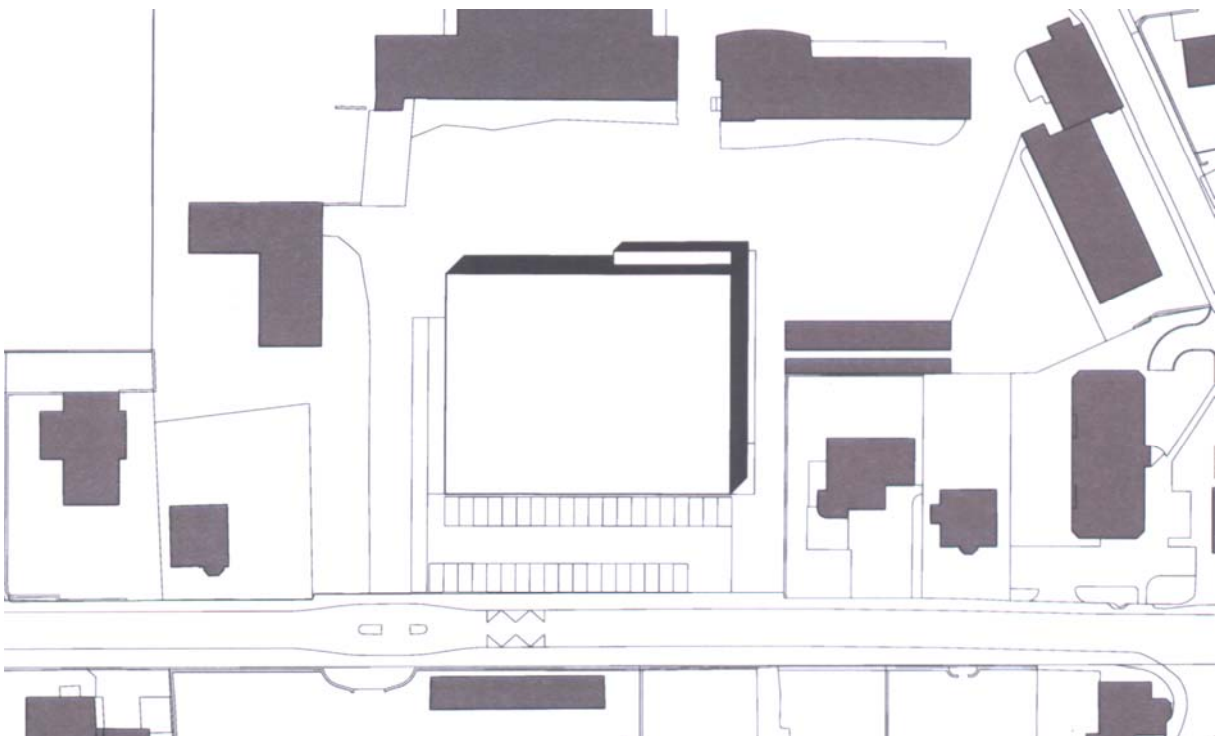




13 Dokumentationen der übrigen Projekte

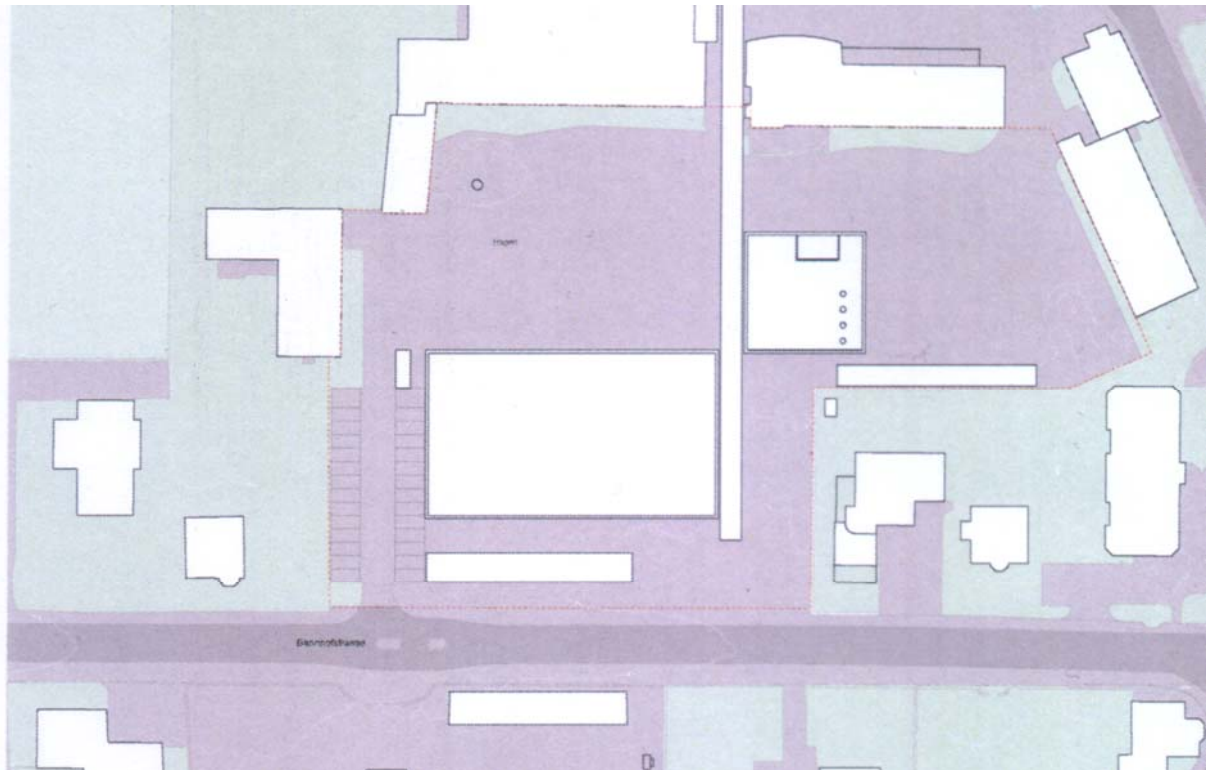
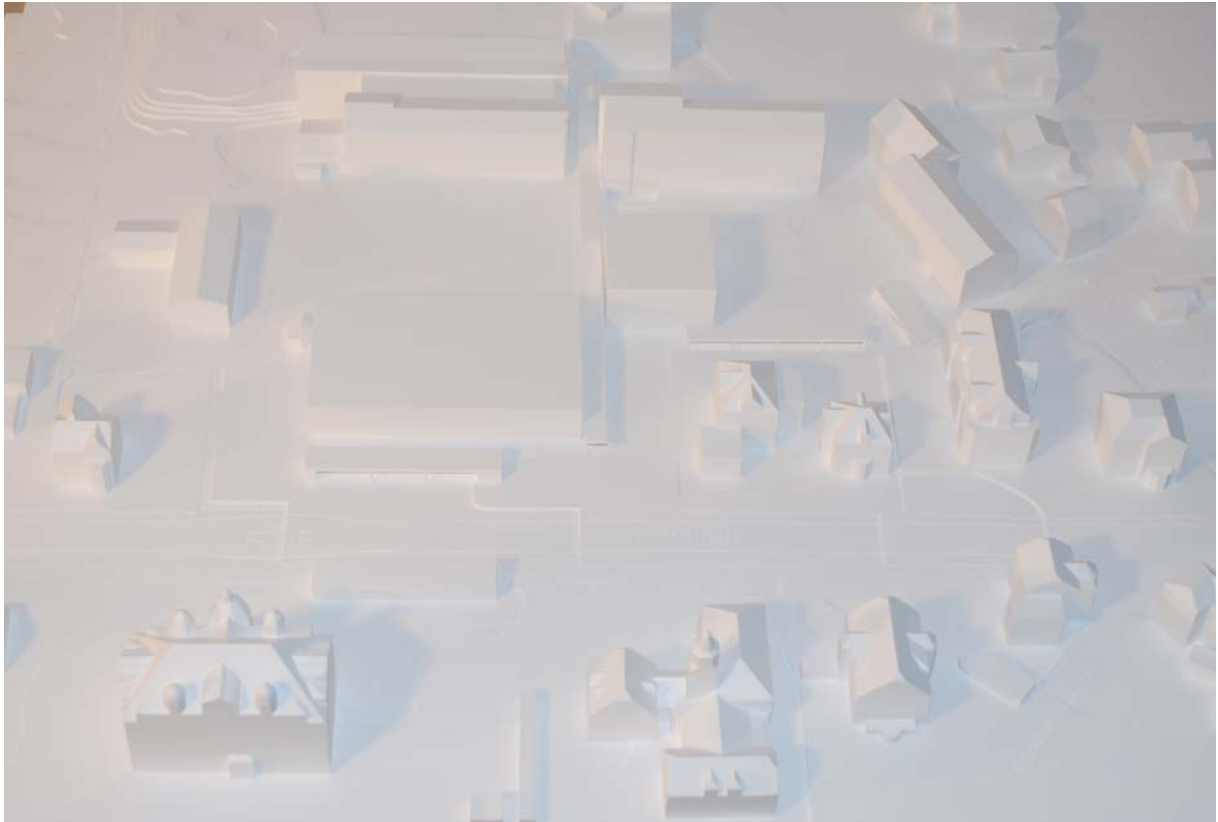
1 LÉONIE

Annen Architektur AG, Küssnacht am Rigi



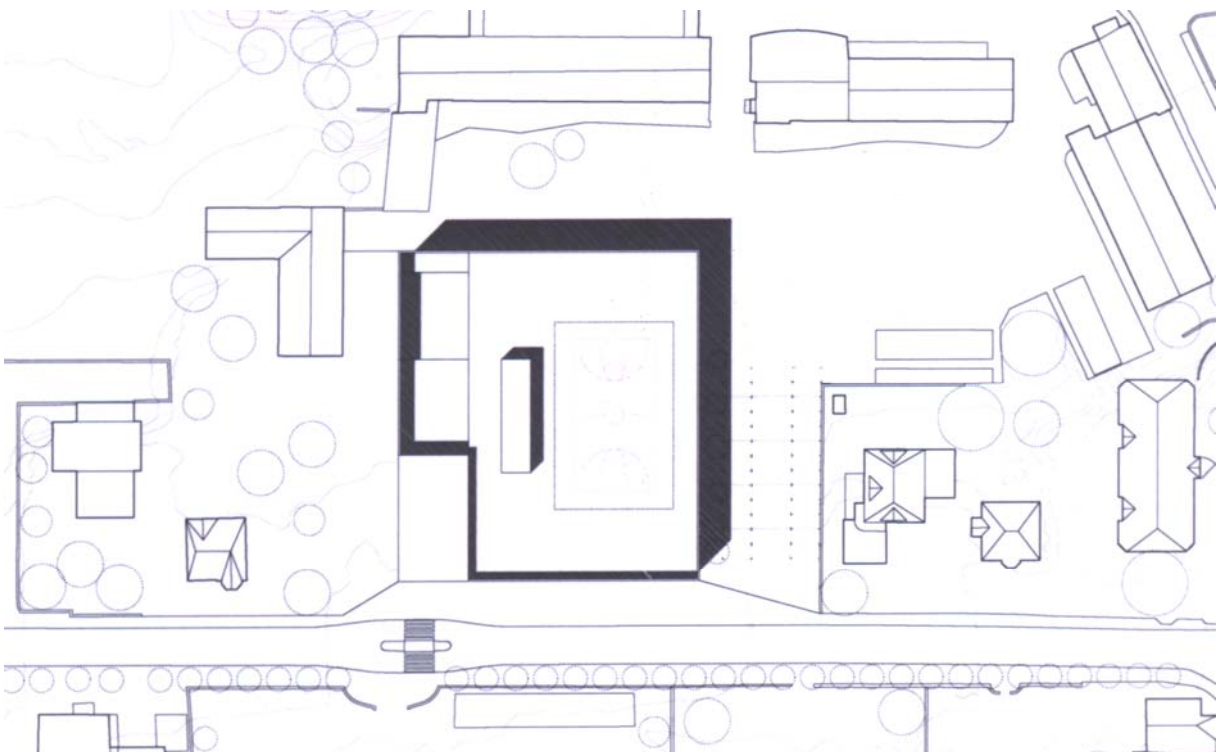
2 CARDO

Spühler Partner Architekten AG, Zürich



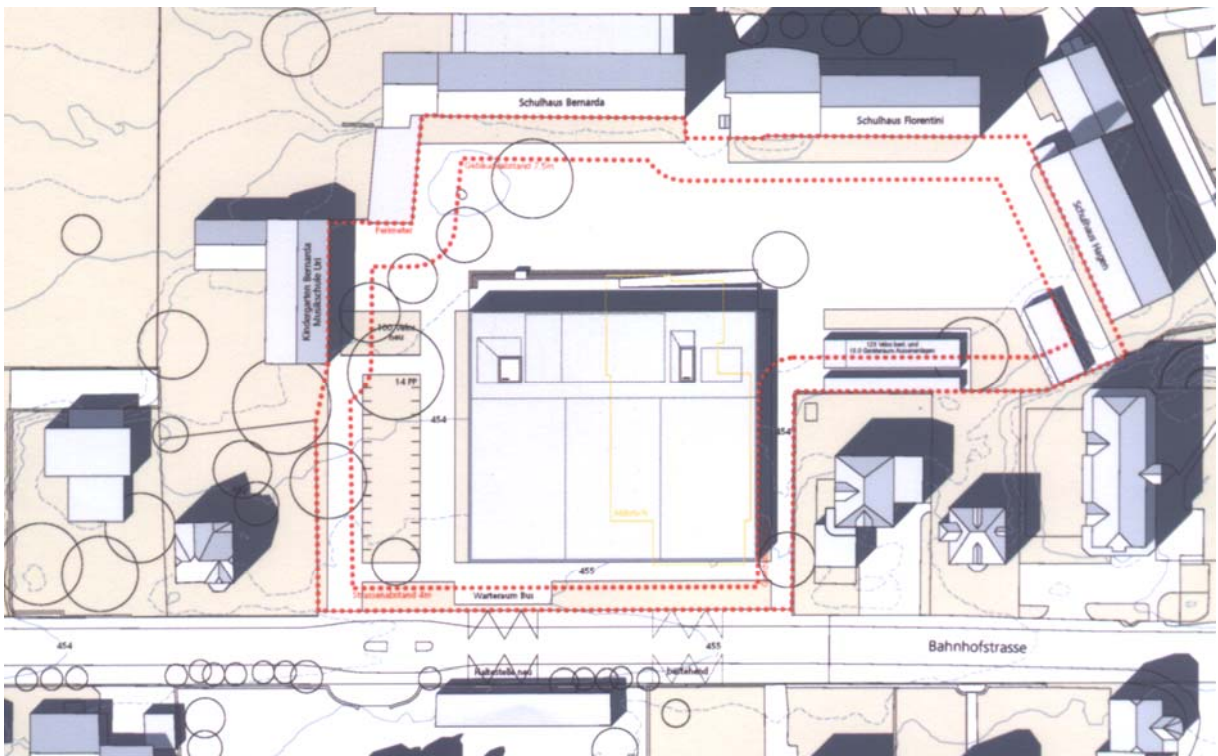
4 HAUS NIKE

SIMONE TOCCHETTI ARCHITEKT-BAUINGENIEUR, Zürich



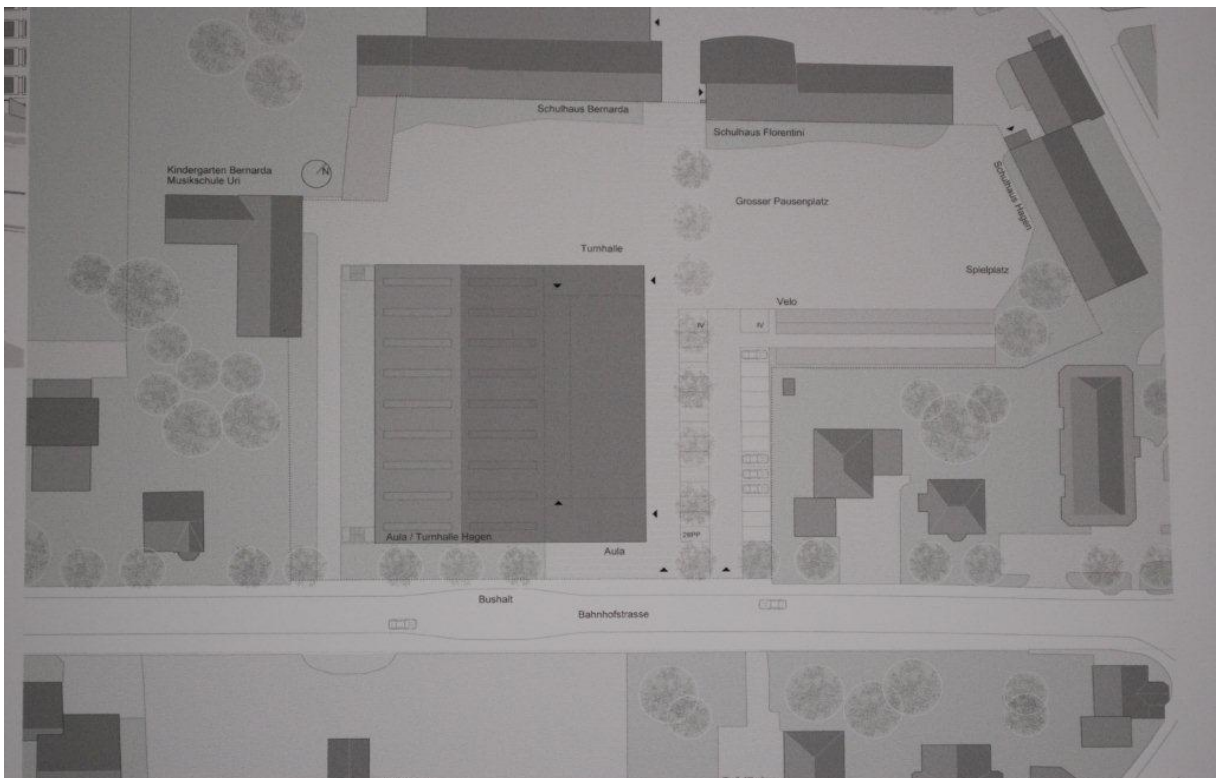
6 SKYSPACES

Büro Konstrukt, Luzern



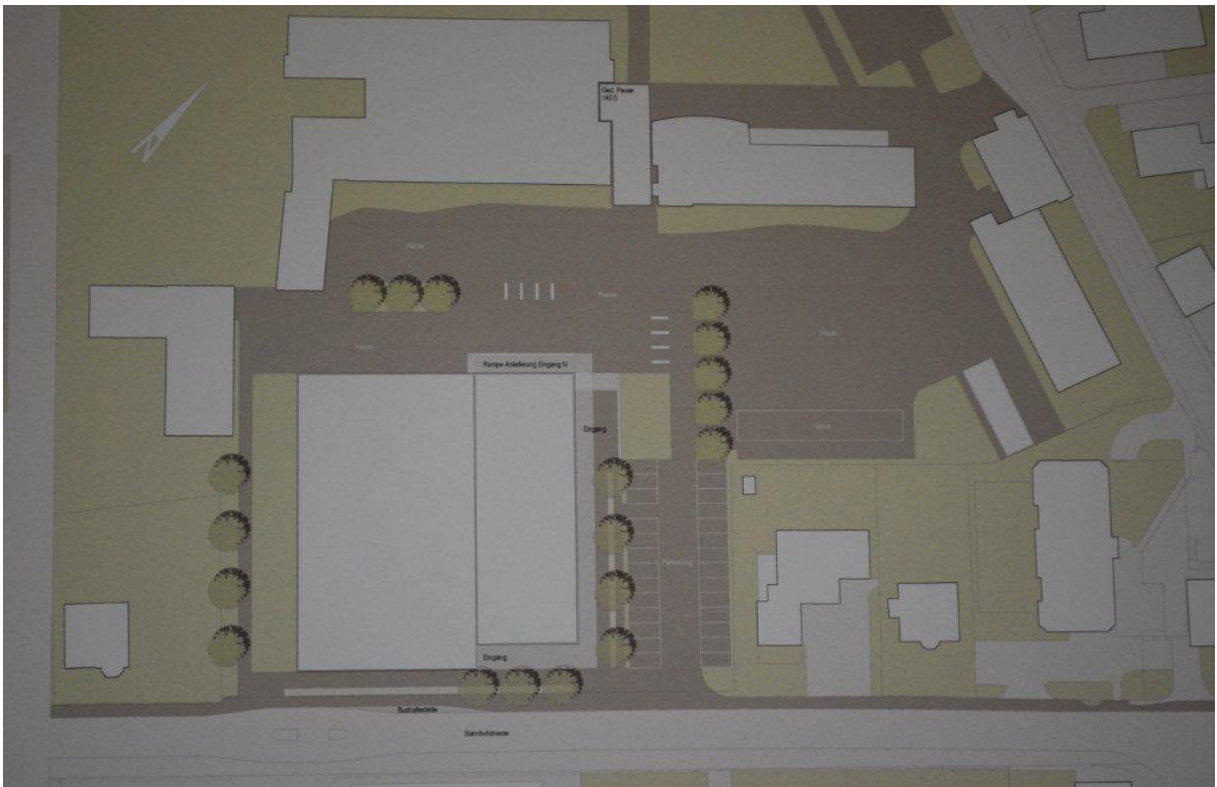
7 CORTINA

atelier ww, Zürich



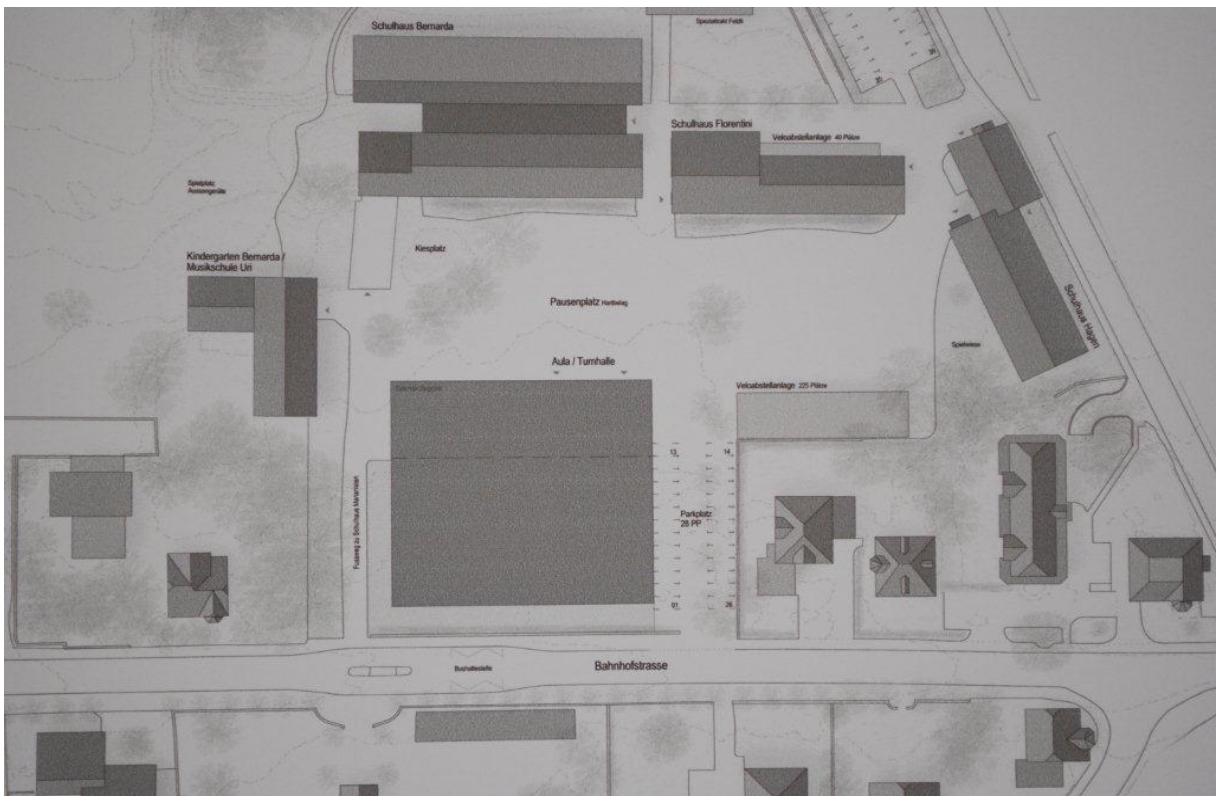
8 Eisbär

freitag architektur GmbH und wydler und wydler architekten, Brunnen / Zürich



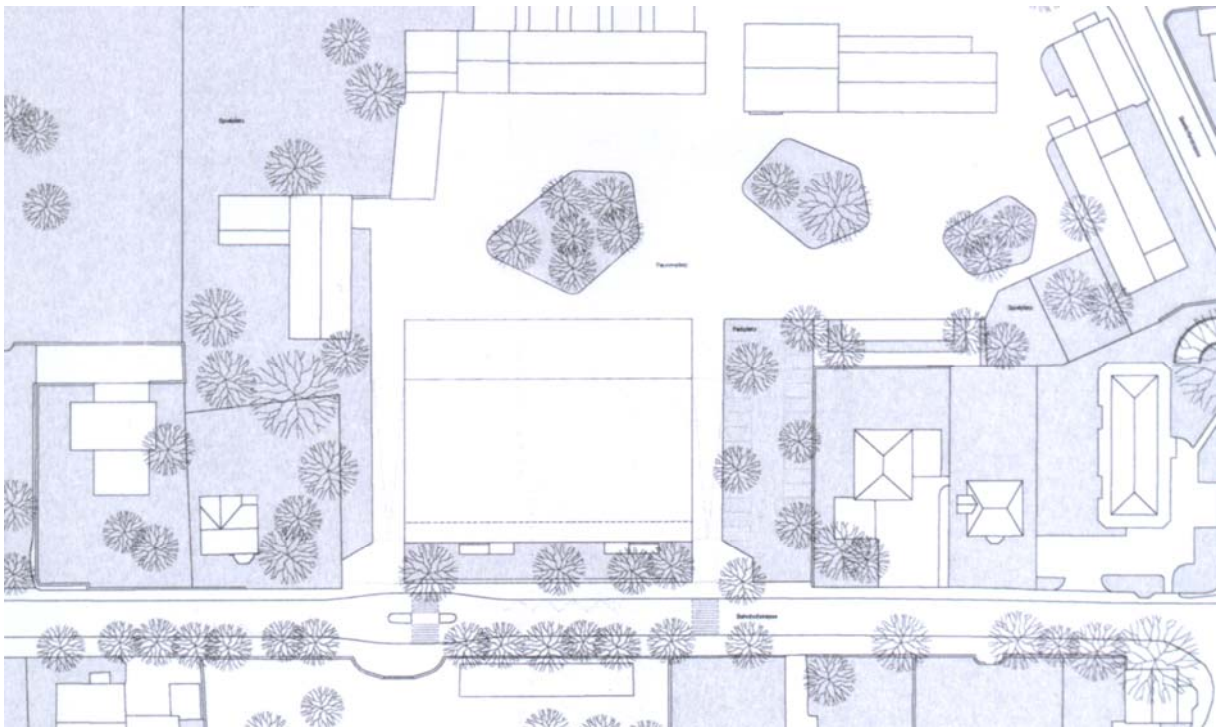
9 LIN

ARGE Niko Nikolla und Atelier Achermann, Winterthur



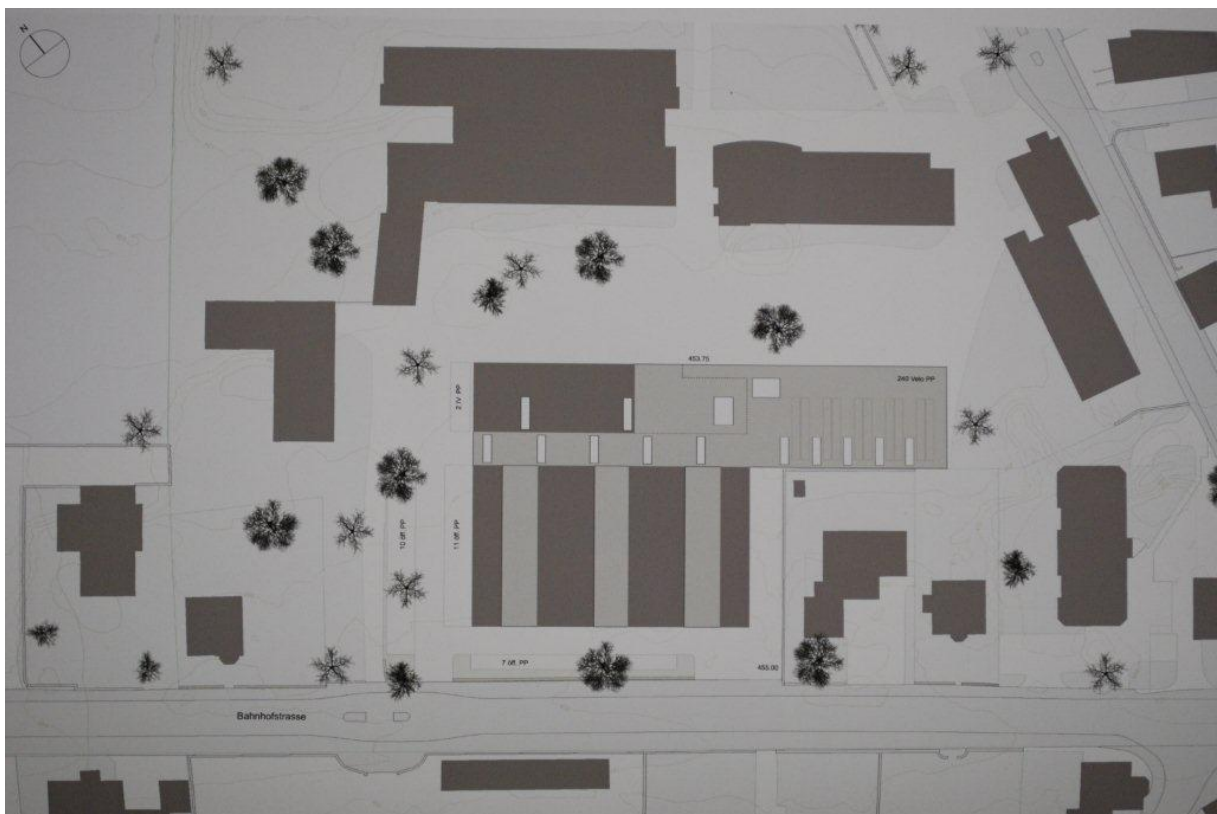
10 Solon

Armon Semadeni Architekten GmbH, Zürich



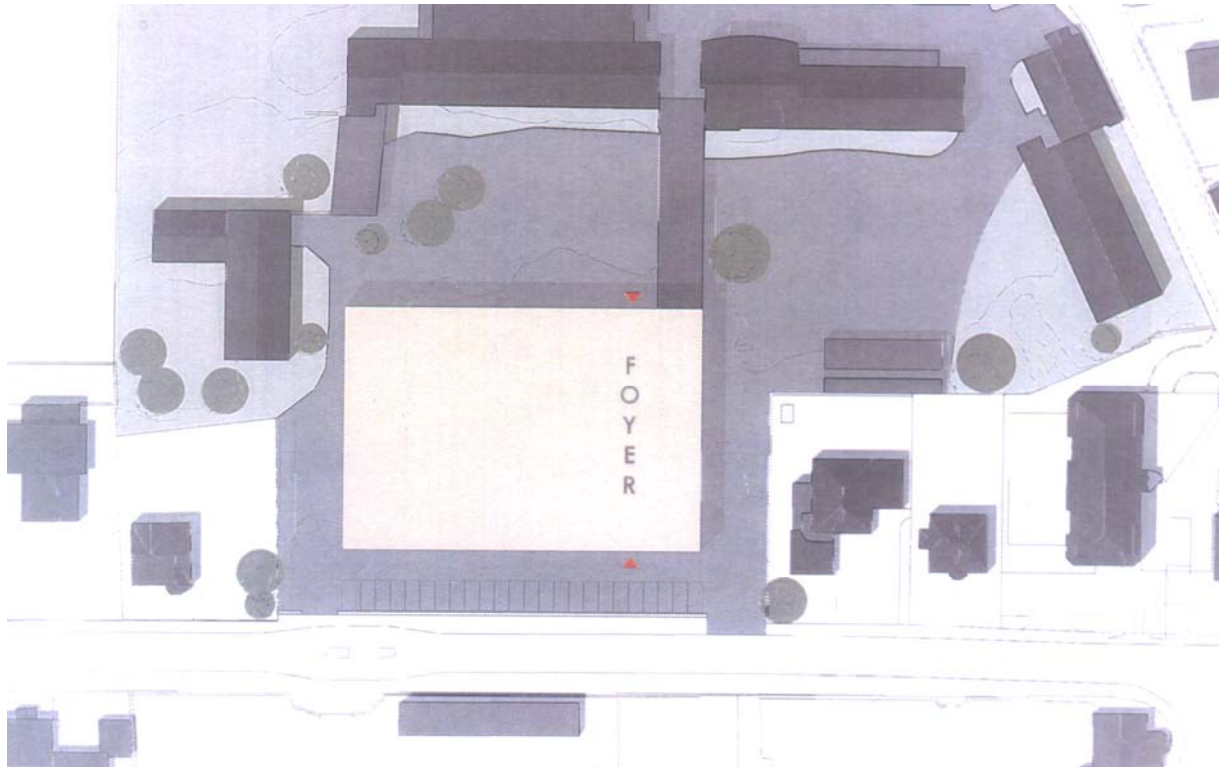
11 VUELTA

ARGE Rothenfluh – Heublein, Luzern



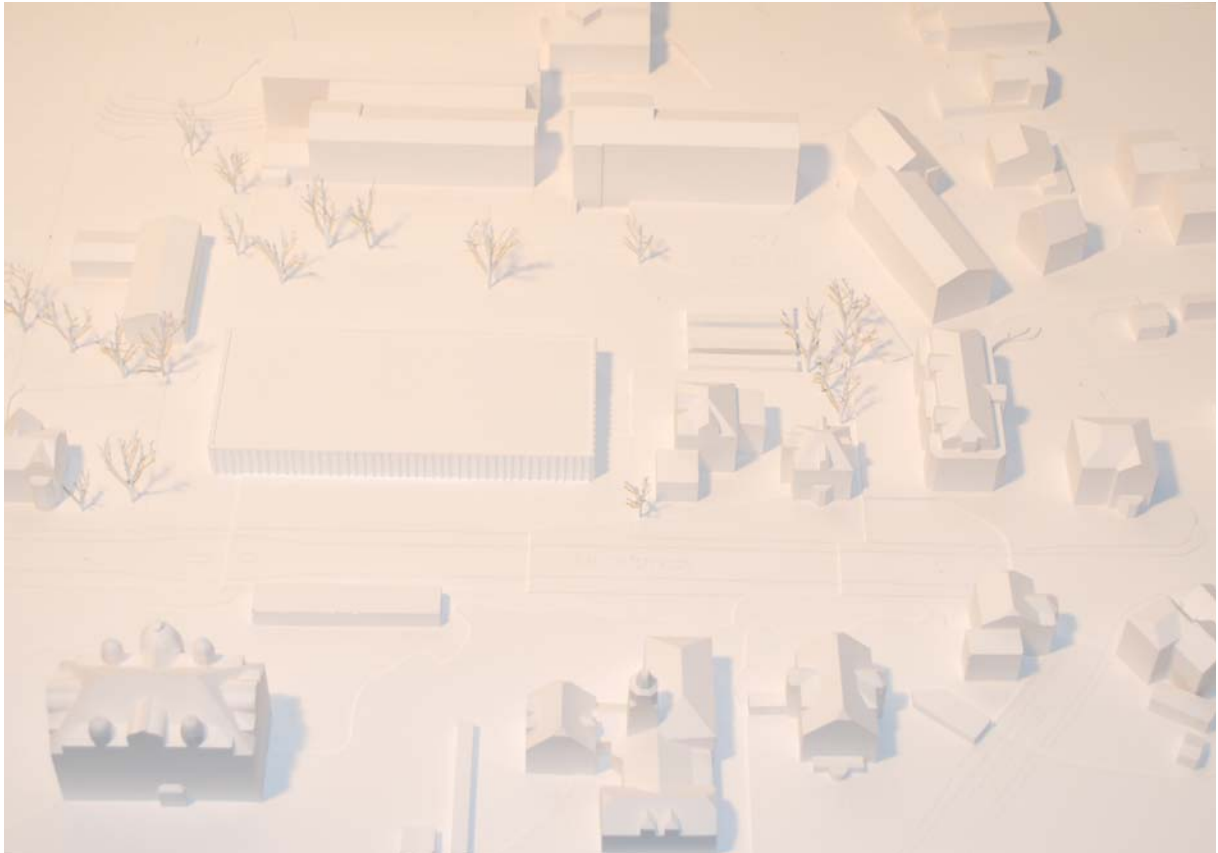
12 lumen

Feusi + Partner AG, Pfäffikon SZ



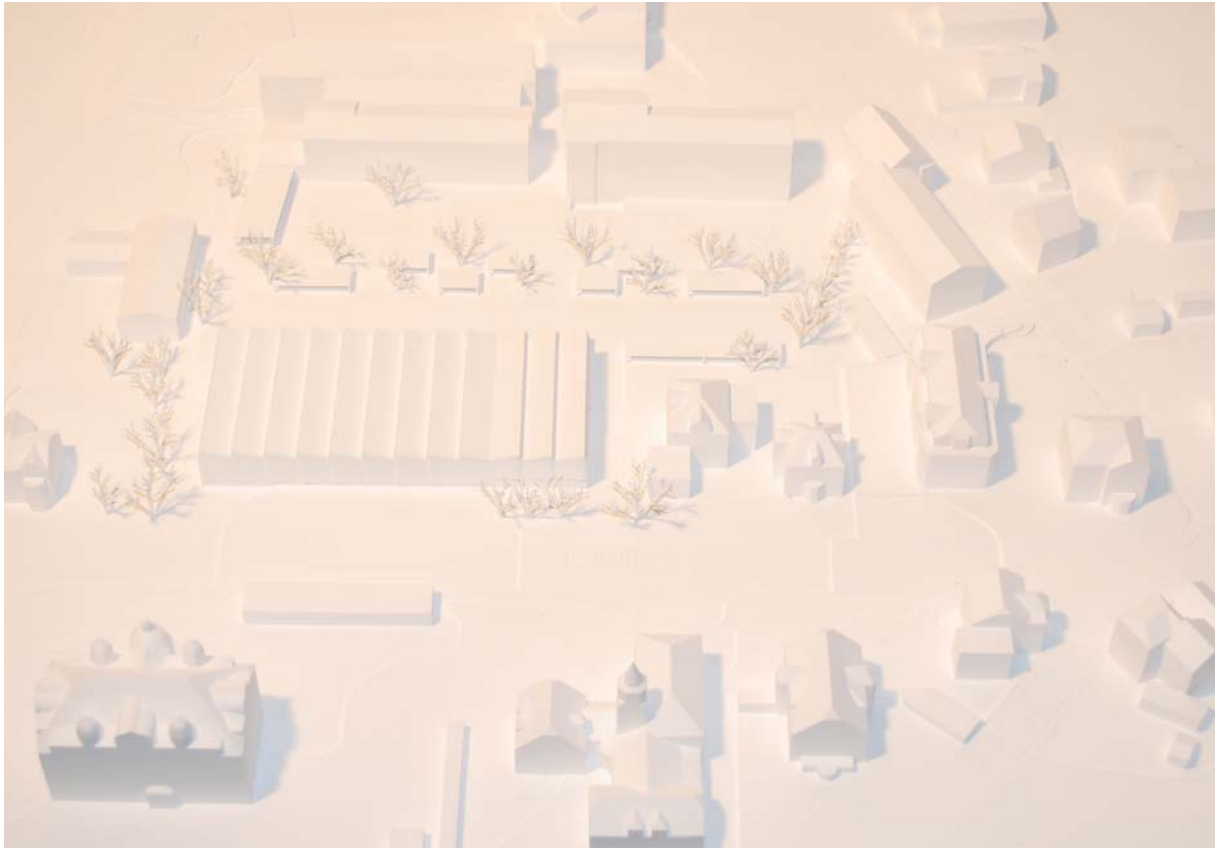
13 zebra

Dorji Sigrist, Luzern



14 Alpenfalten

Eggenschwiler Architekten, Luzern



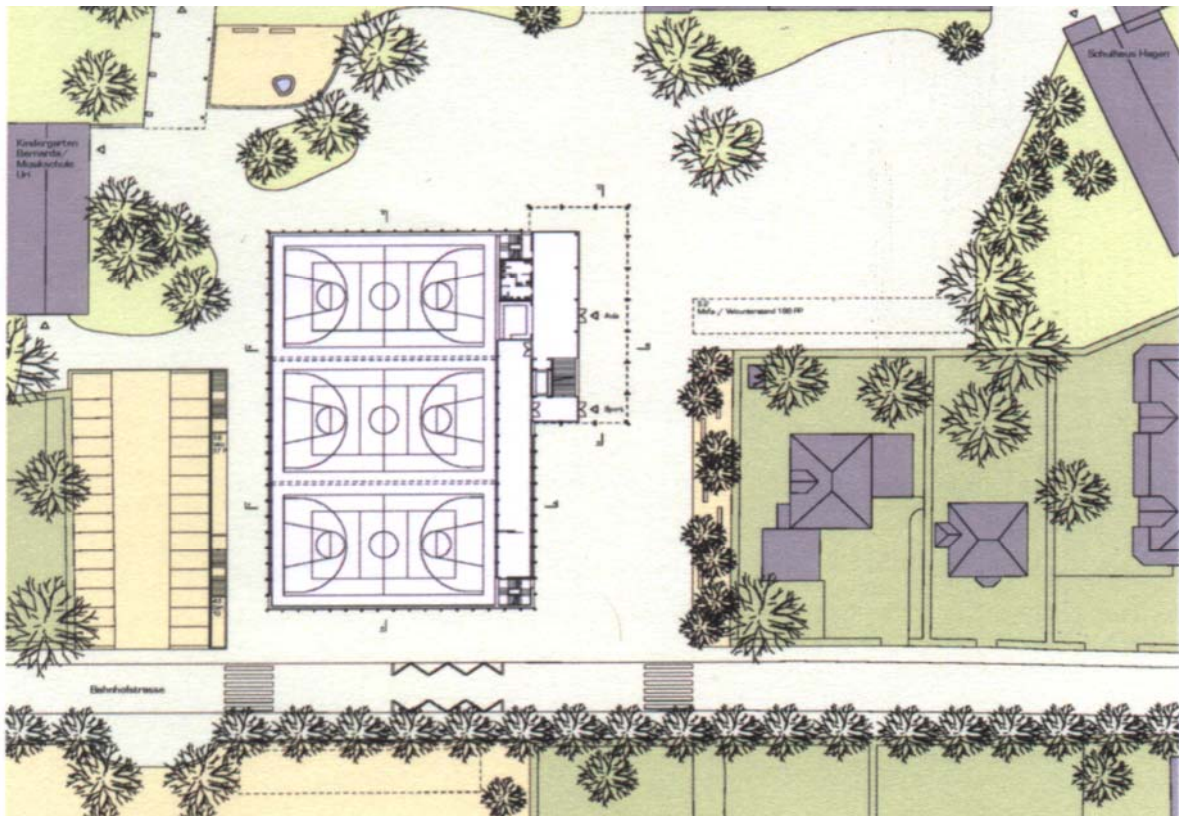
15 sportsmen's delight

Franz Wohnhaas, D – Ludwigsburg



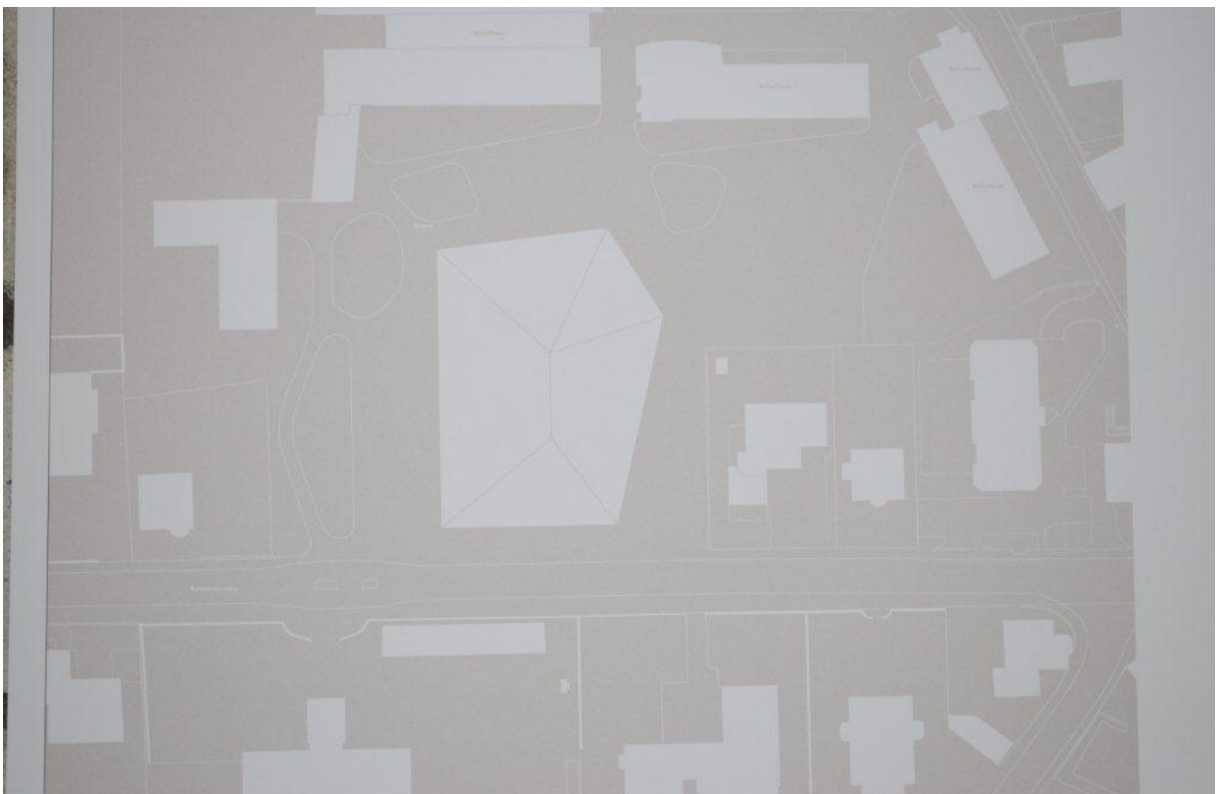
16 NEUE MITTE

Meyer Gadiant Architekten AG, Luzern



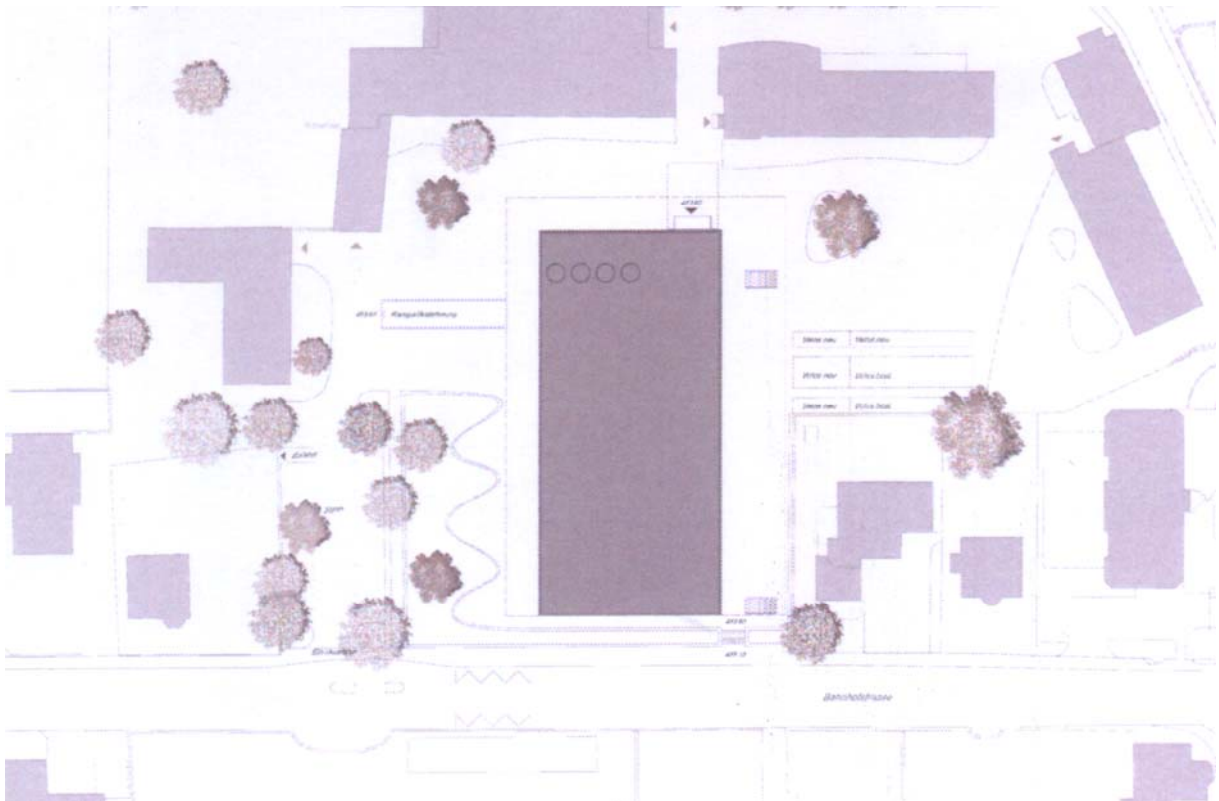
17 **MAGNETO**

ARGE A6 Architekten AG + Pasquale Zarriello, Buttisholz



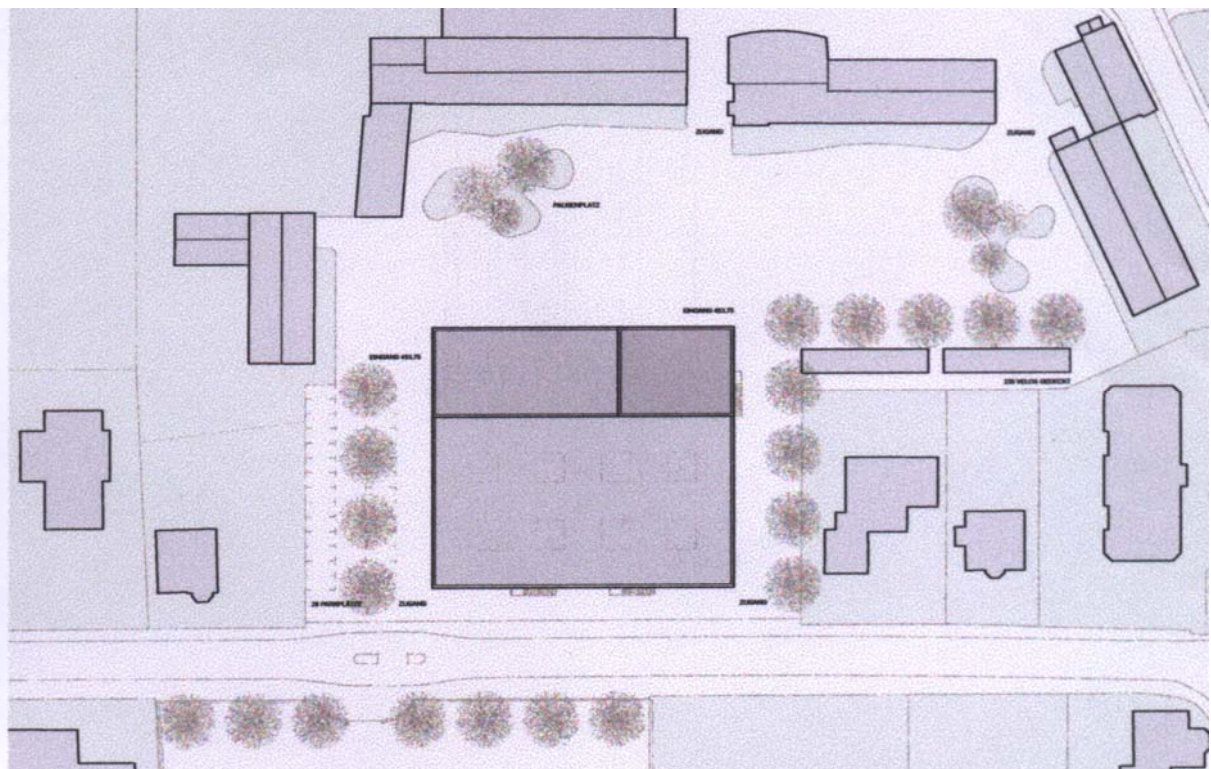
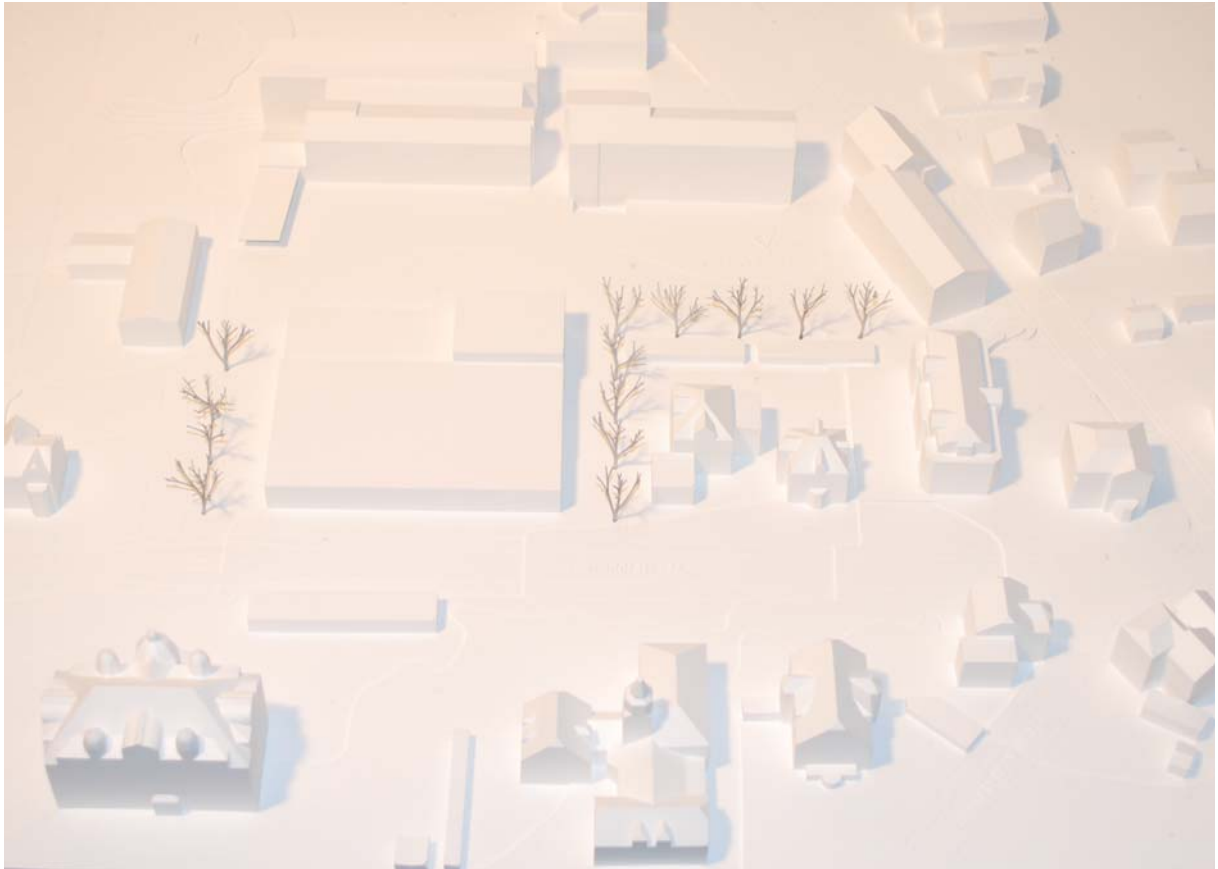
18 DRAPOLING

Frank Lüdi, Luzern



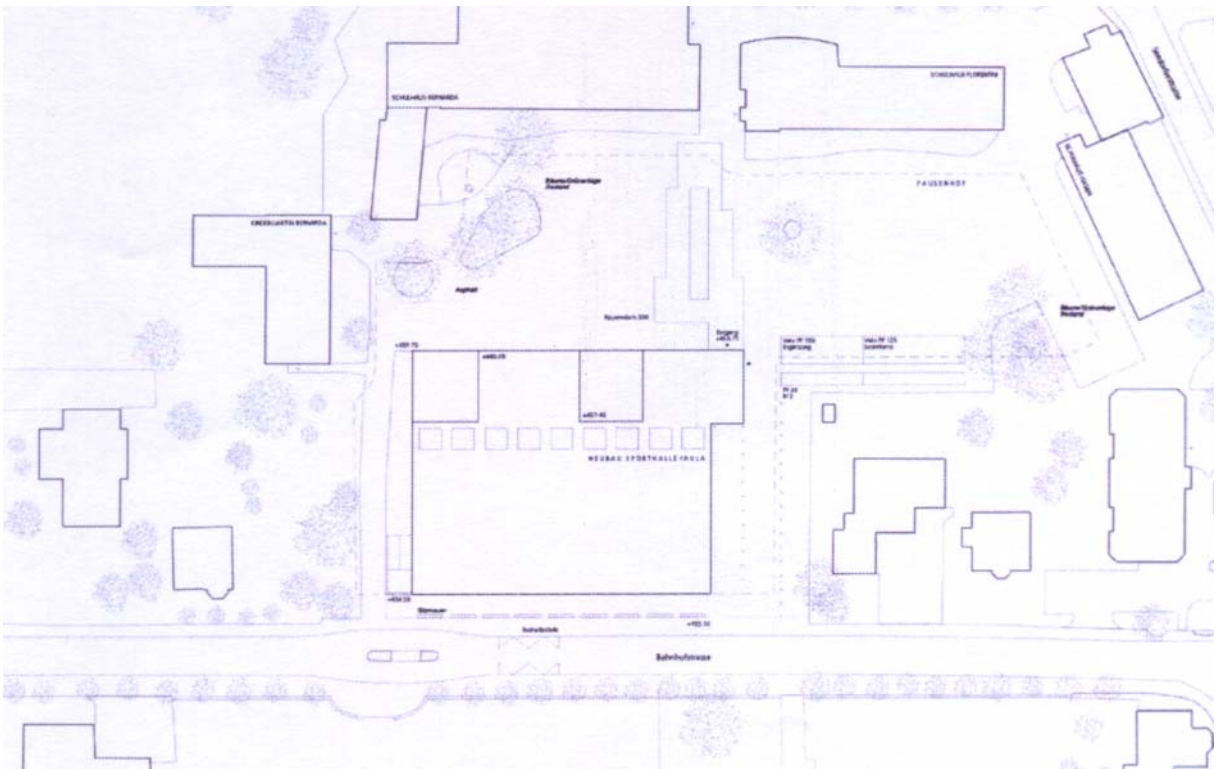
19 bend it like Beckham

Claudia Schermesser und Christian Oeschger, Zürich



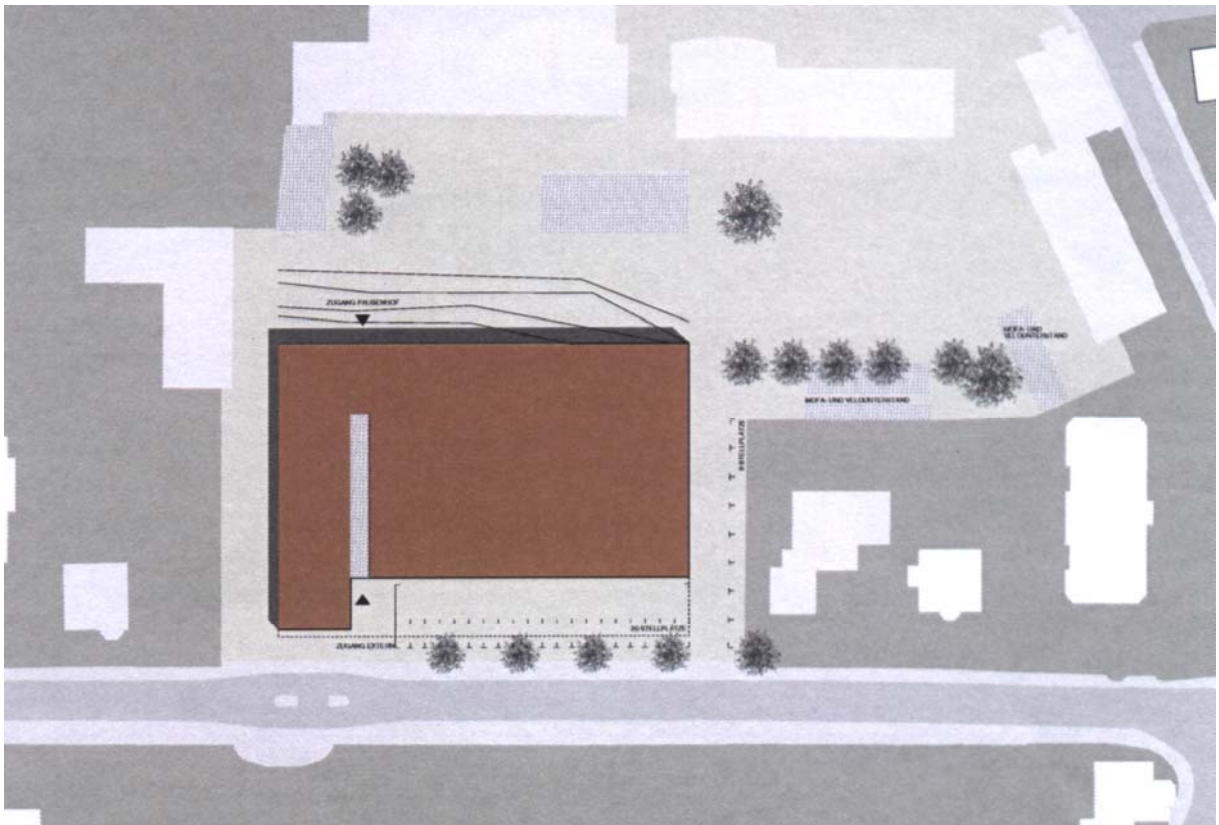
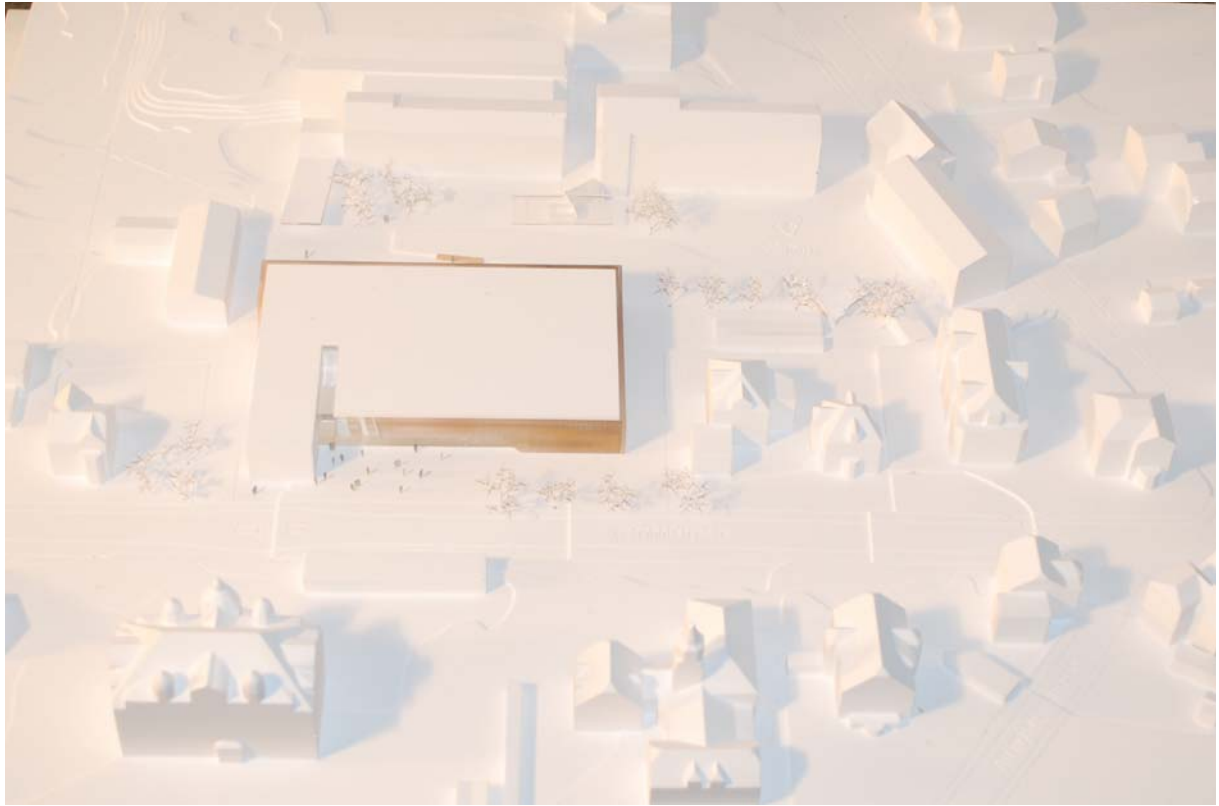
21 FORUM

Mark Ammann und baukontor architekten ag, Zürich



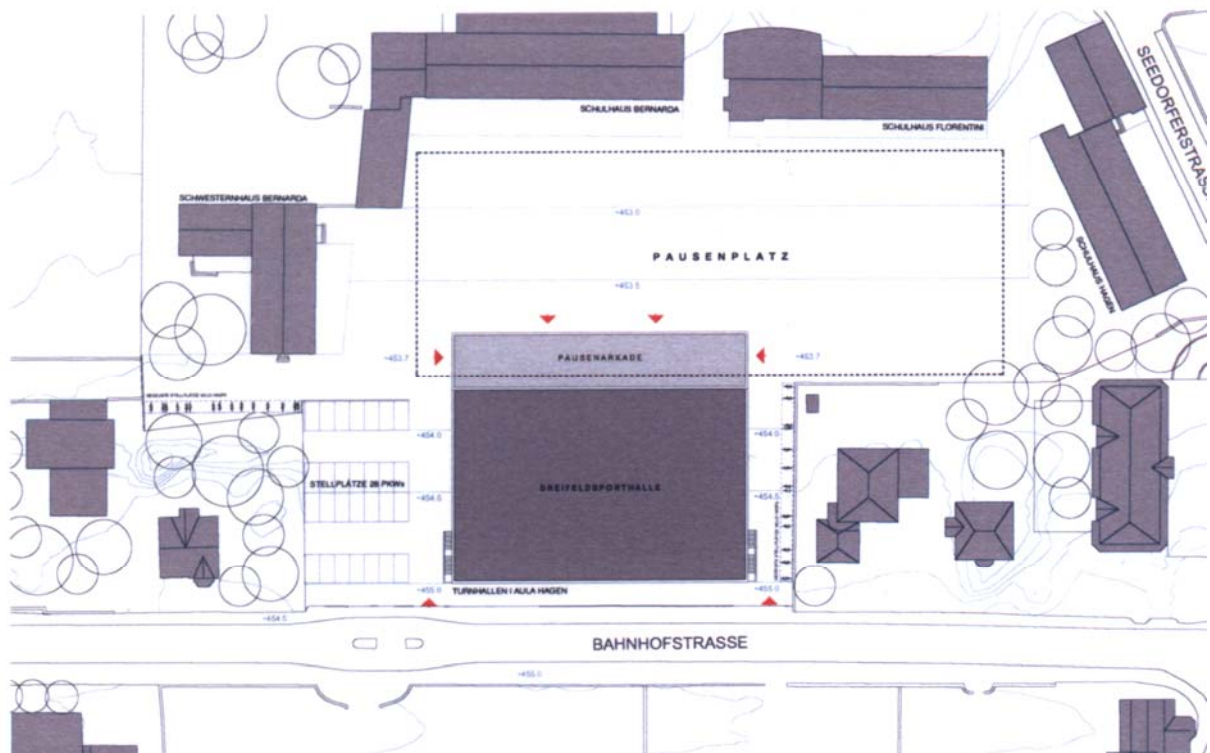
22 ARTMIX4

pmp Architekten Anton Meyer, D – Dachau



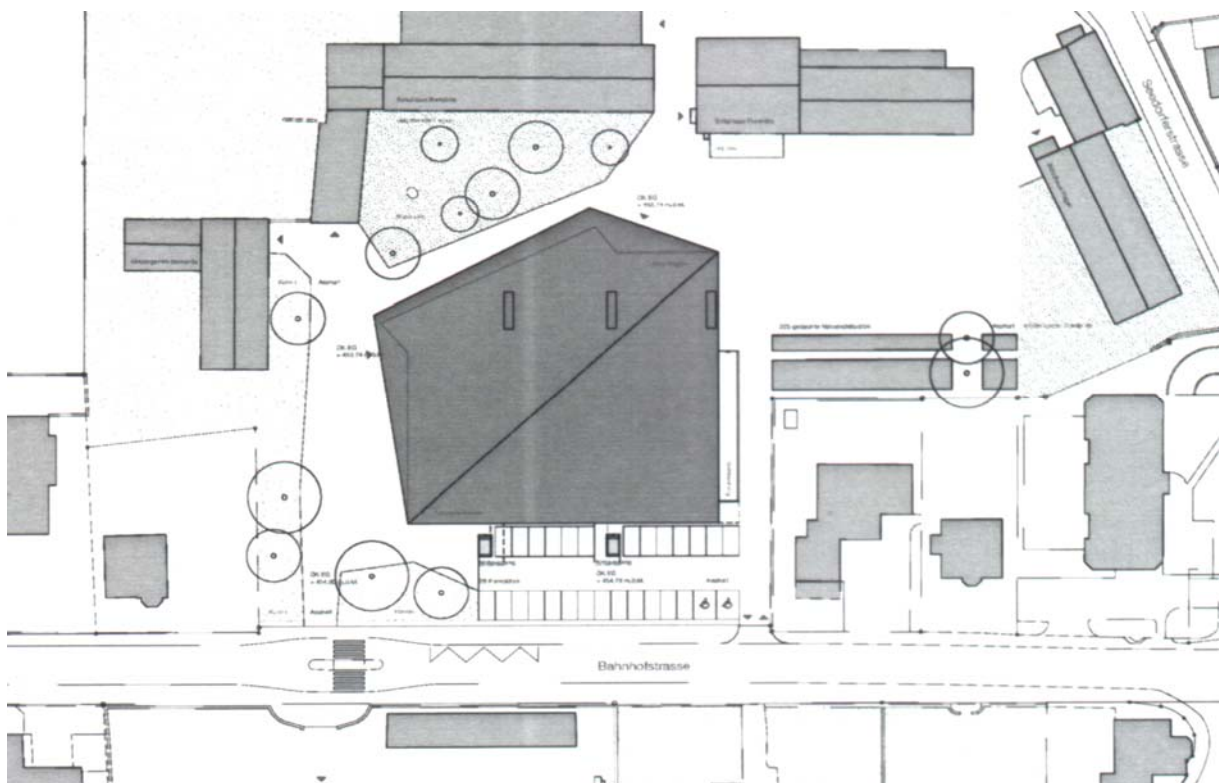
23 EINBLICK

Ferdinand Heide, D – Frankfurt



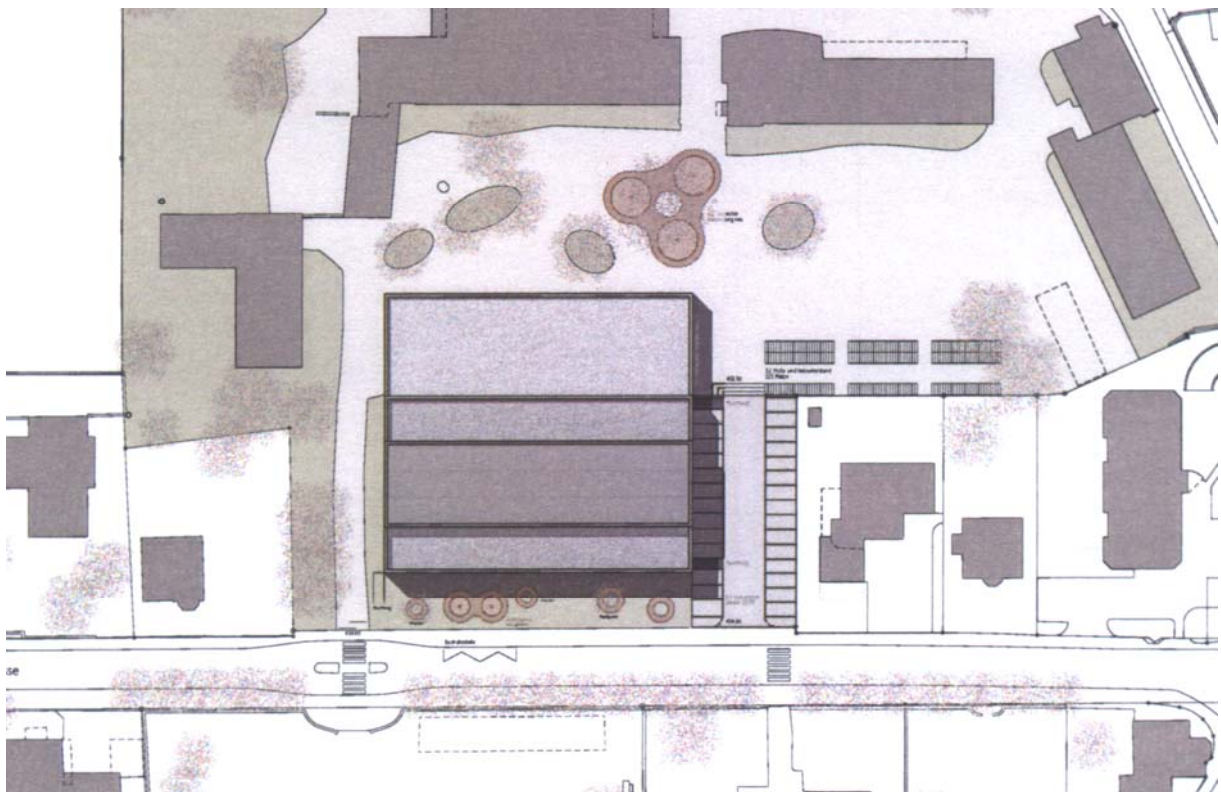
24 KREISLÄUFER

hummburkart architekten, Luzern



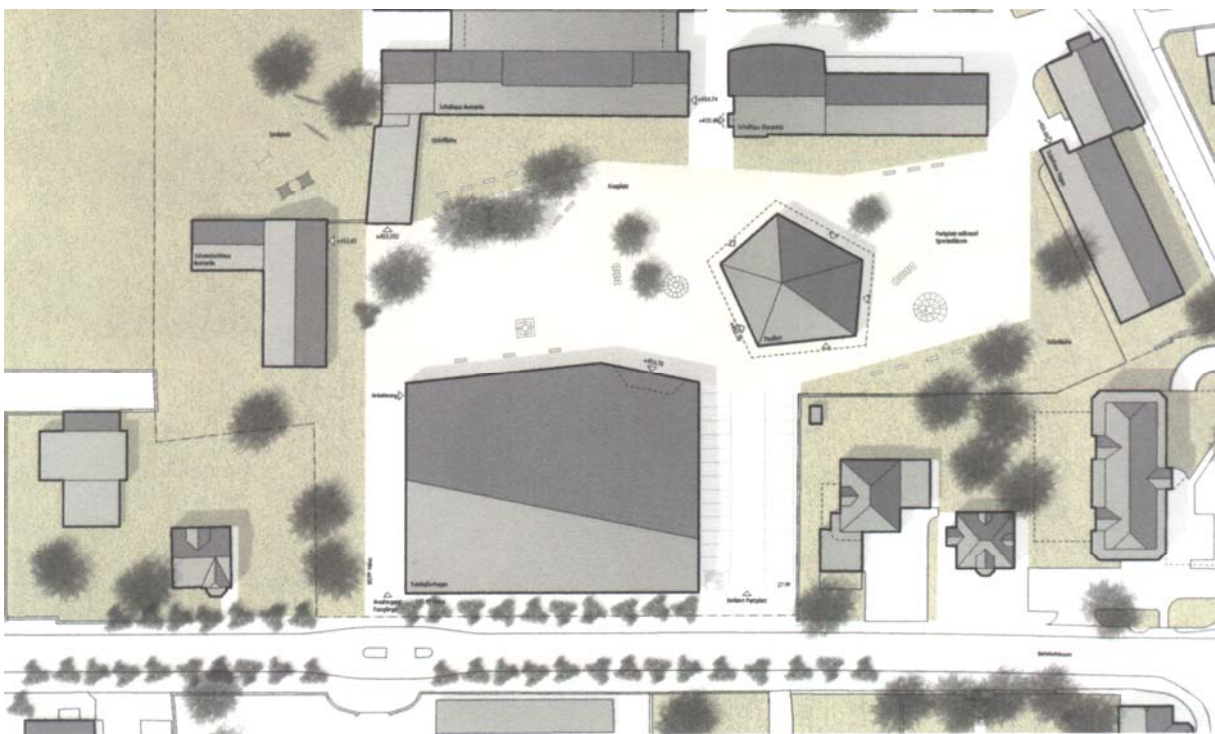
25 **MARNI**

Rohrbach Wehrli Pellegrino, Winterthur



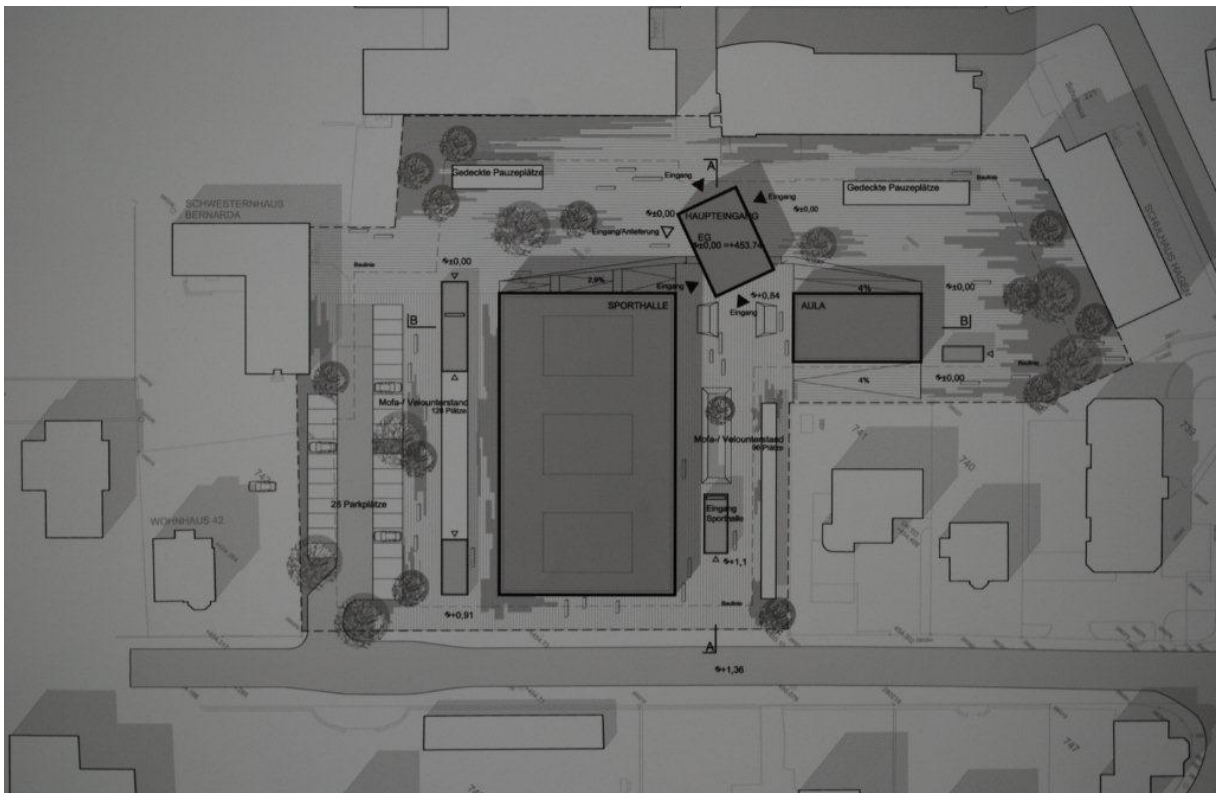
26 Sommerfest

Huber Waser Mühlebach, Luzern



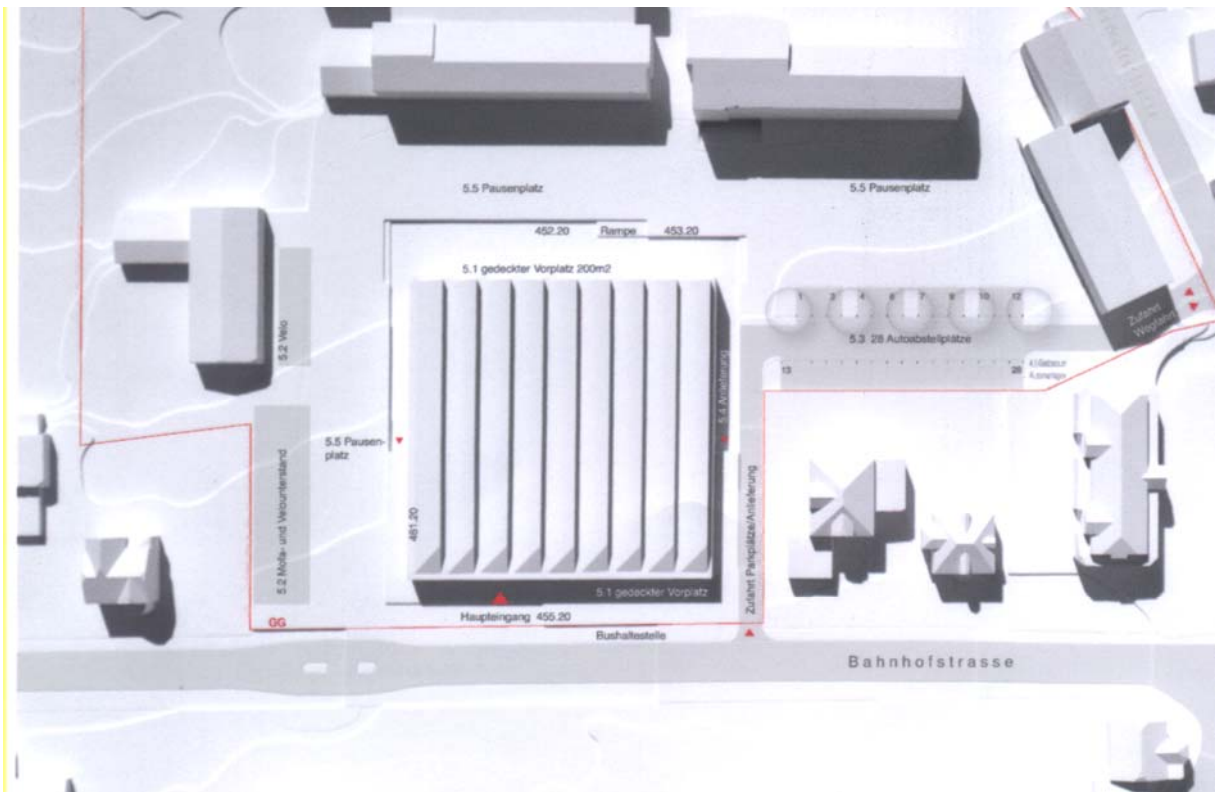
28 312703

Gawron GmbH + NONE GRUPA, A – Absdorf



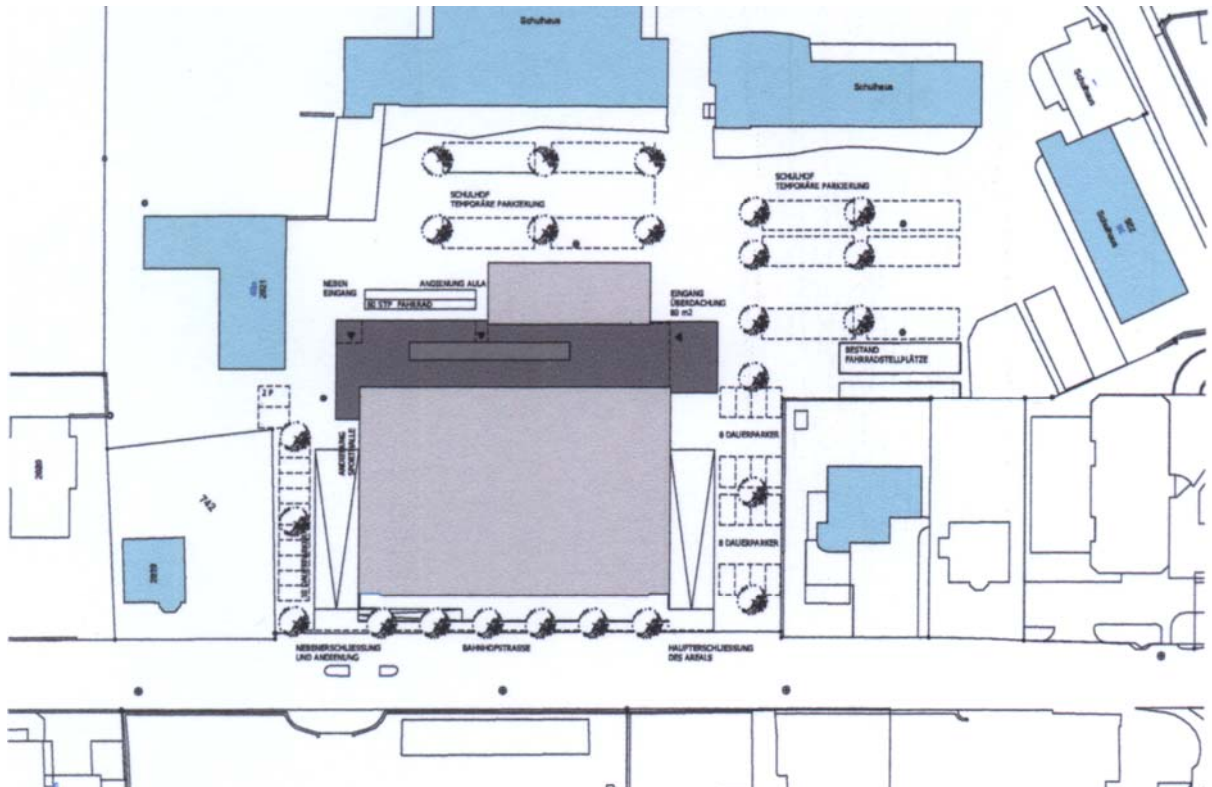
29 Zentrum

Ben Huser, c/o Glaser, Zürich



30 Backbone

ac architekten, Laufenburg



31 FORTUNA

Marquardt Architekten BDA, D – Stuttgart



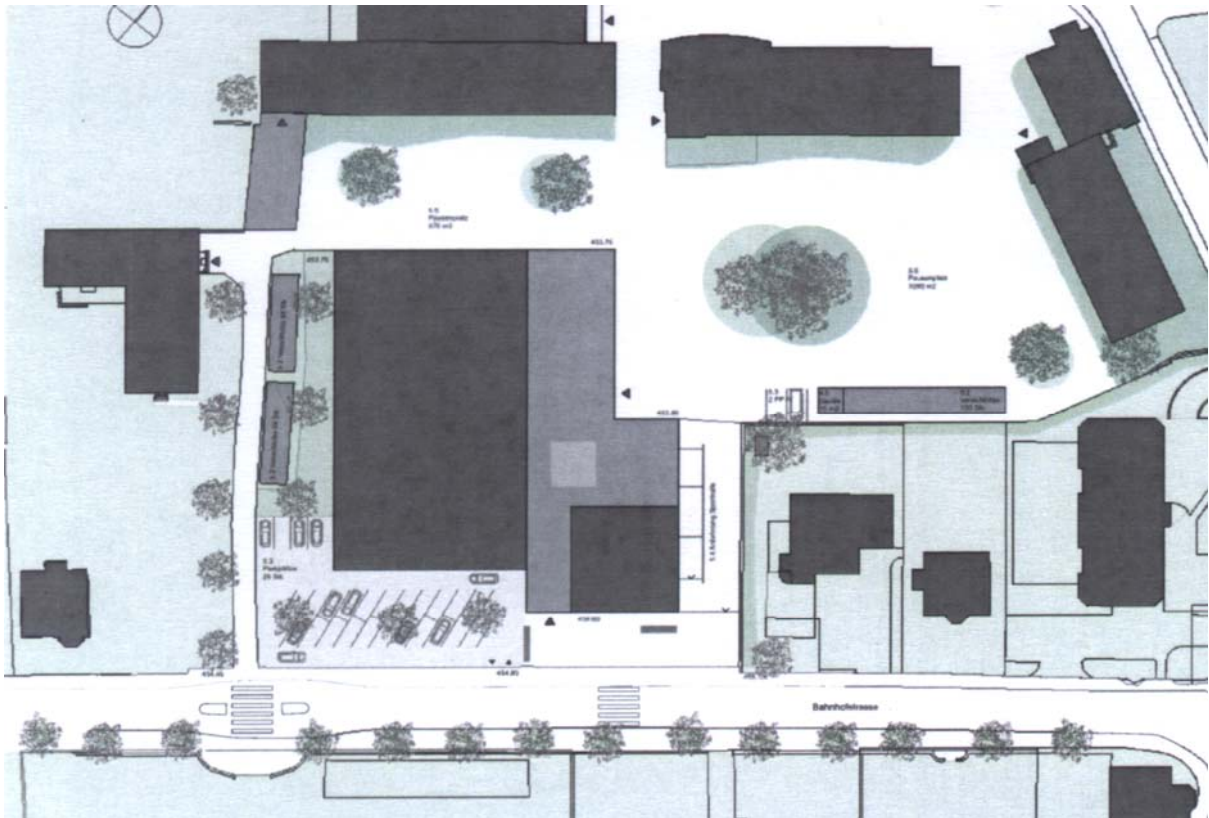
32 SCOLA

DAUM Architekten BDA, D – Bielefeld



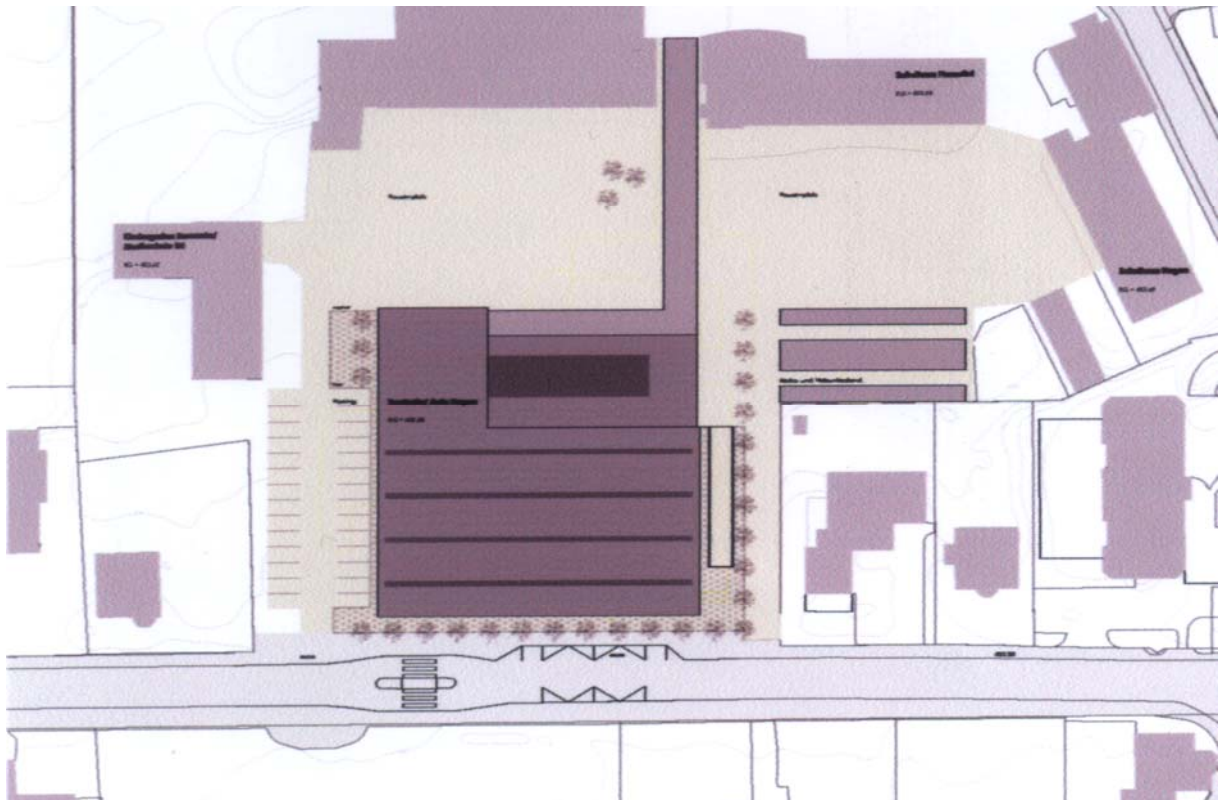
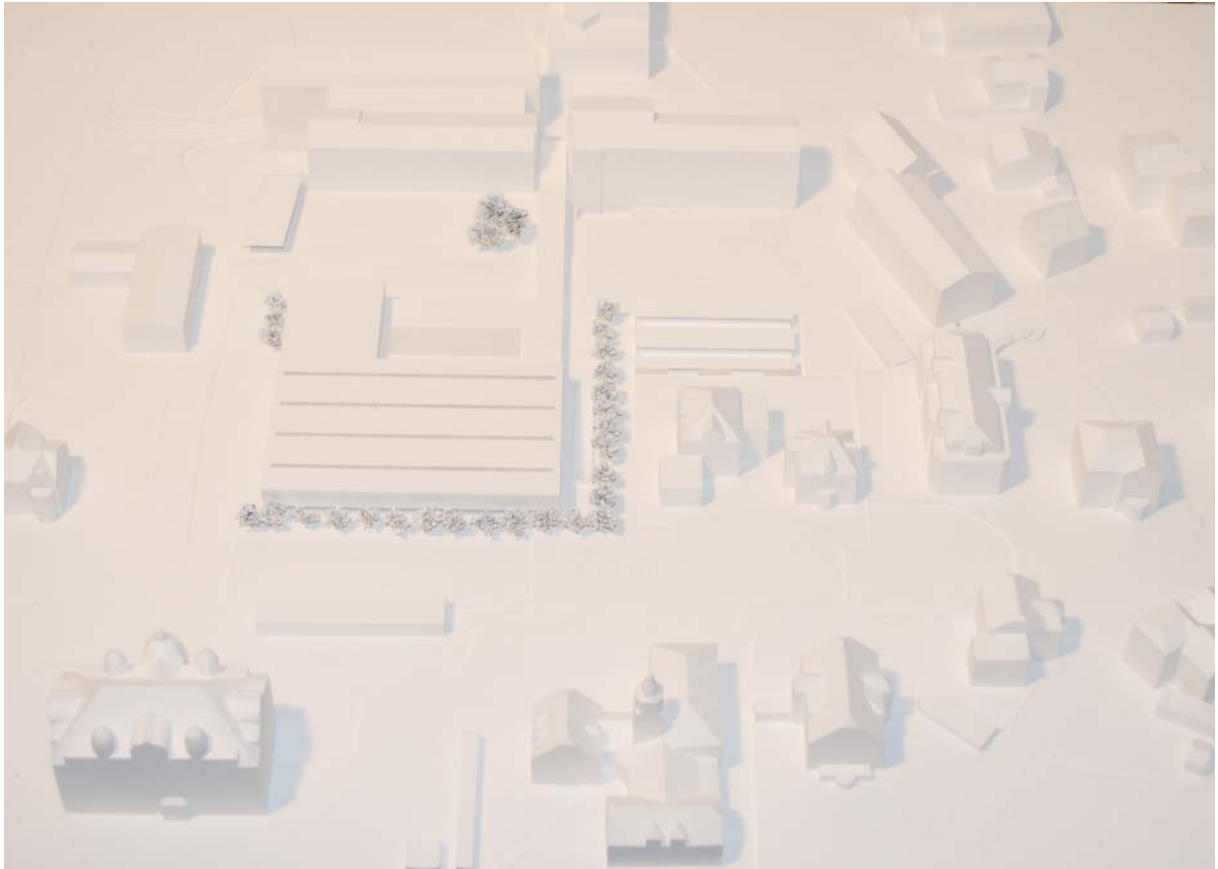
33 Twin Peaks

Tobler Litscher GmbH, Zürich



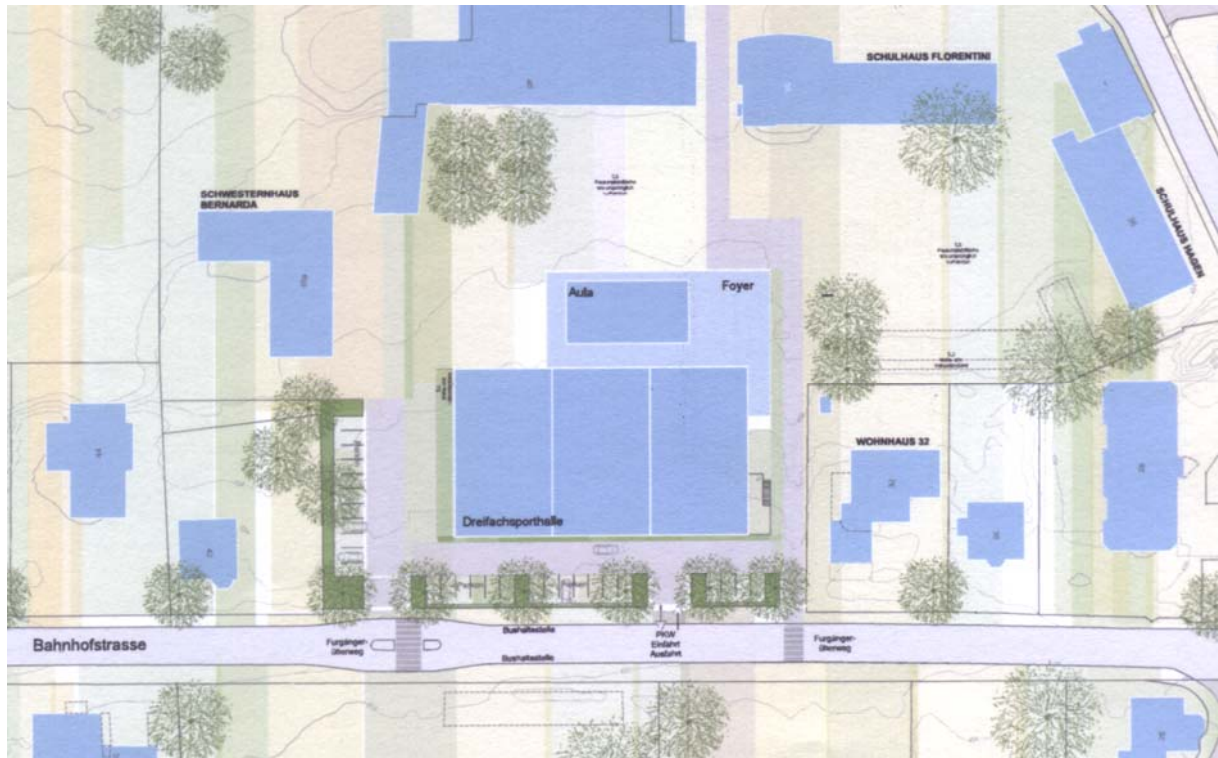
35 Hagenstolz

Mächler + Partner Architekten GmbH, Schwyz



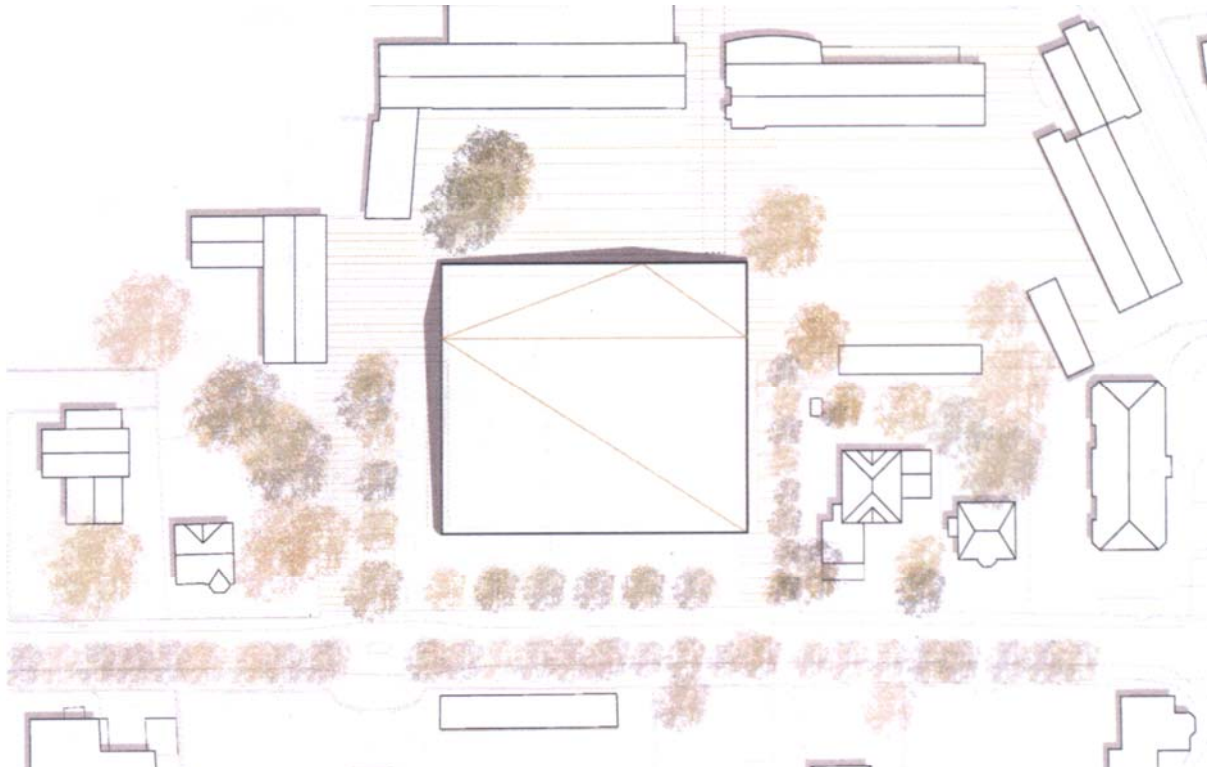
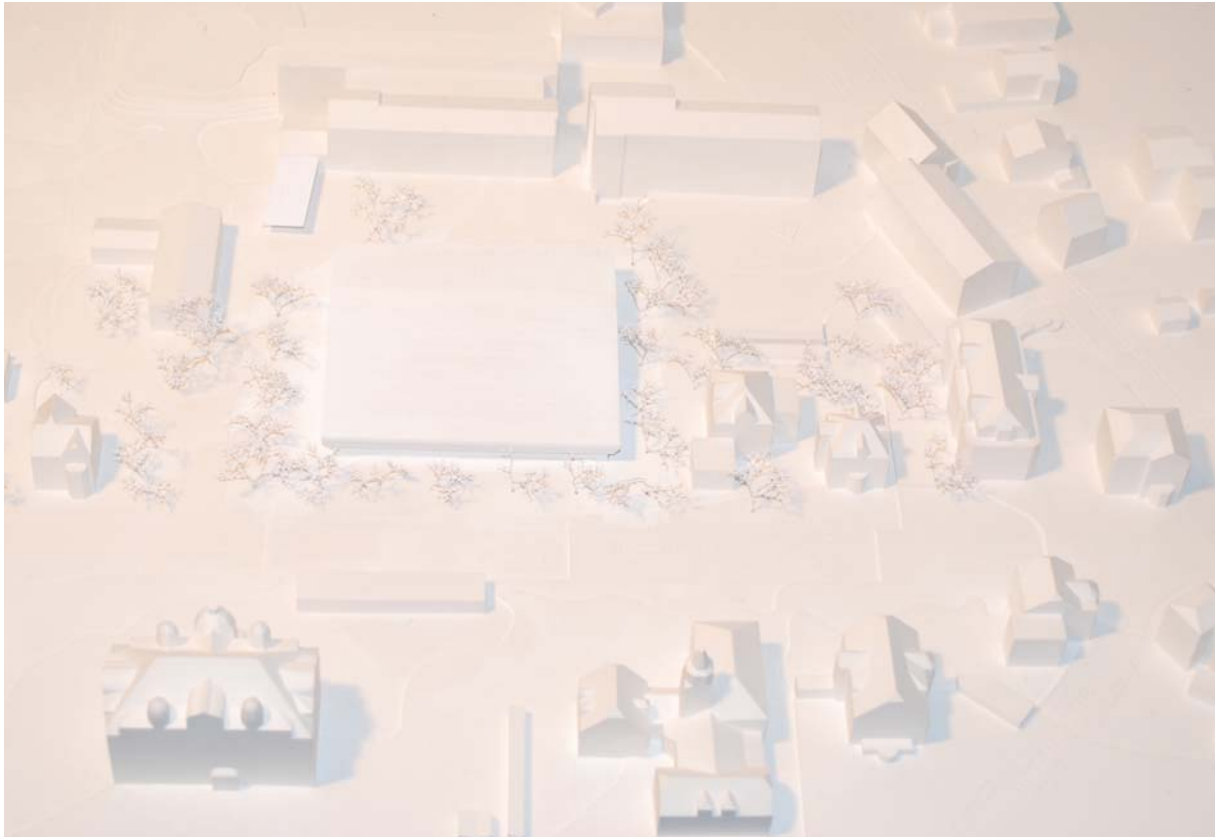
36 Sommerwind

Geiselman + Hauff, D – Plochingen



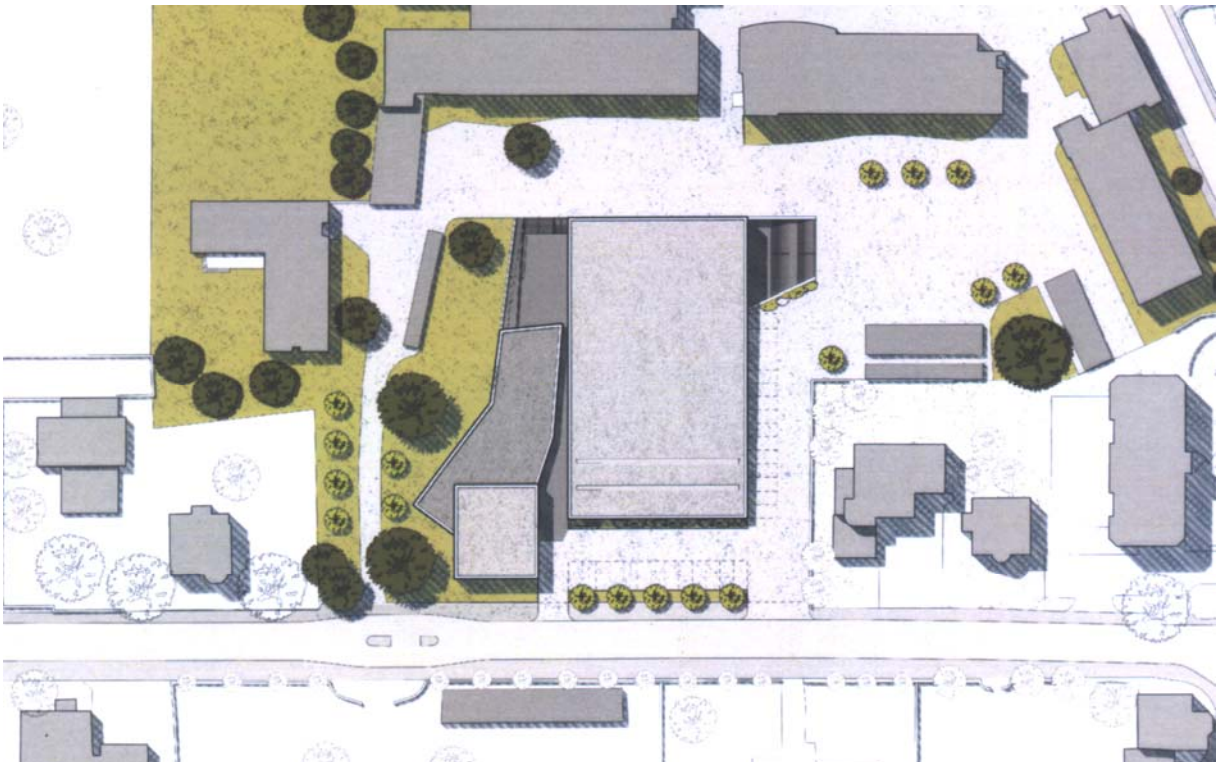
37 **BAMBIN**

Auernhammer Wohlrab Architektur, D – München



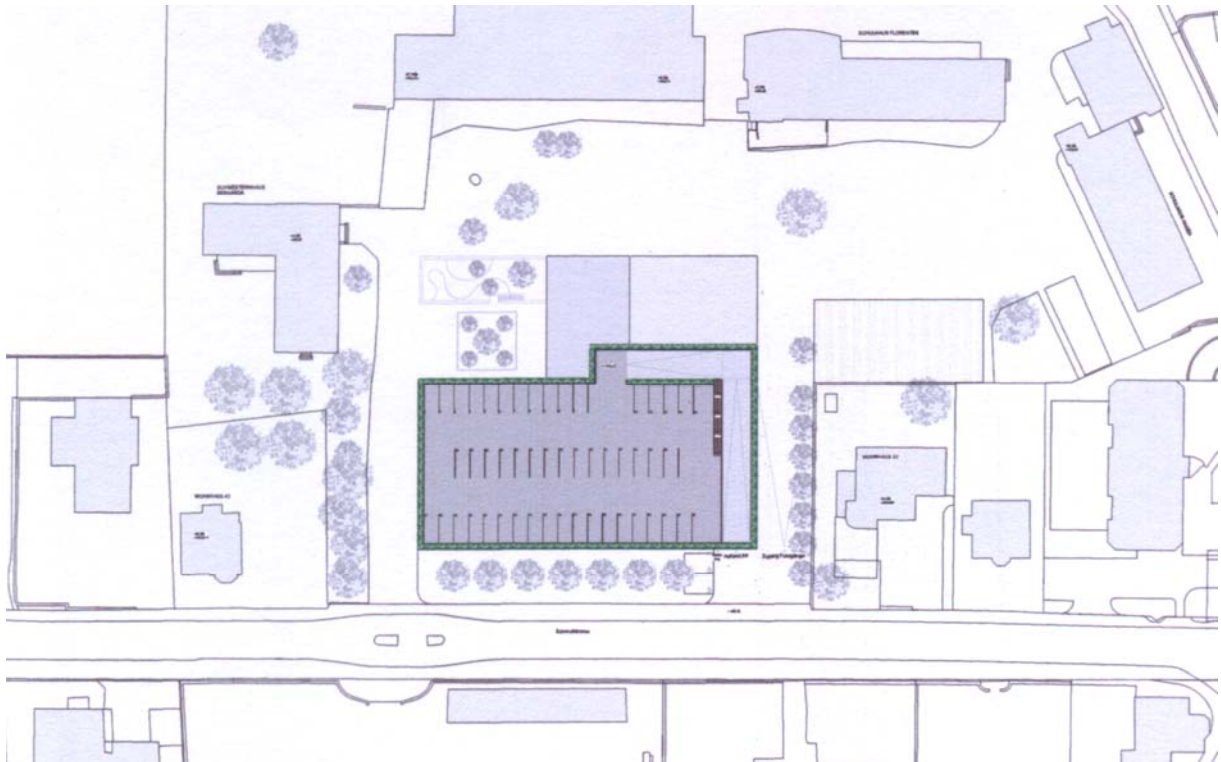
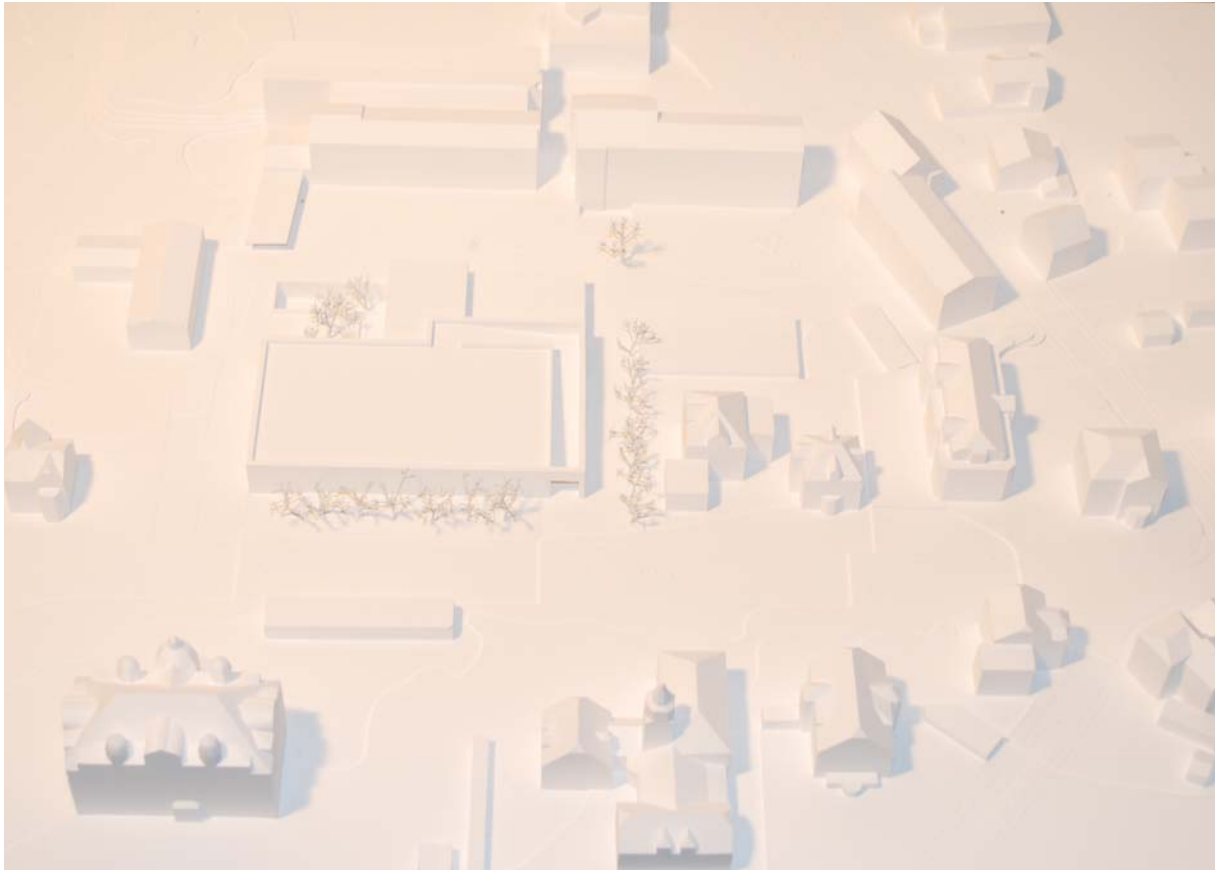
38 250496

Kubeneck Architekten, D – Berlin



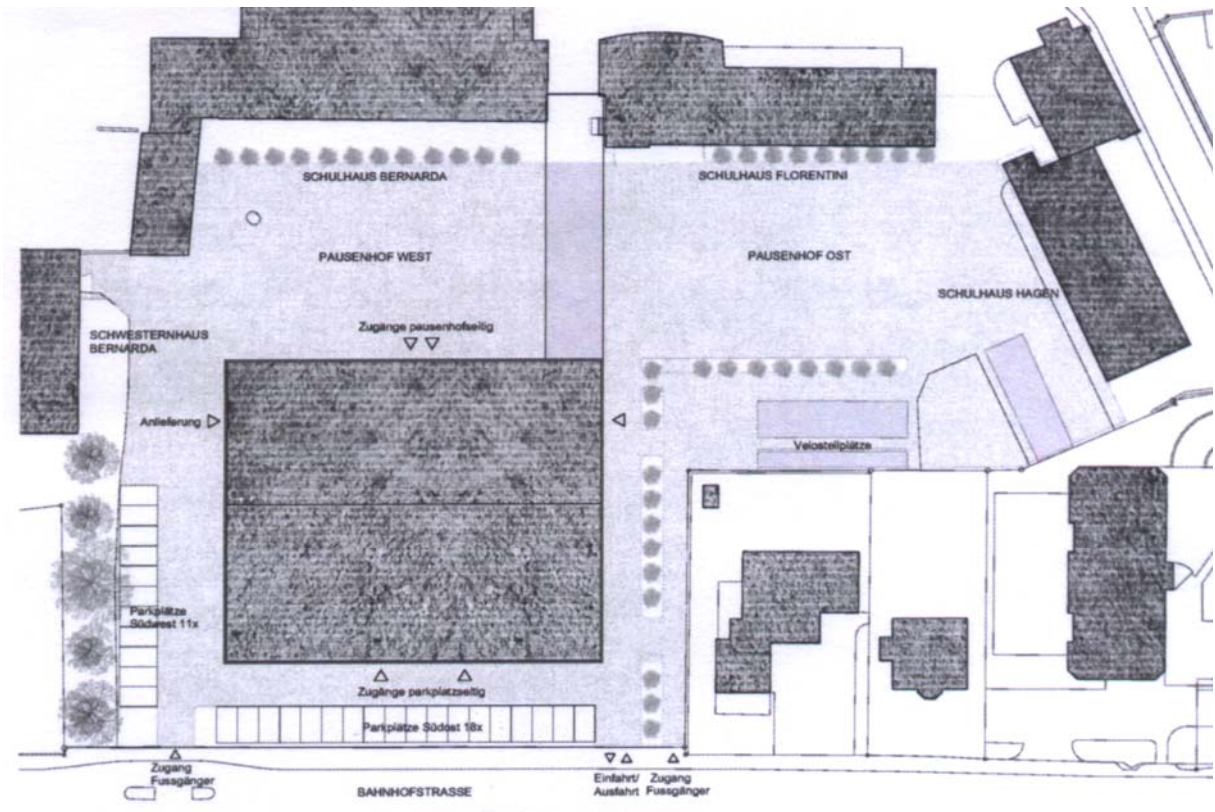
39 palestra

Architekturbüro UTIGER AG, Altdorf



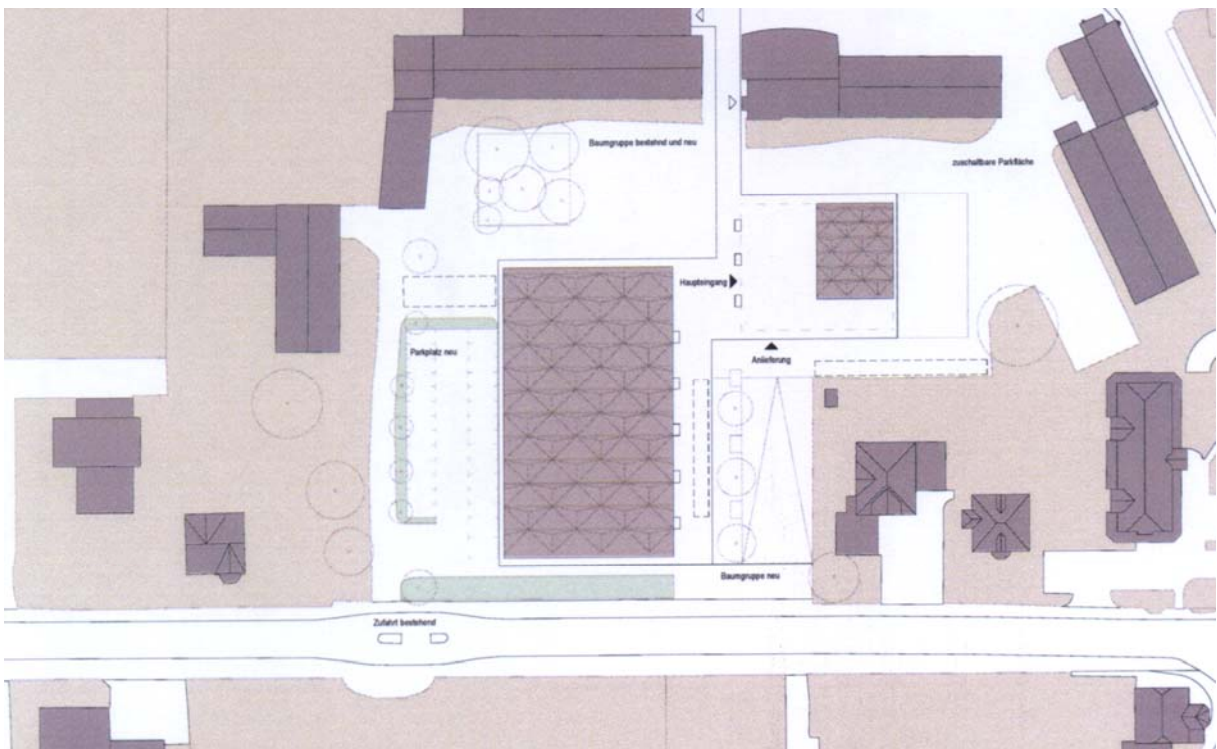
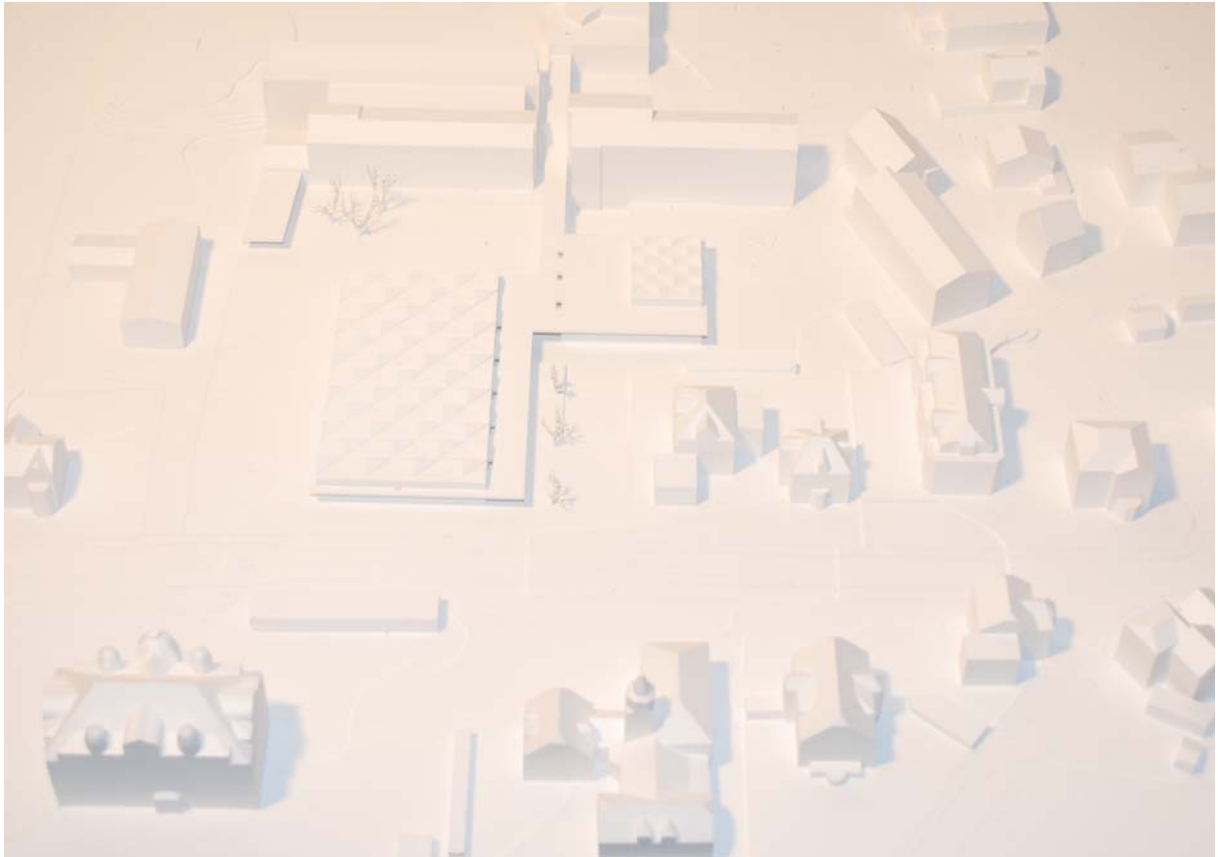
40 SOLOMON

Atelier Hirschbichler, Zürich



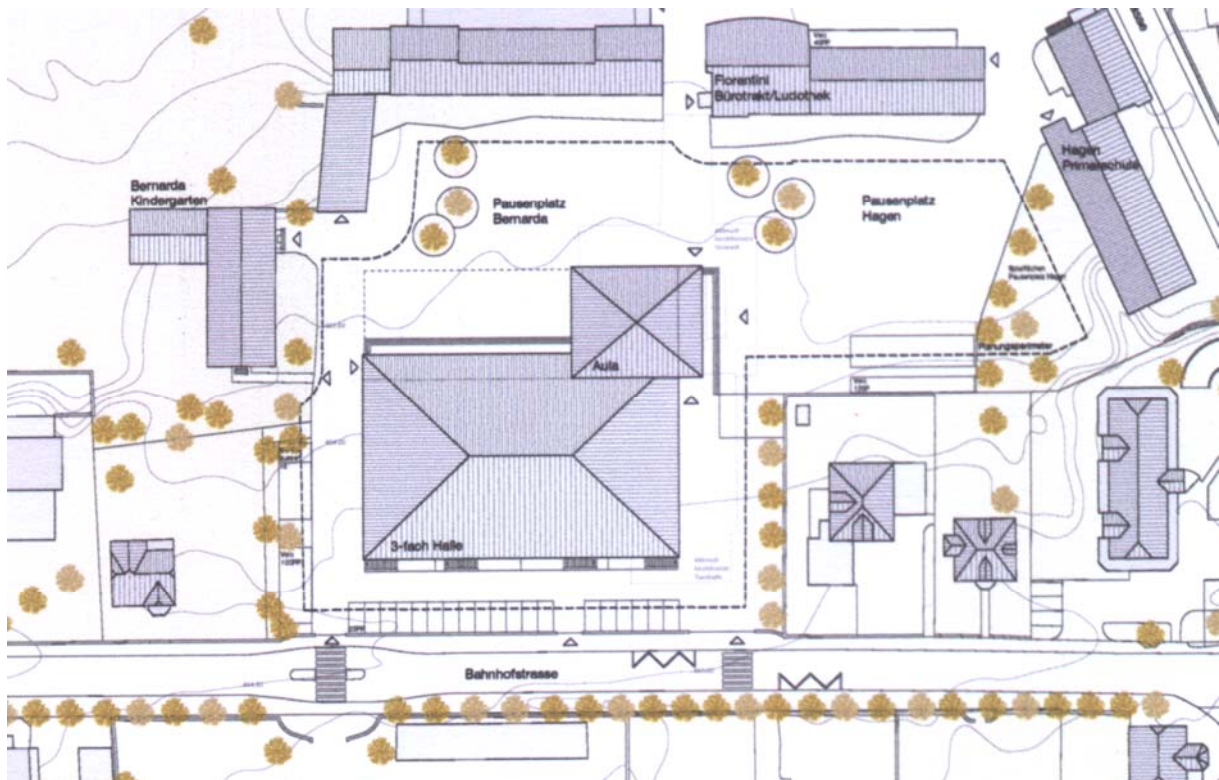
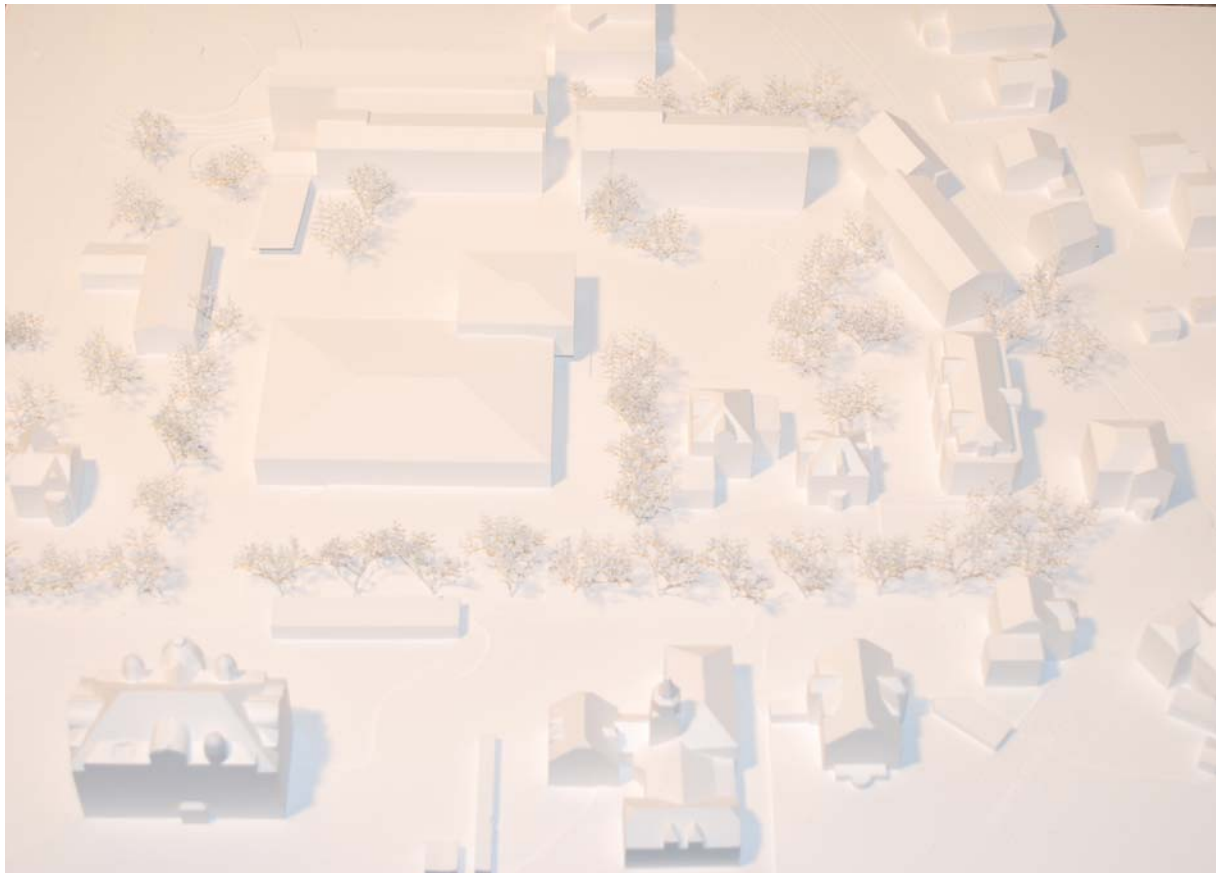
41 Passerelle

Marazzi + Paul Architekten AG, Zürich



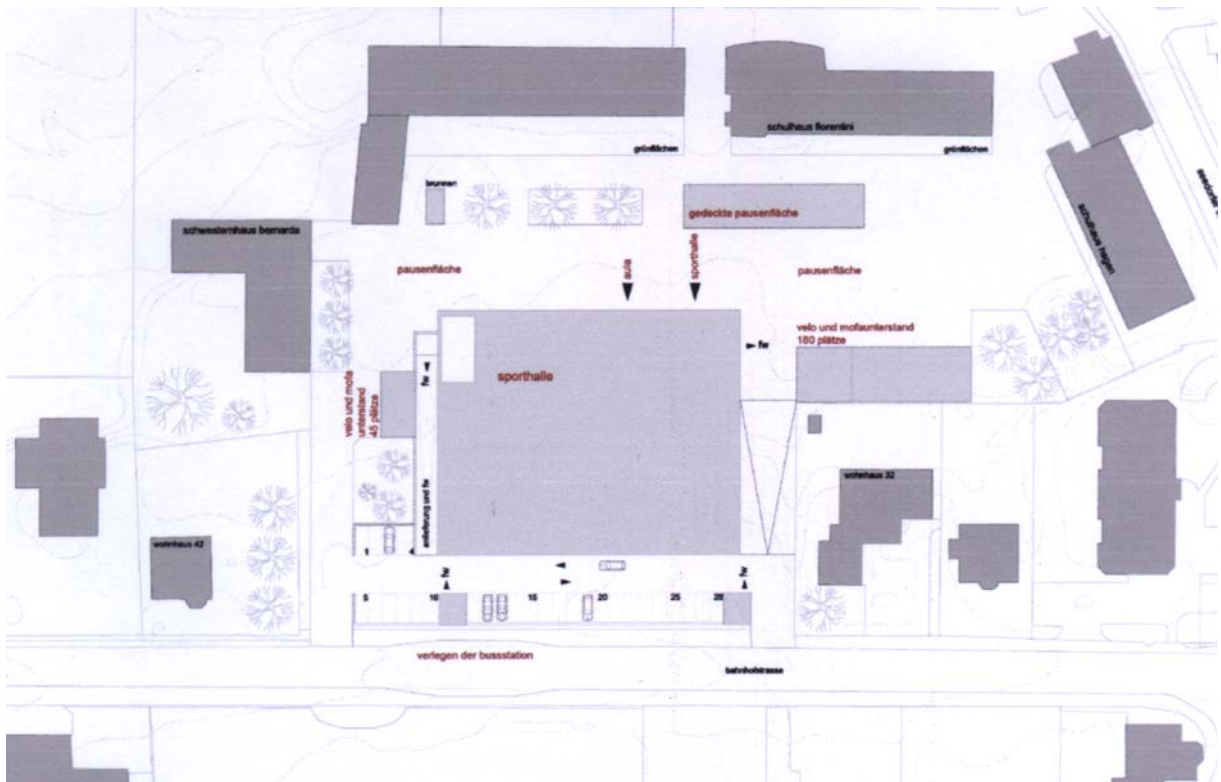
42 3-6-9

soppelsa architekten, Zürich



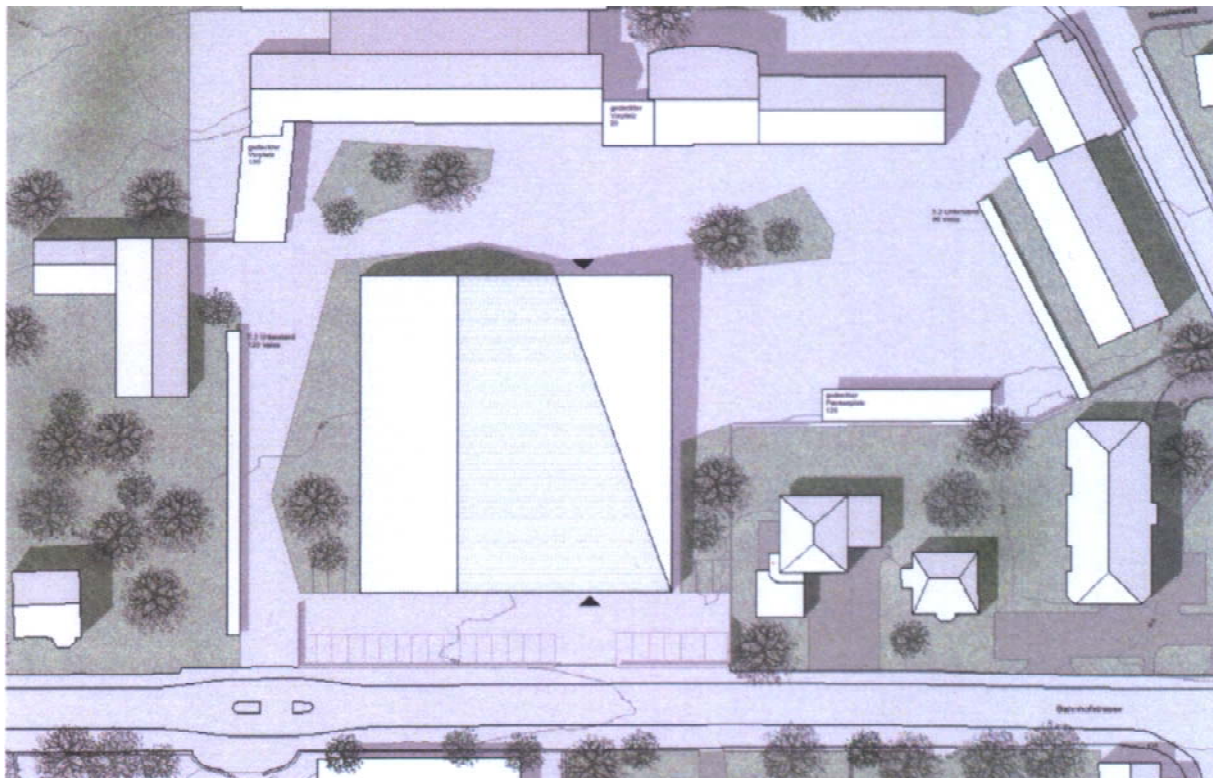
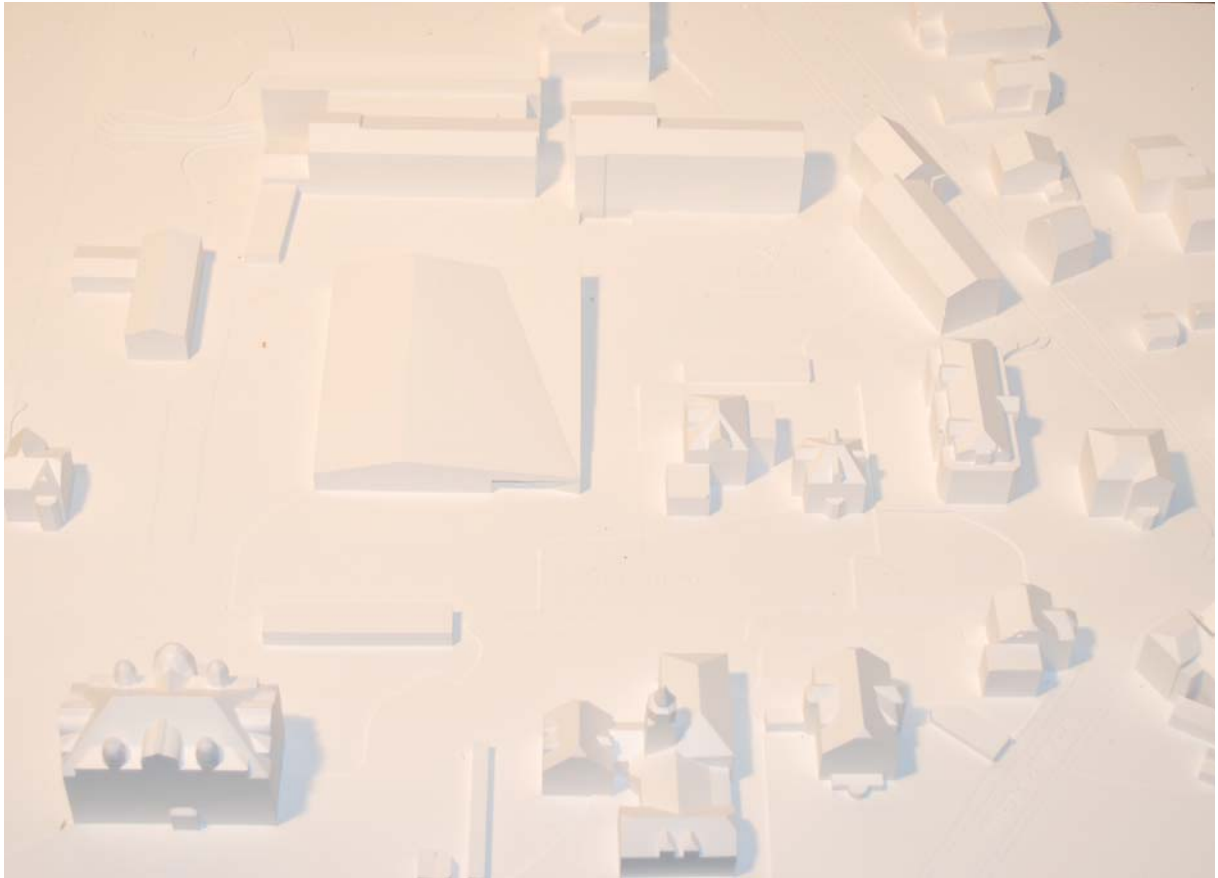
43 LAnDPLaN

D.I. Peter Matzalik, D – Lindau



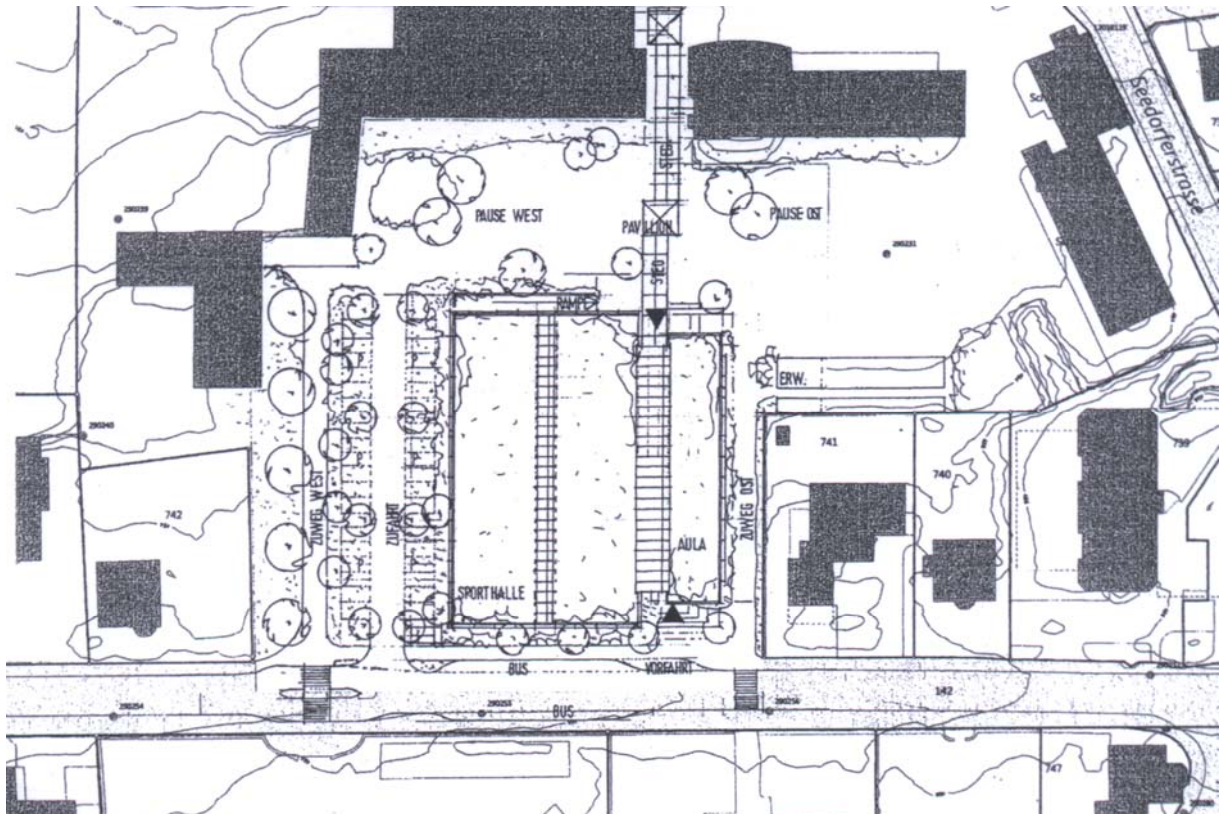
44 NINA

Ken Architekten BSA AG, Zürich



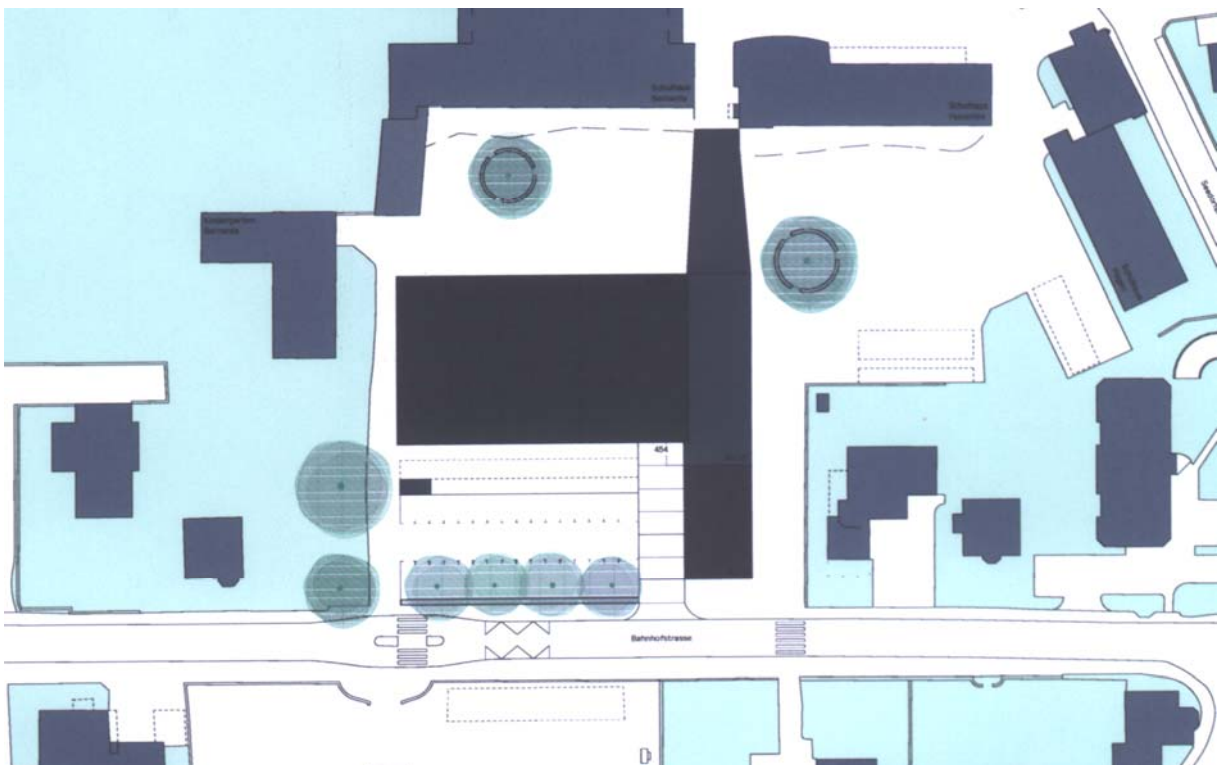
45 Klausenforum

Architekturbüro Thierling, D – Rennertshofen



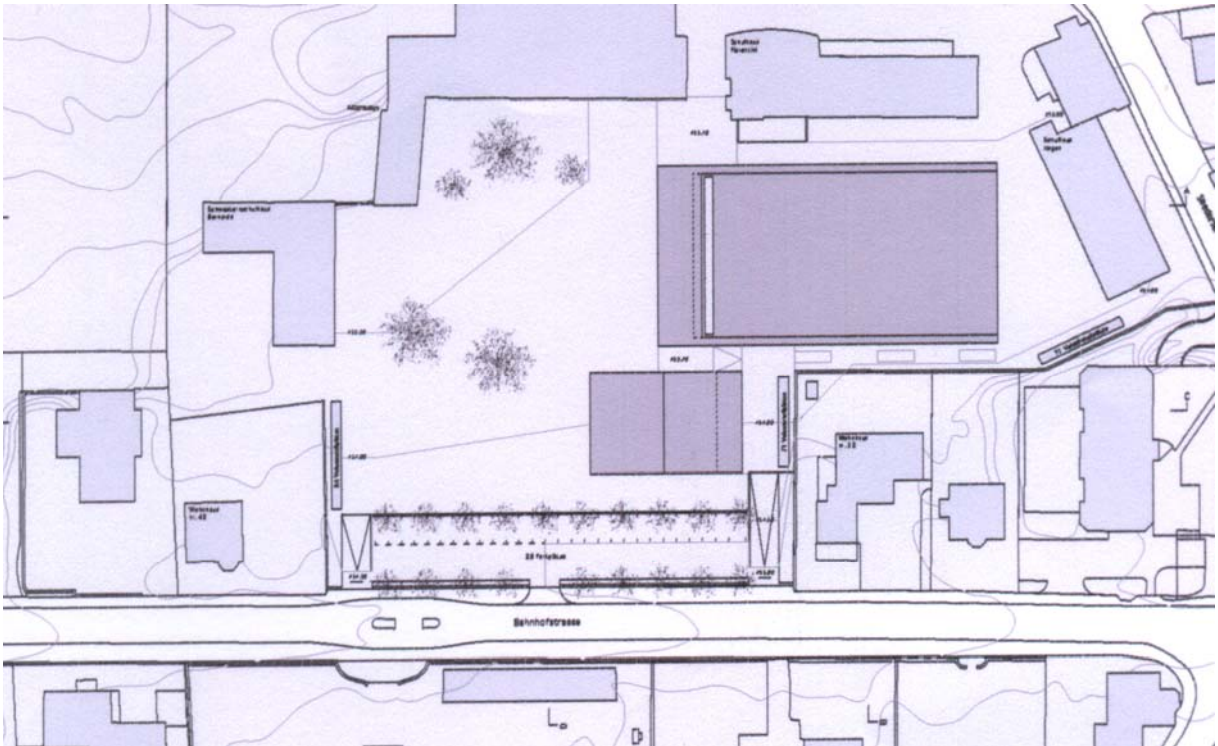
47 rotor

Streiff Architekten GmbH, Zürich



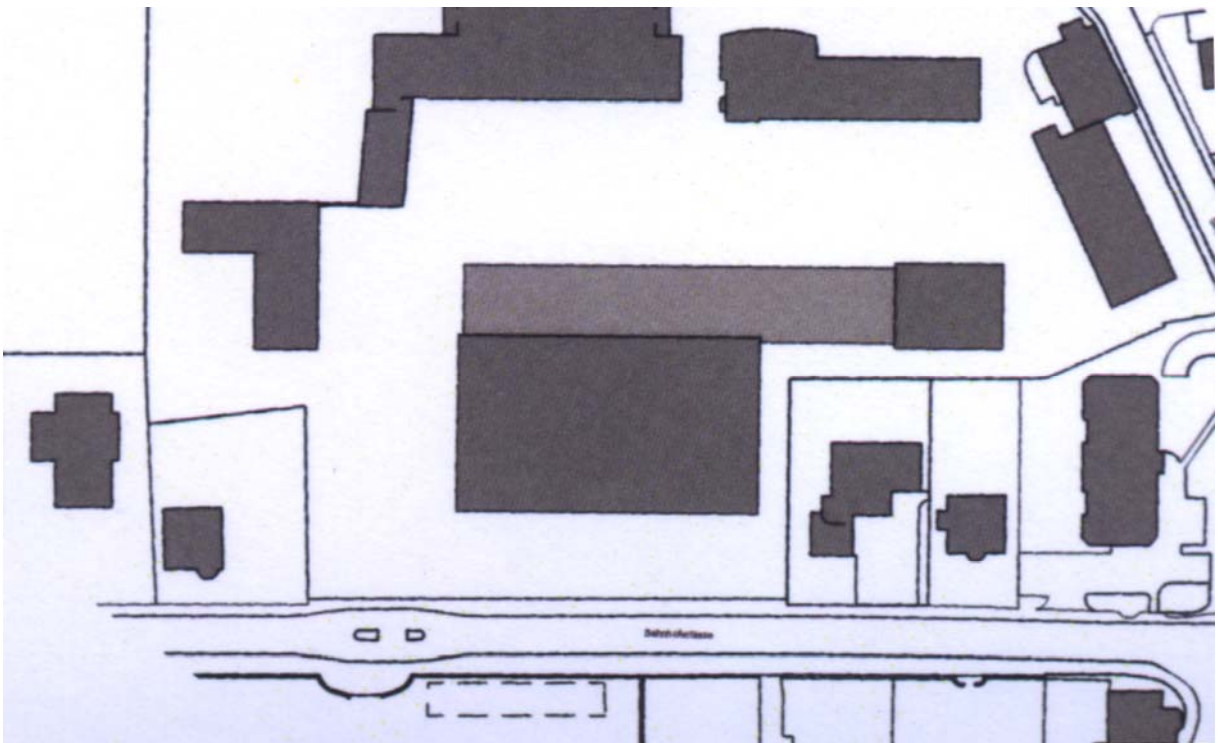
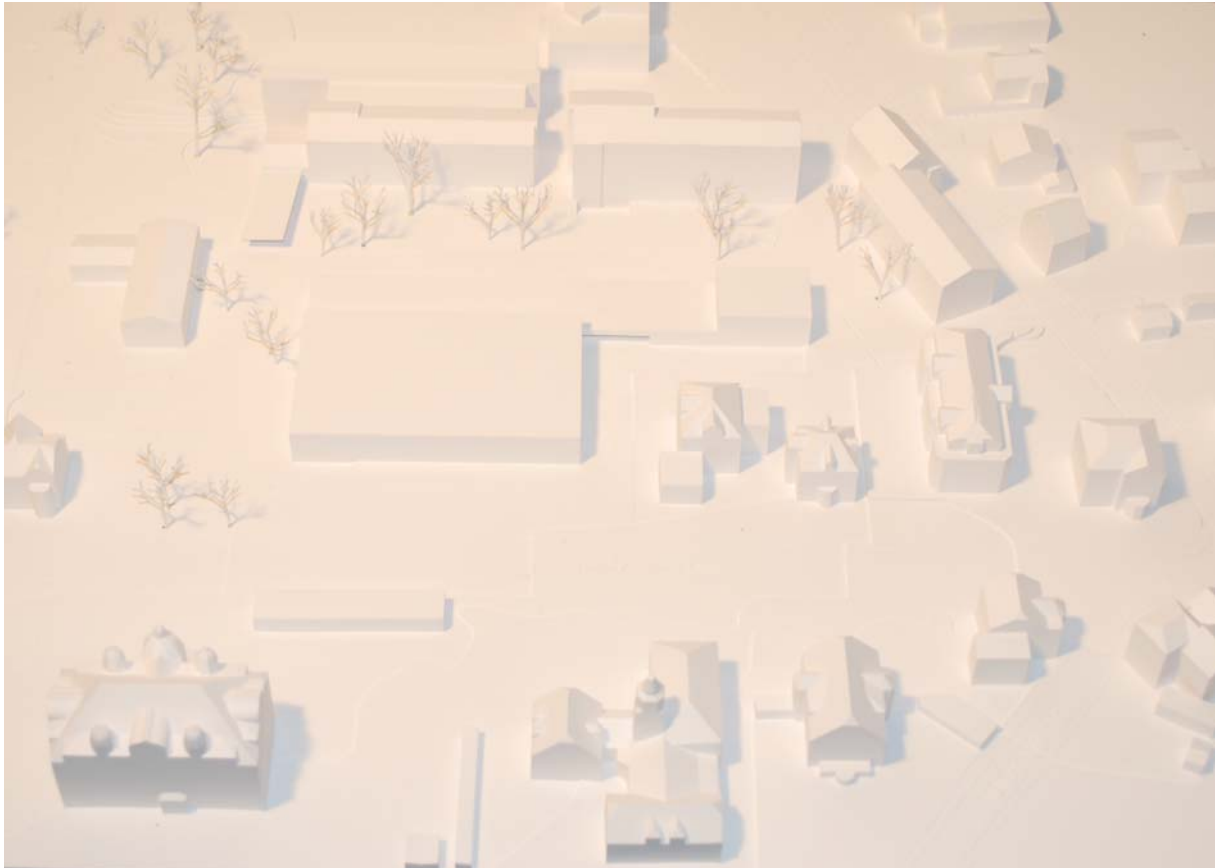
48 sombra y luz

colombo + casiraghi, Lugano



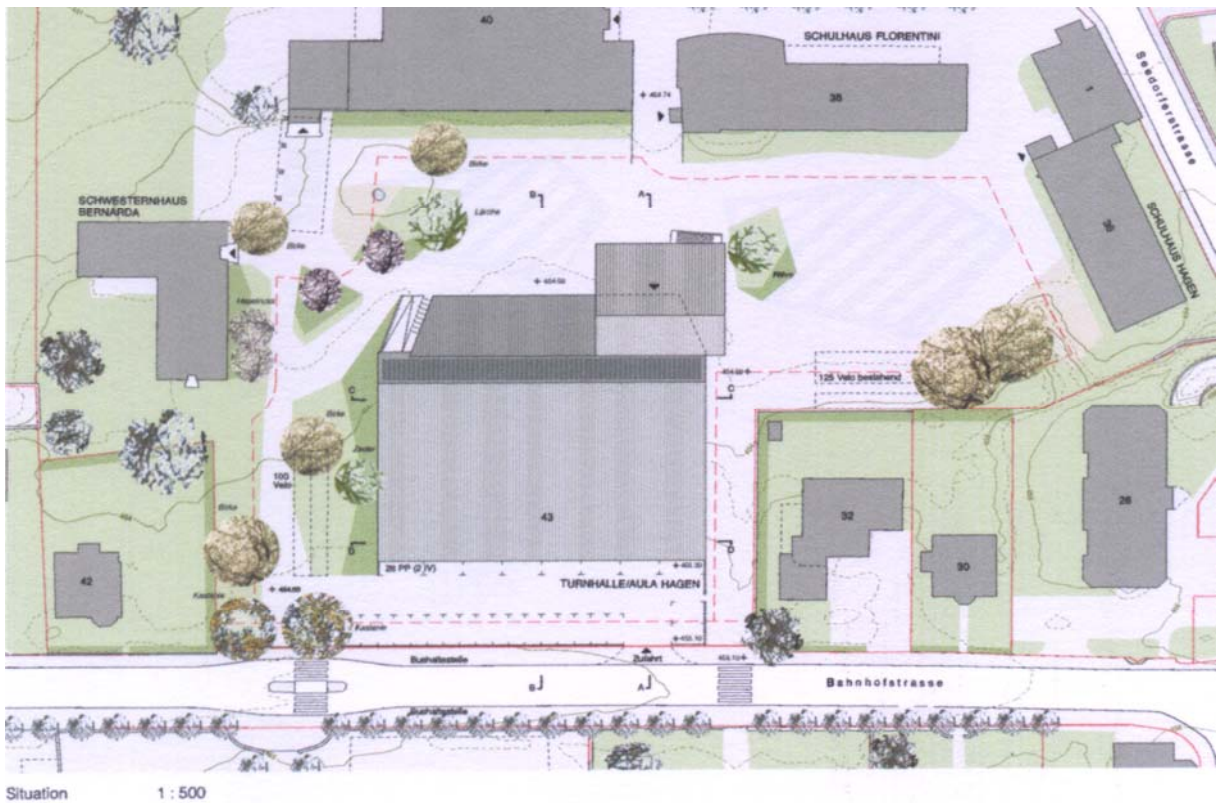
49 IMI

Felix Jerusalem und Philipp Bollier, Zürich



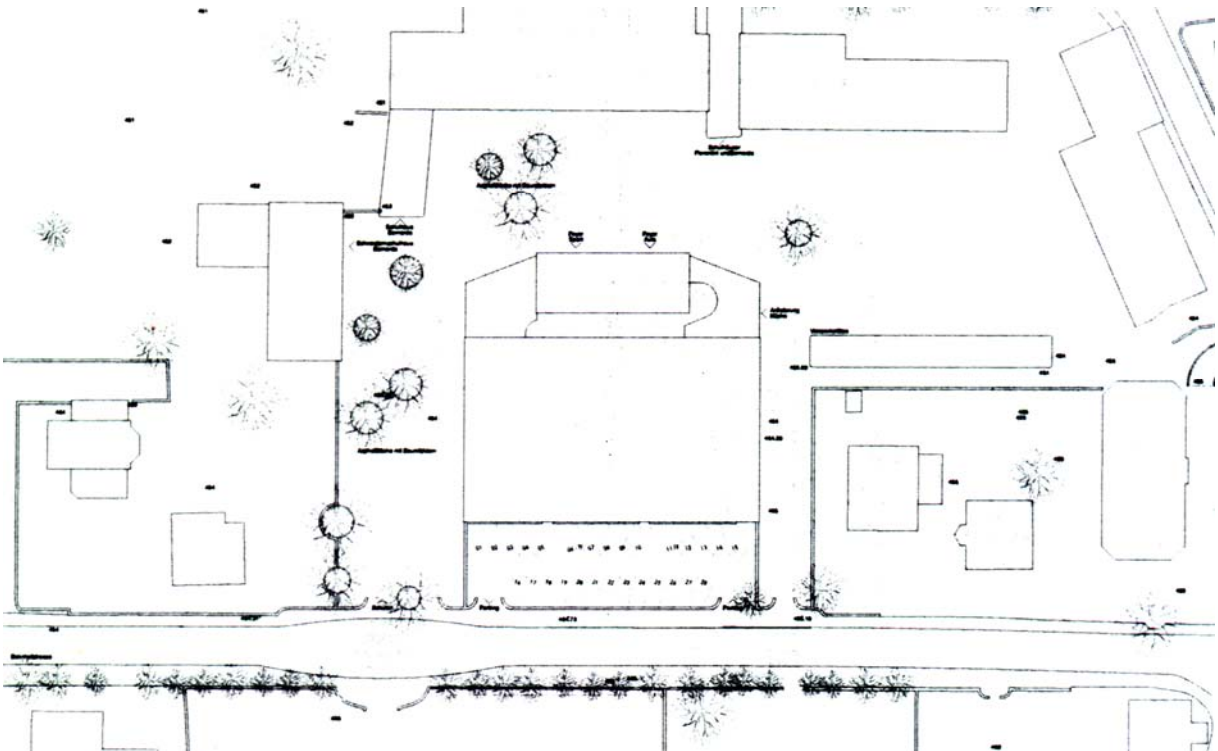
50 Split

Caroline Bock, Zürich



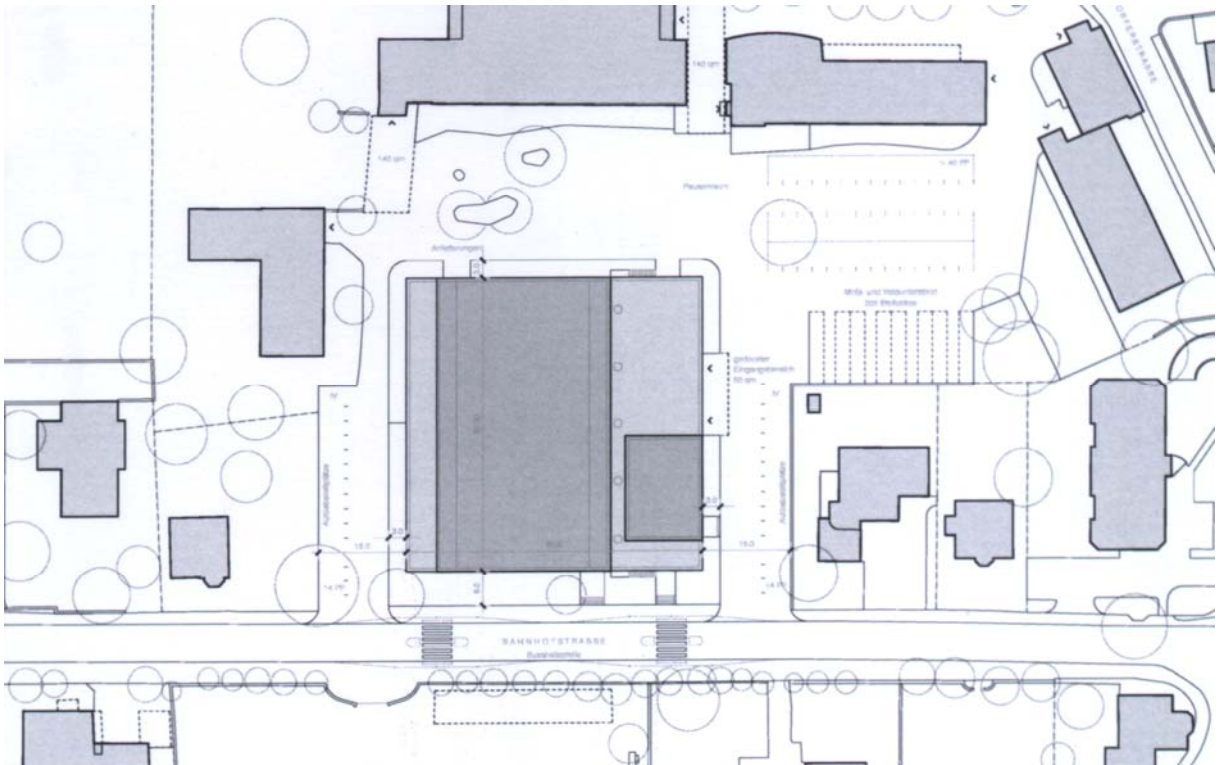
51 KÄSTNER

EDELMANN KRELL Architekten, Zürich



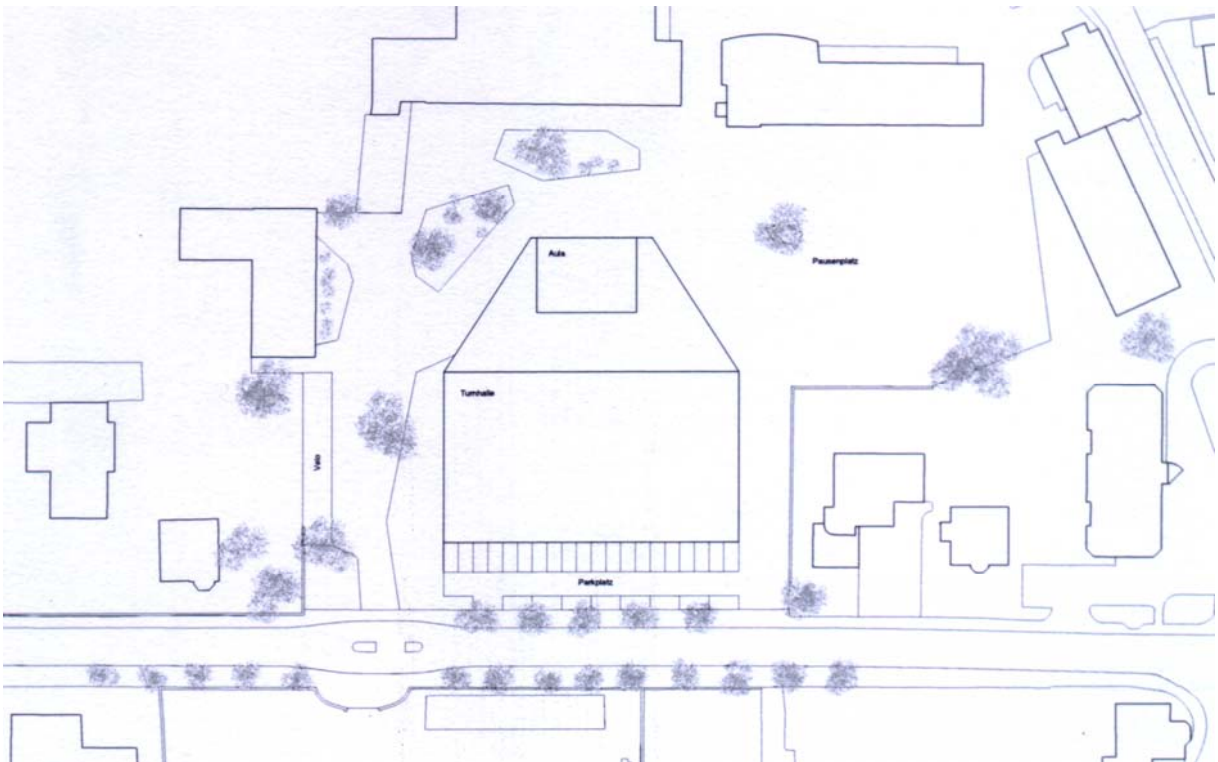
52 HAGEN EINS

Forsberg Architekten AG, Basel



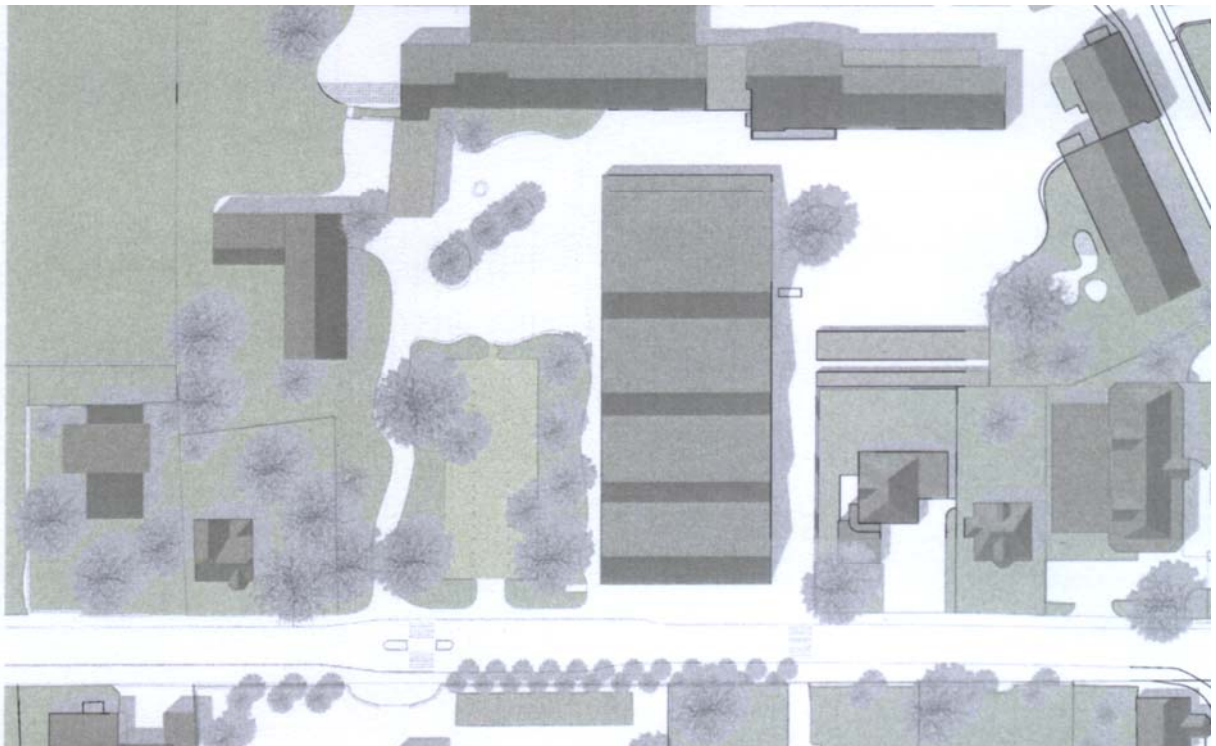
53 **Lampion**

Hurst Song Architekten, Zürich



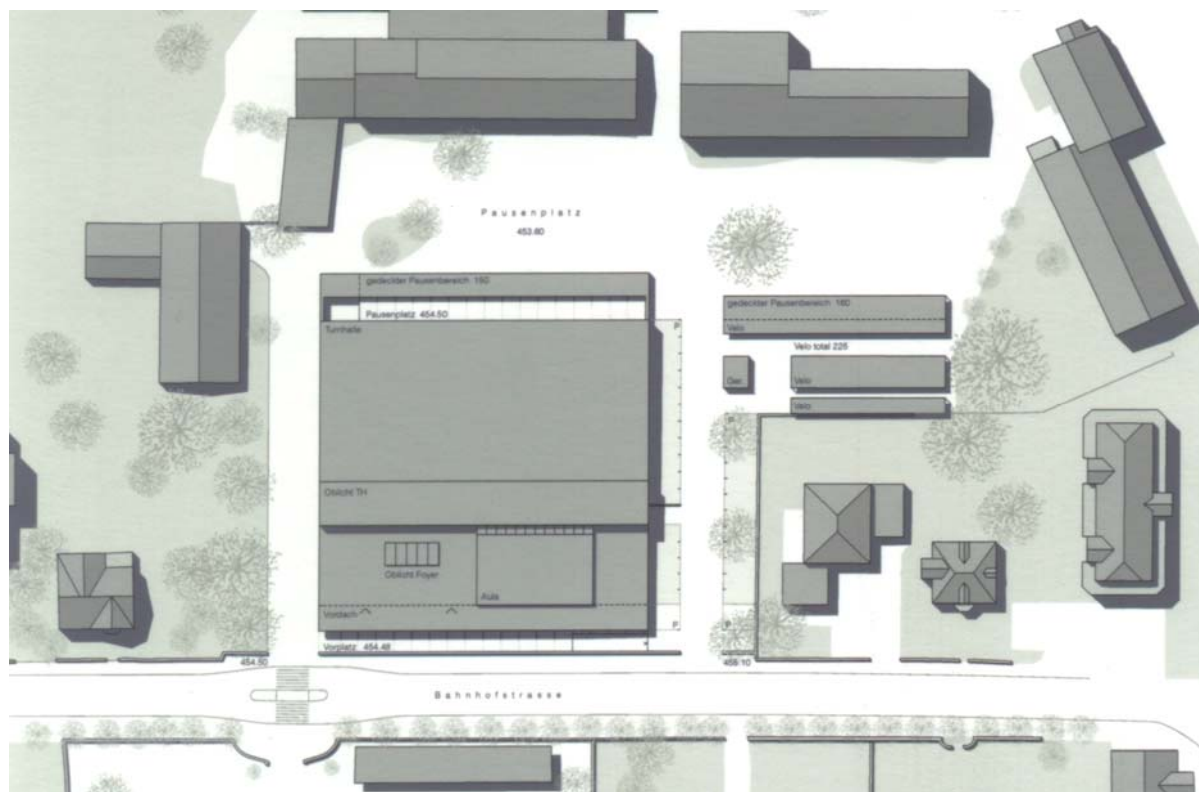
54 Silhouette

Cometti Truffer Architekten AG, Luzern



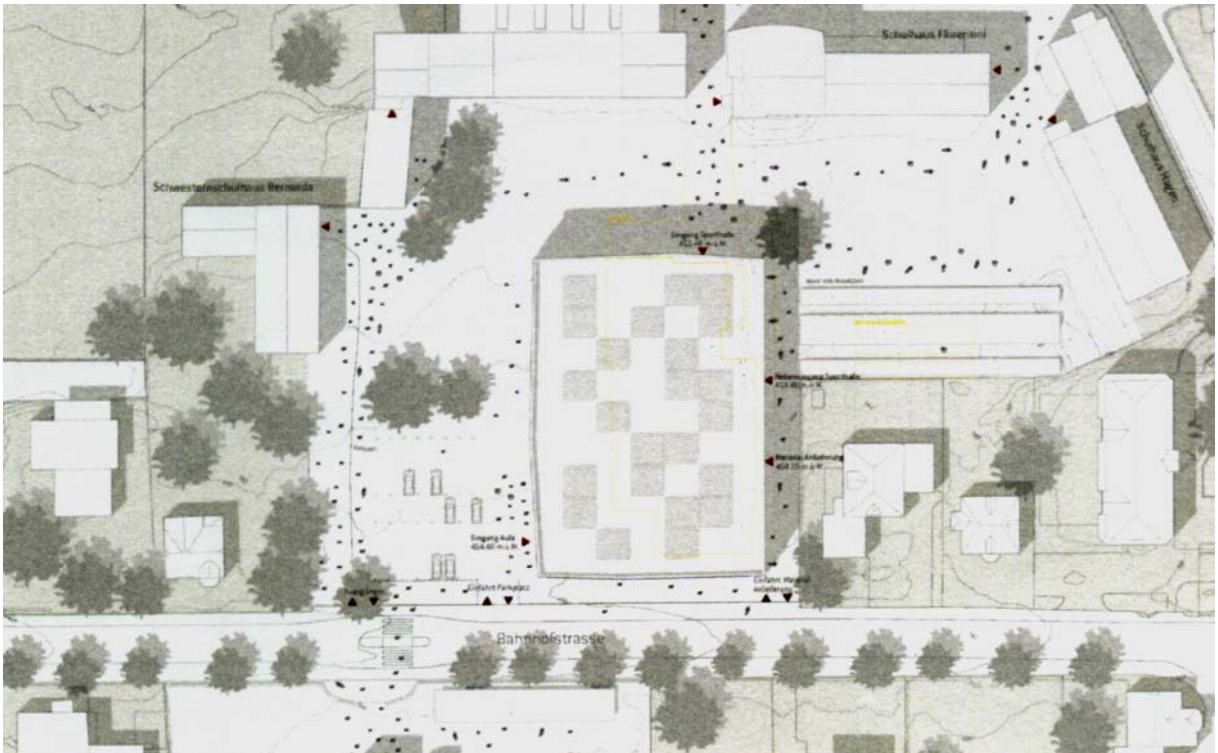
55 Klappe AUF !

Rudolf Moser, Zürich



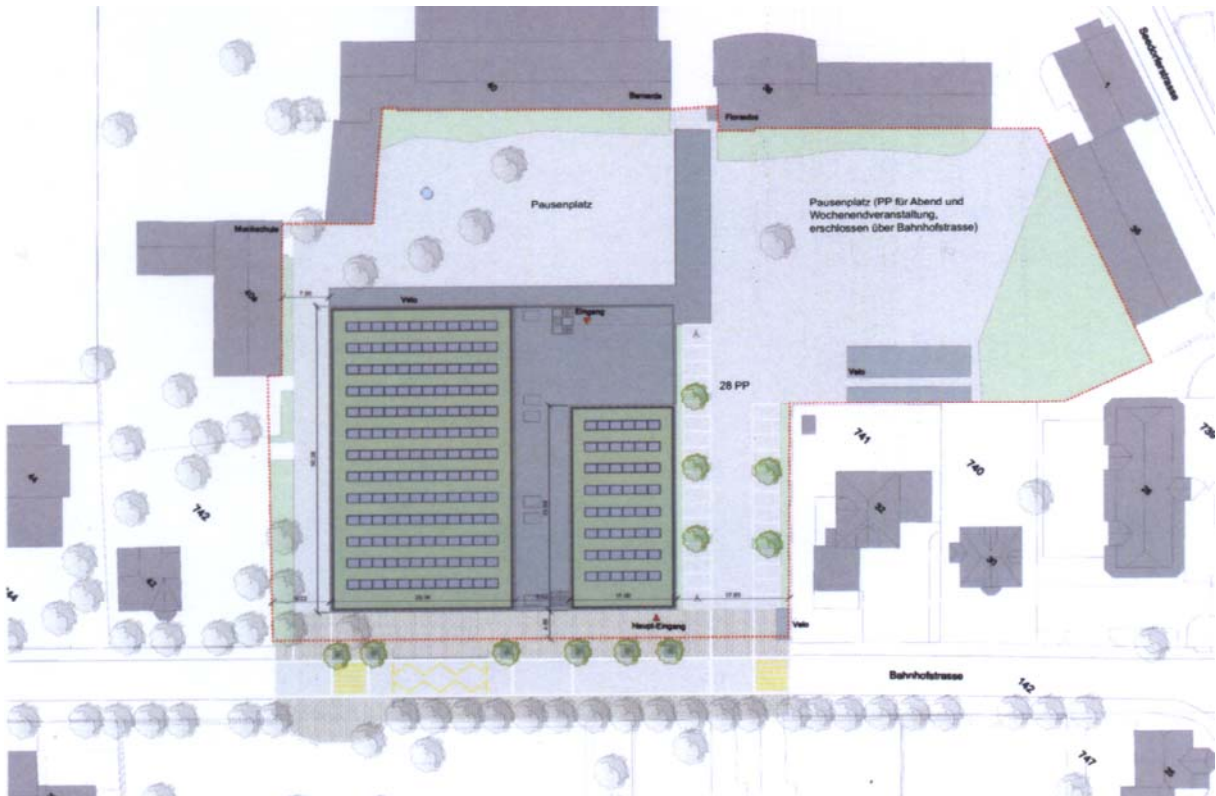
56 nimbus

Florian Felder Architekten AG, Luzern



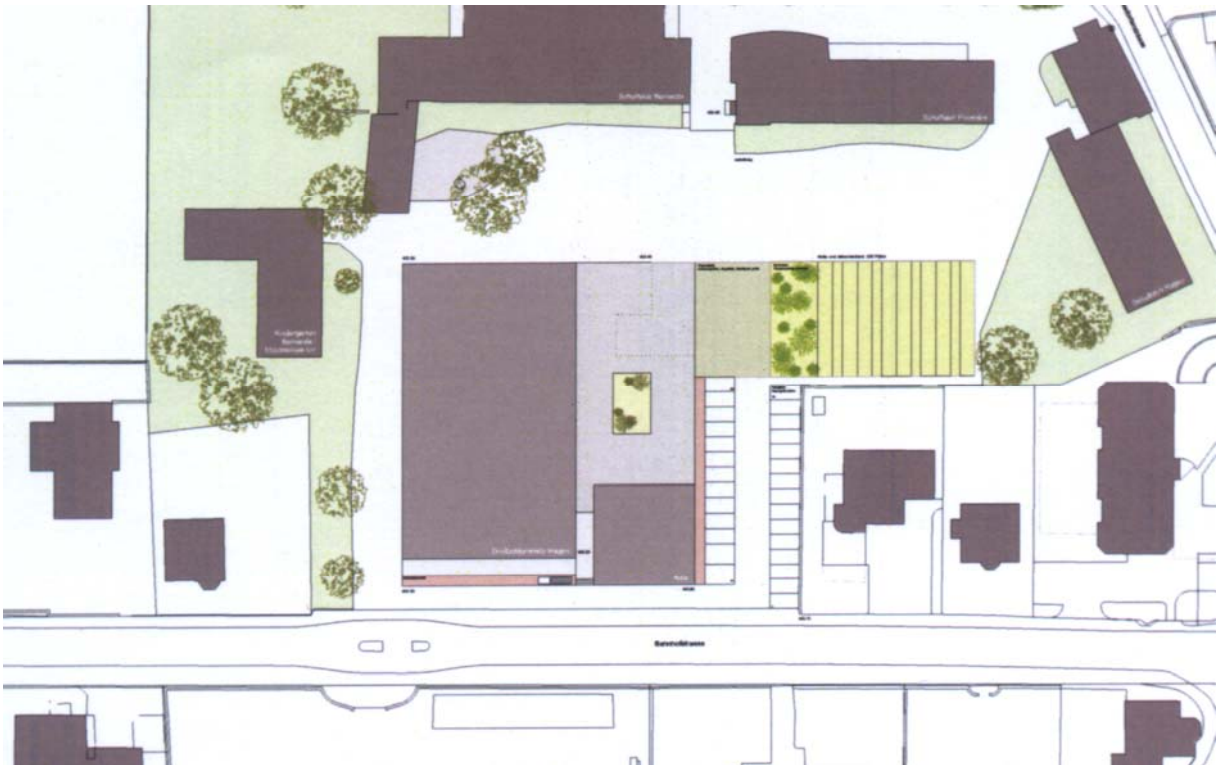
57 TULA_HAGEN

Büro für Architektur, Margrit Baumann, Altdorf



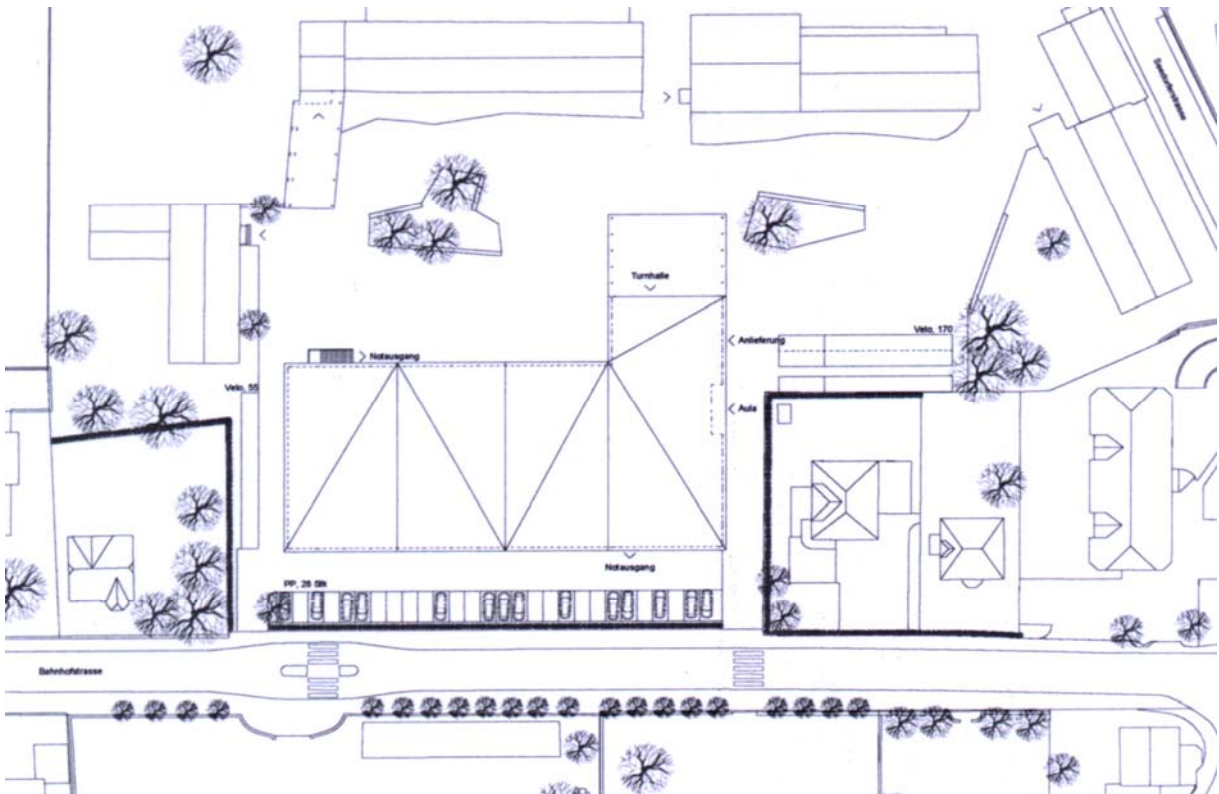
58 ÄNIS

Stefan Danioth, Altdorf



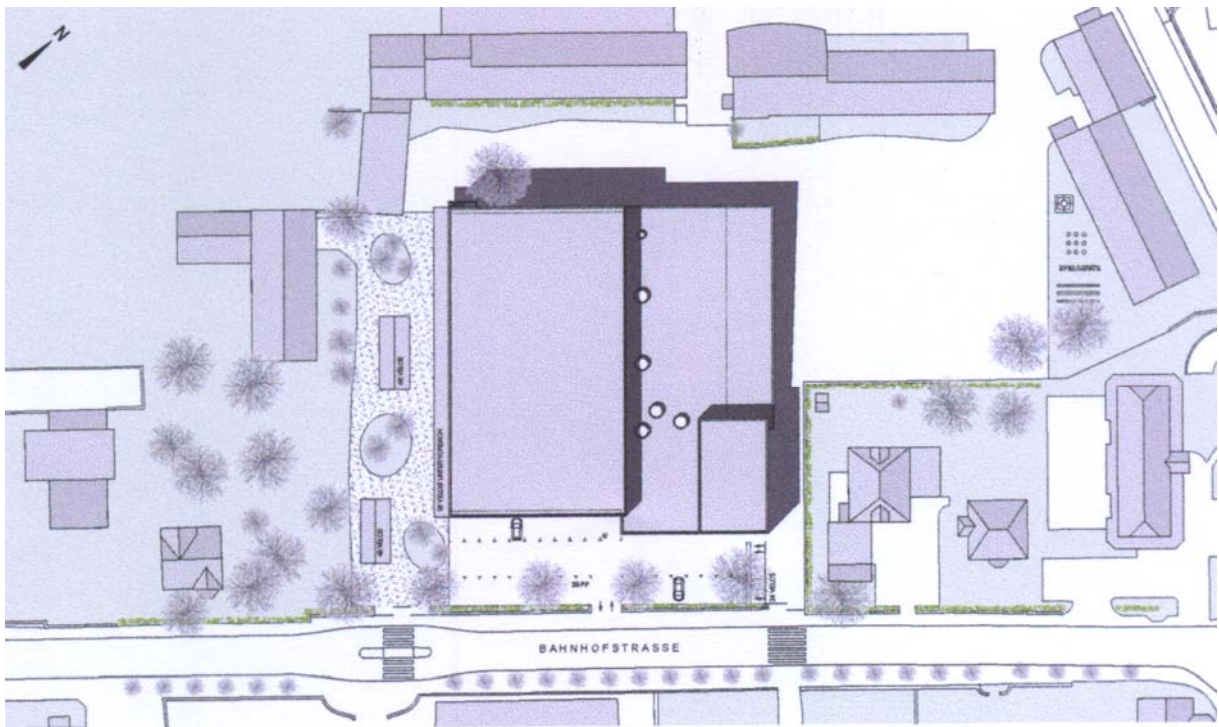
59 DURCHSICHT

HINDER KALBERER ARCHITEKTEN GmbH, Winterthur



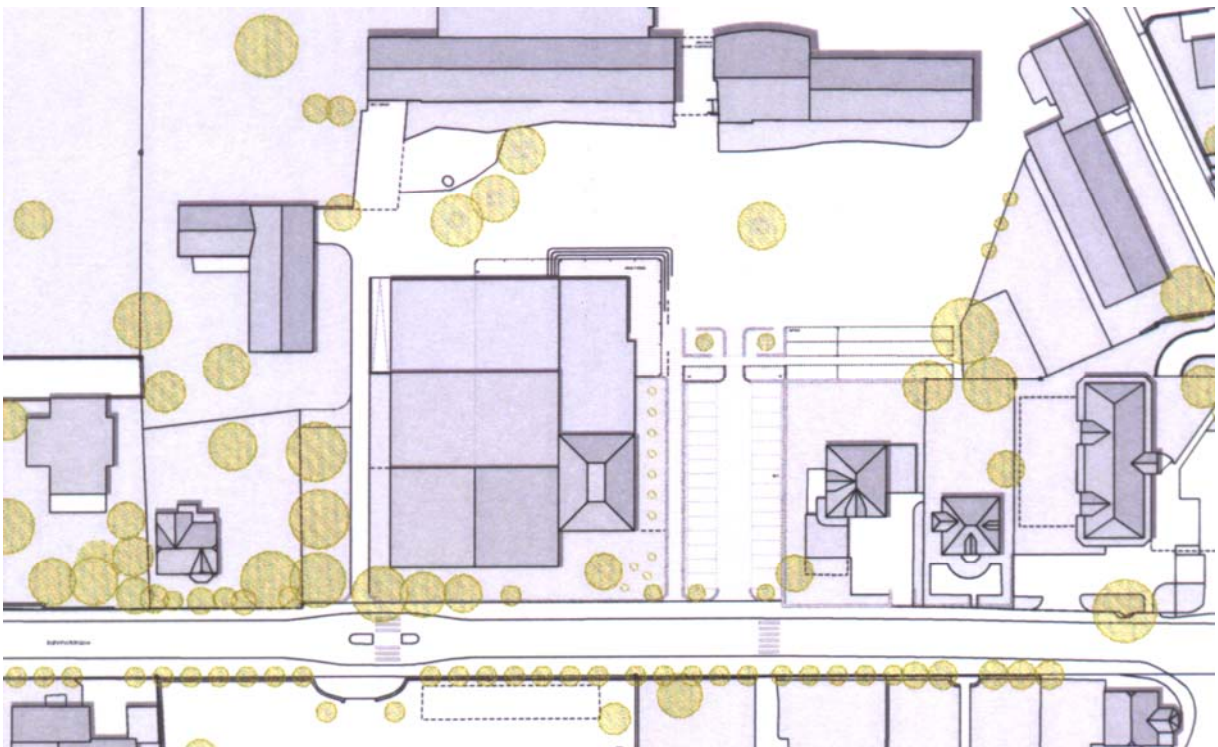
60 TOGETHER APART

Stalder & Buol Architektur GmbH, Zürich



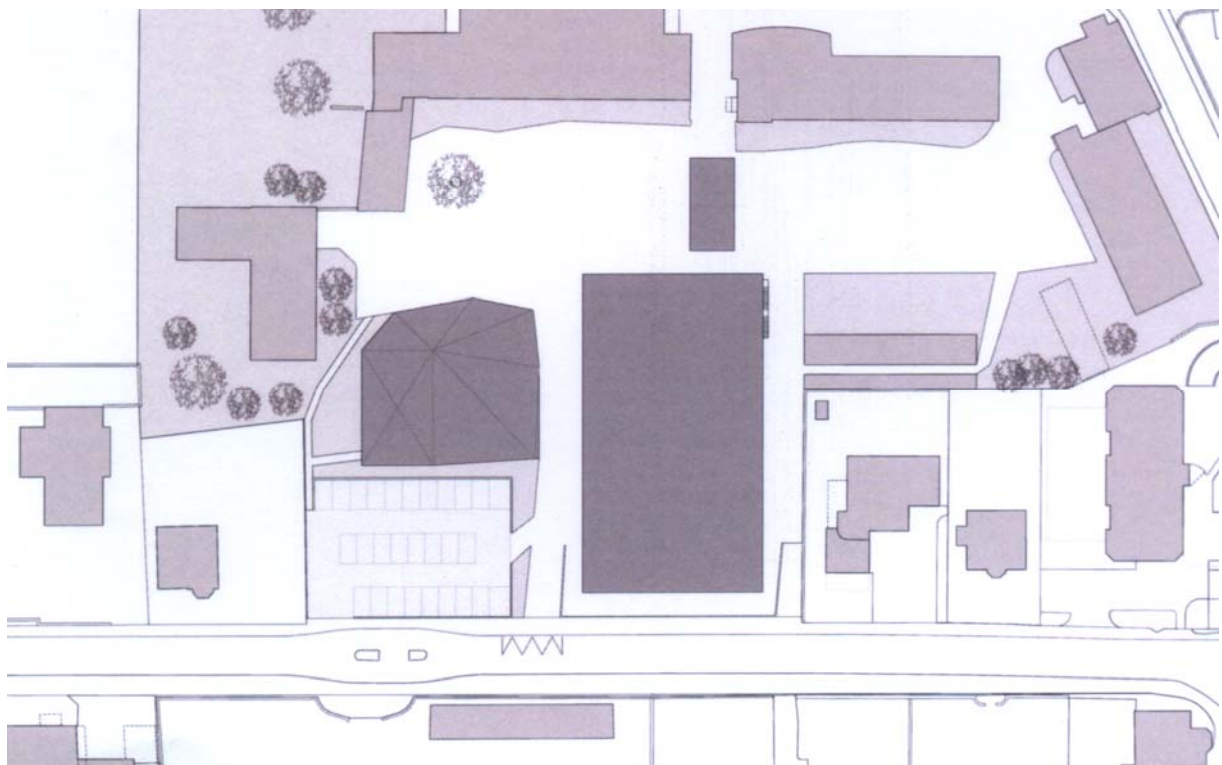
61 einifüralli

Fäh Architektur, Oberurnen



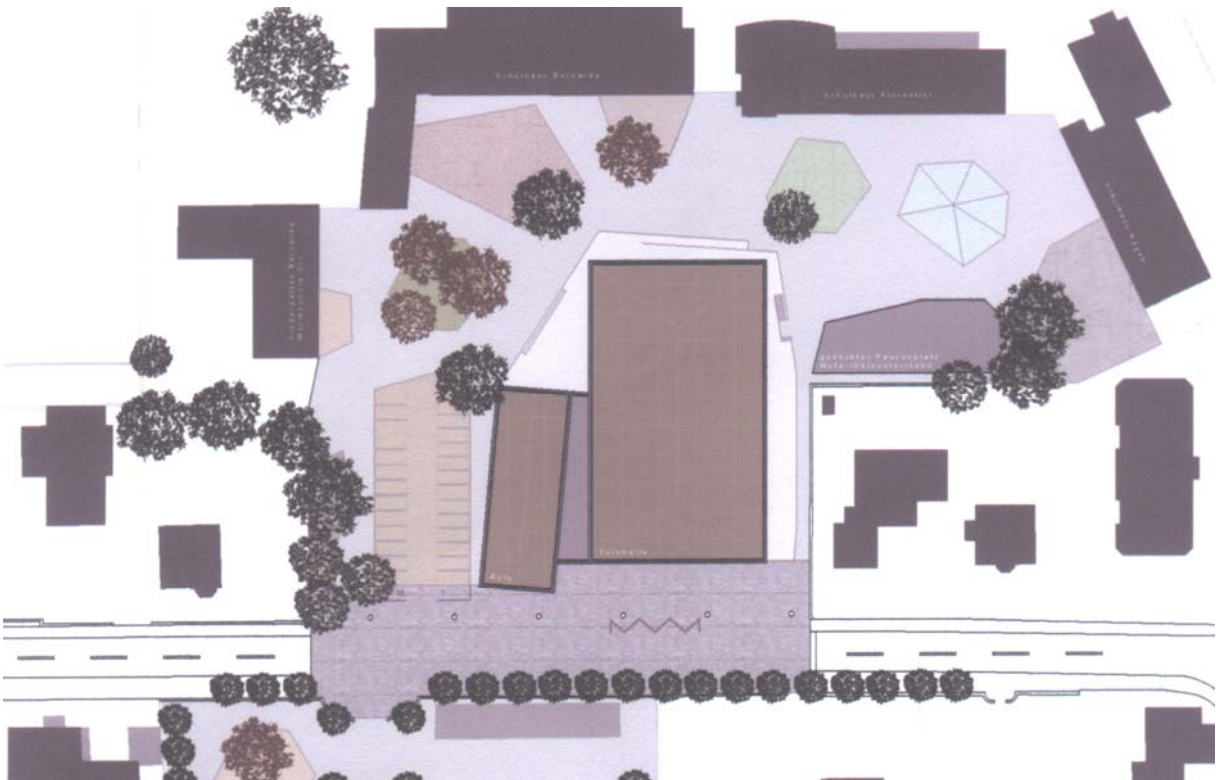
62 CARPE DIEM

Tauer-Laffer Architekten GmbH, Basel



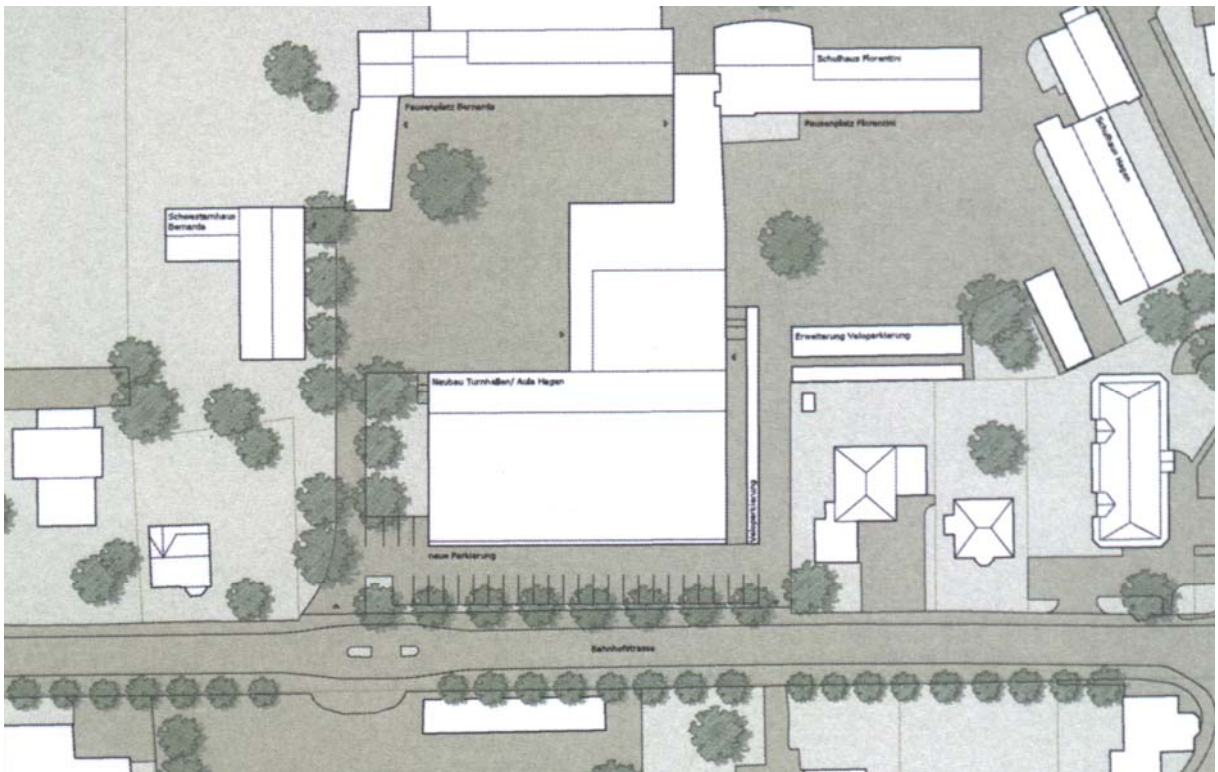
65 KONSTRUKTION UND ORNAMENT

Kretz Varela Architekten, Architekturbüro Kretz, Luzern



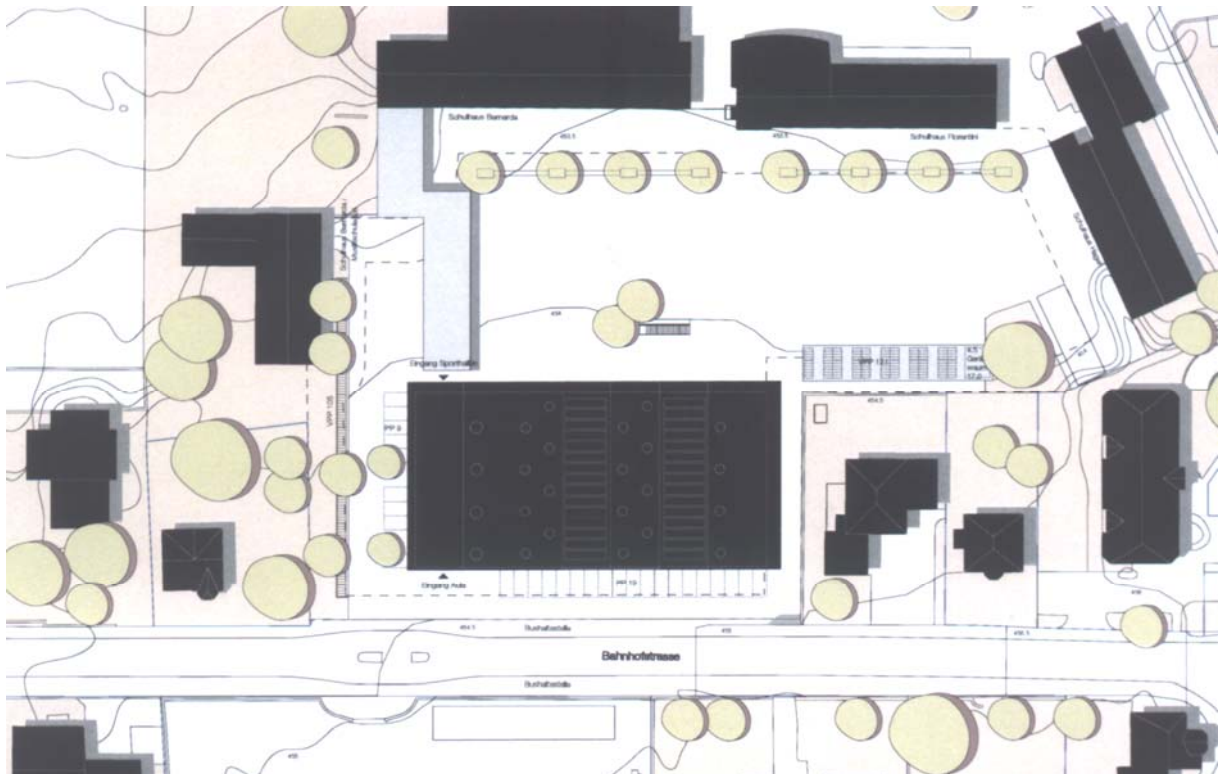
66 **Corner**

Patrick Rüdüsüli, Baden



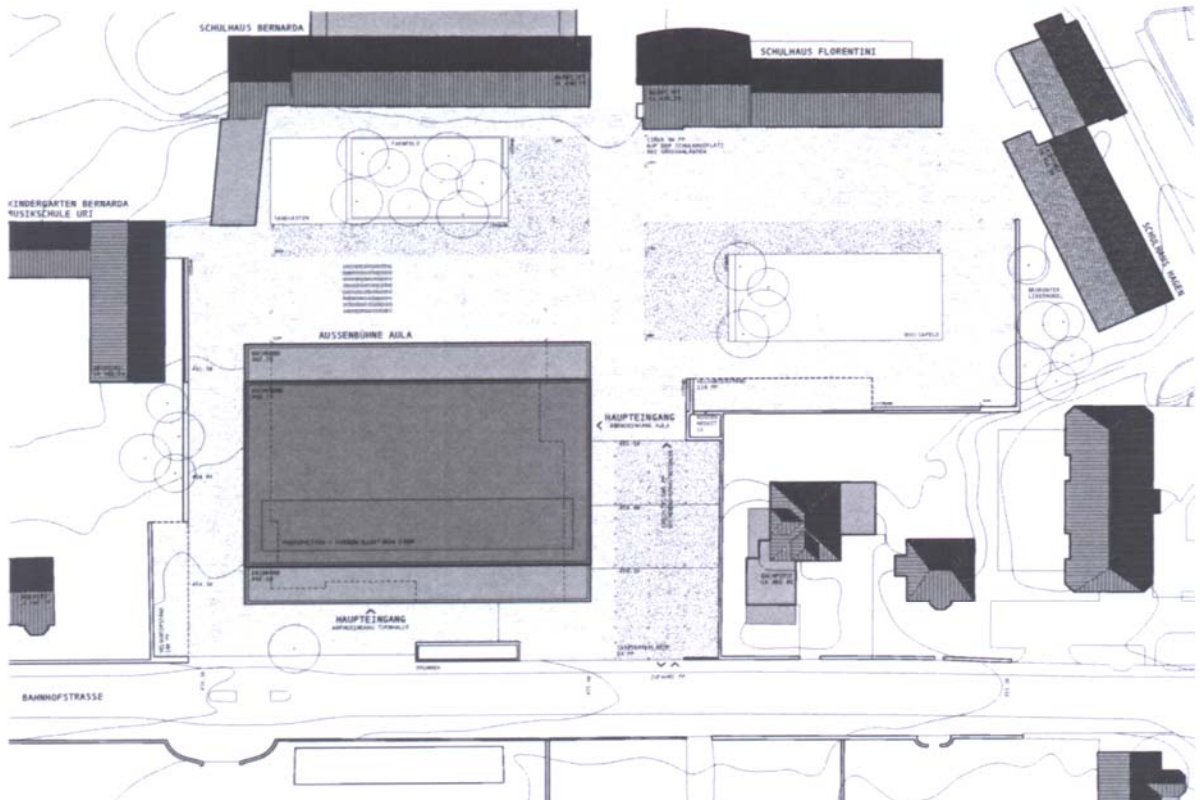
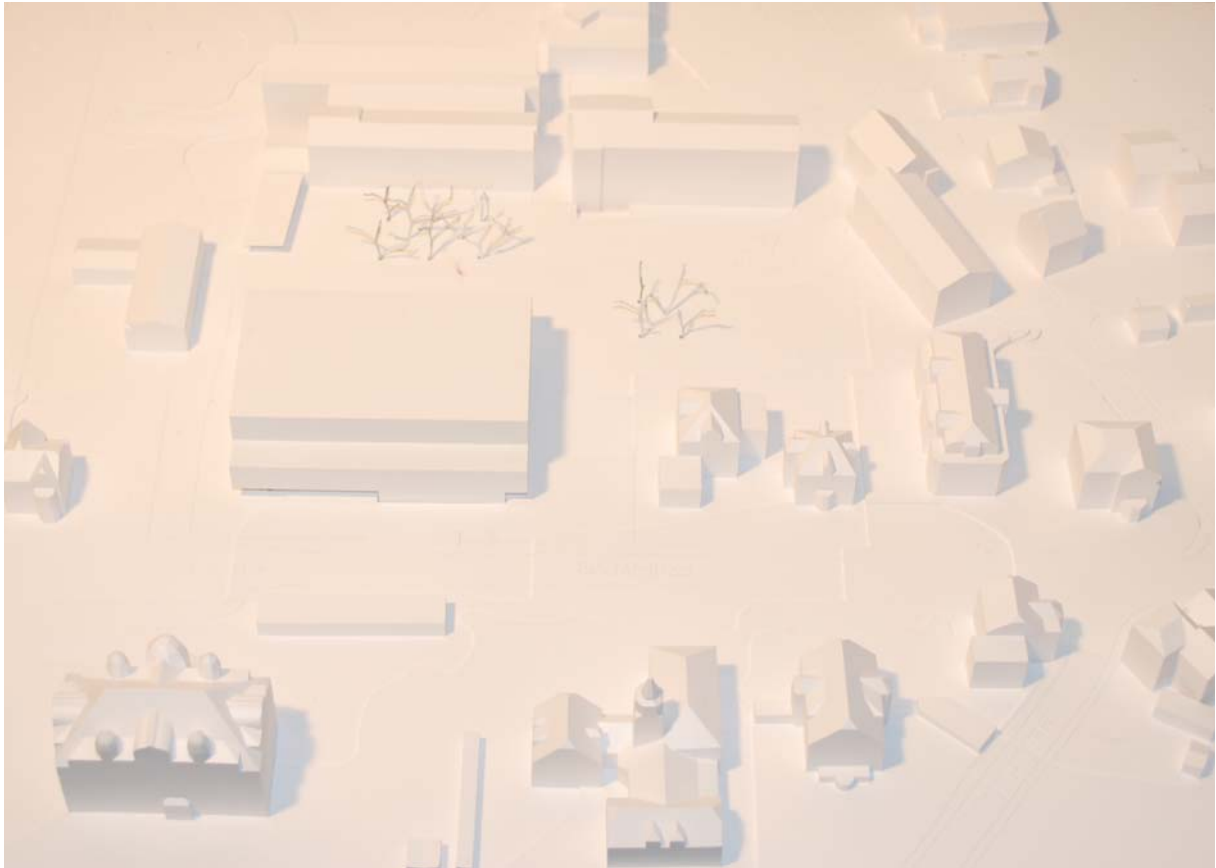
68 ALPENGLÜHN

BLÄTTLER HEINZER ARCHITEKTEN ETH SIA, Zürich



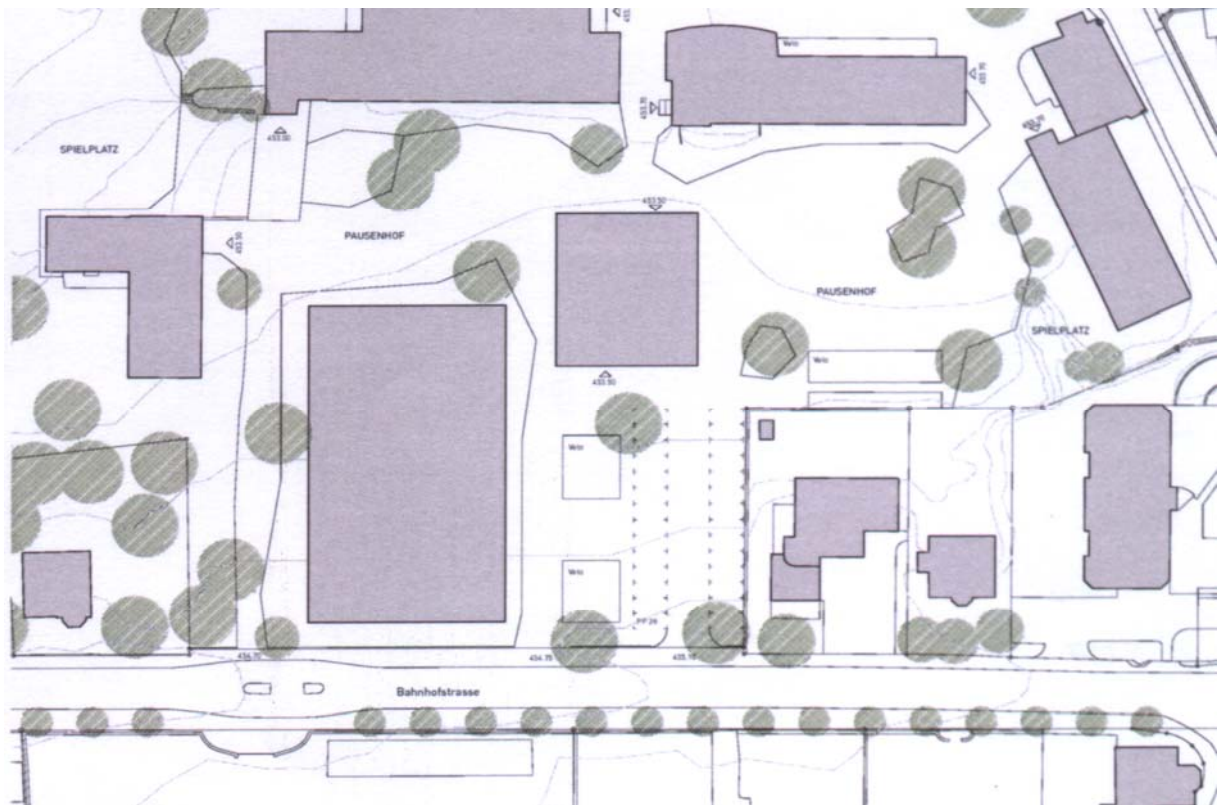
69 **BEDÄLÄ**

Baumann Lukas, Andermatt



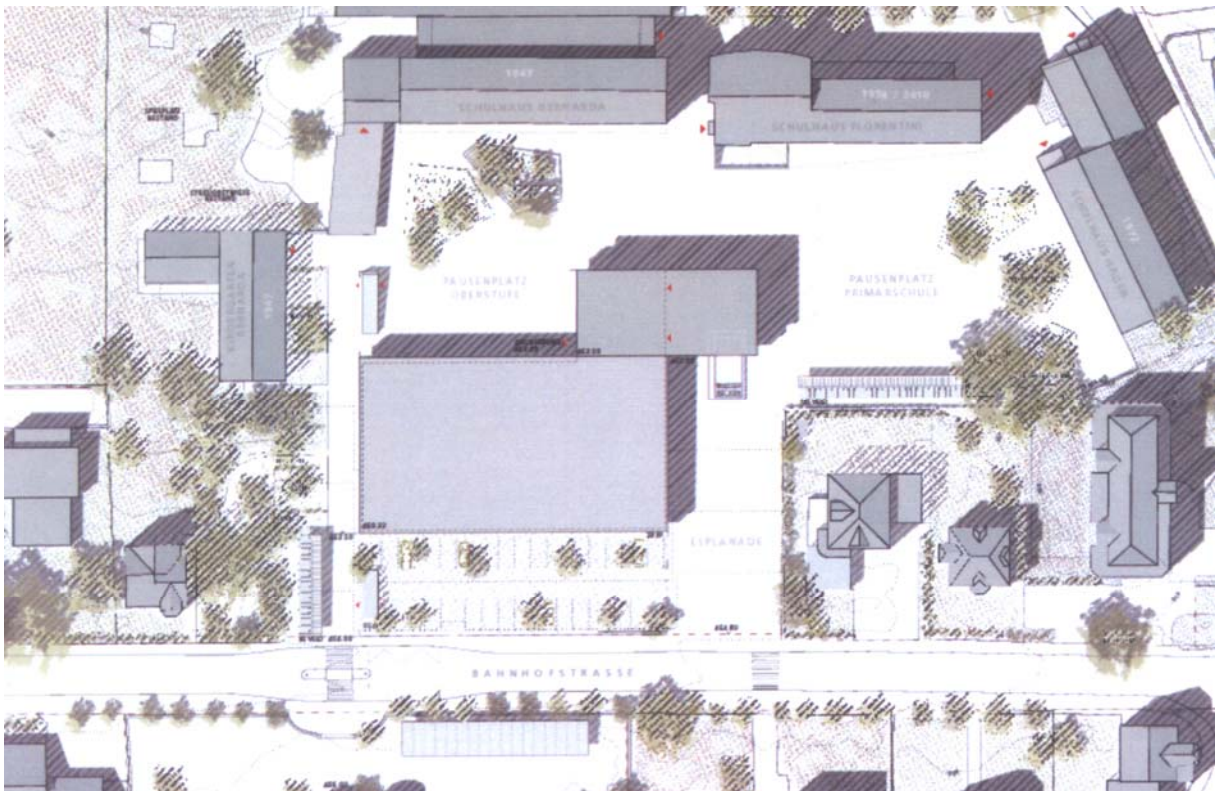
71 LUDO

Vetter Schmid Architekten GmbH, Zürich



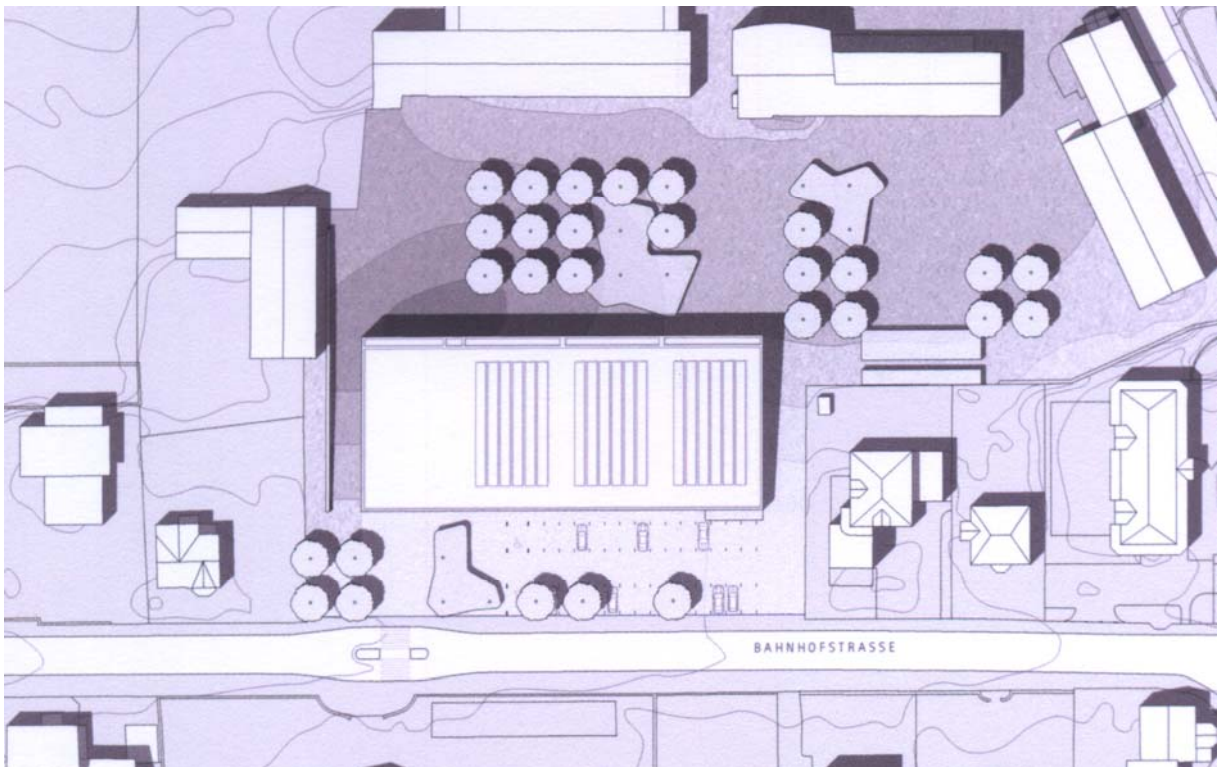
72 assemblage

MATHIAS E. FREY, Basel



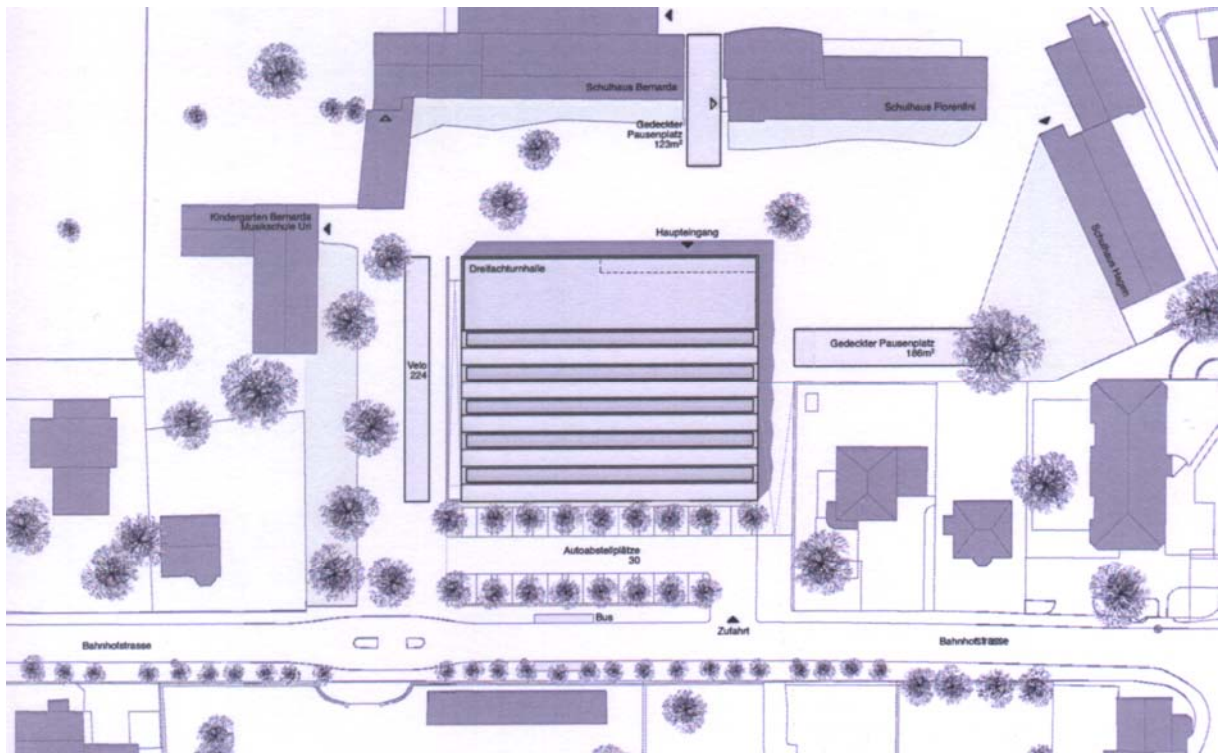
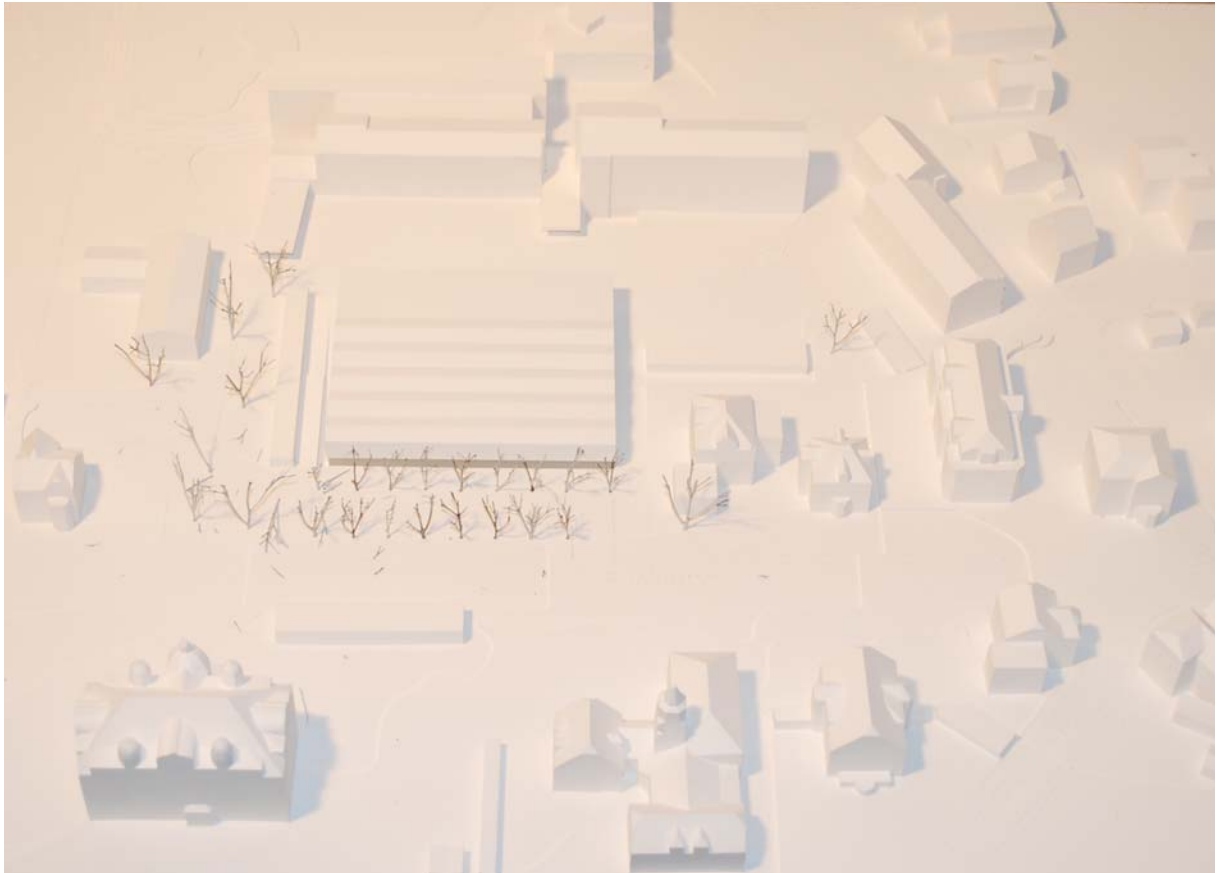
73 Quarzkluft

glögger rösli architekten, Zug



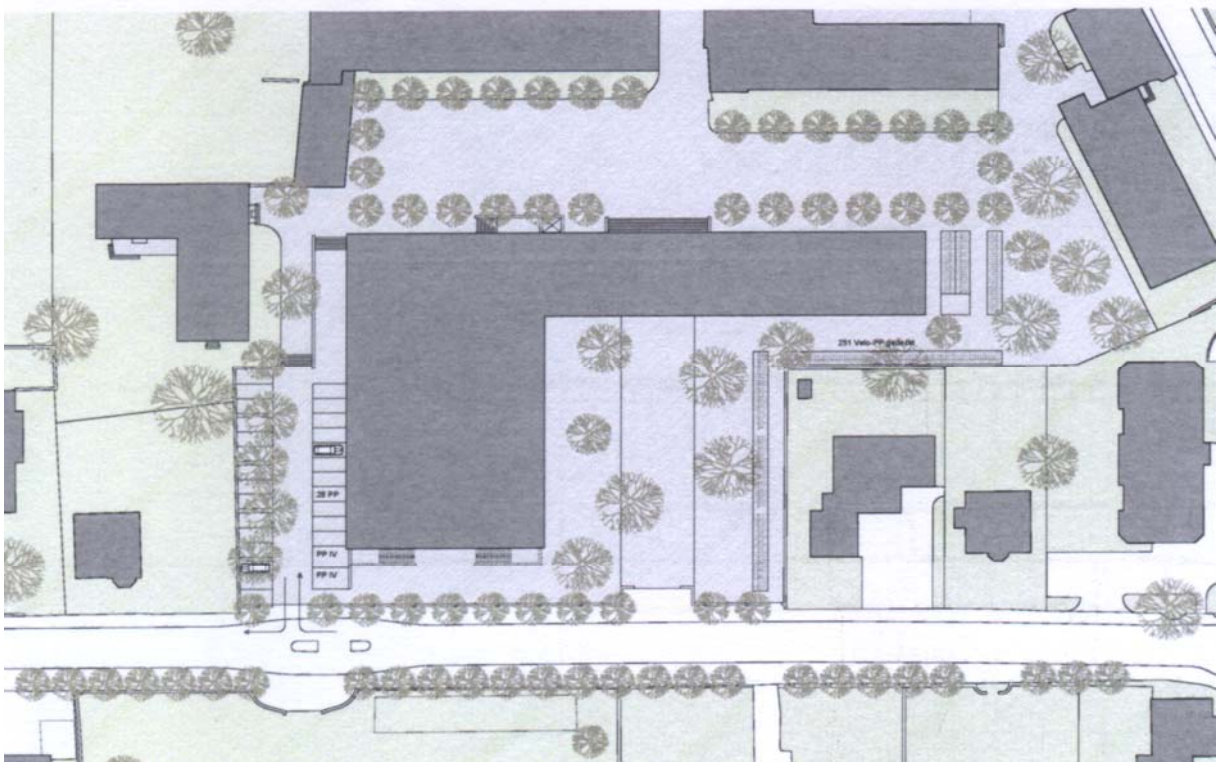
74 SNOWBOARD

TrinklerStulaPartner Architekten AG, Basel



75 PORTAL

Smolenicky & Partner Architektur AG, Zürich



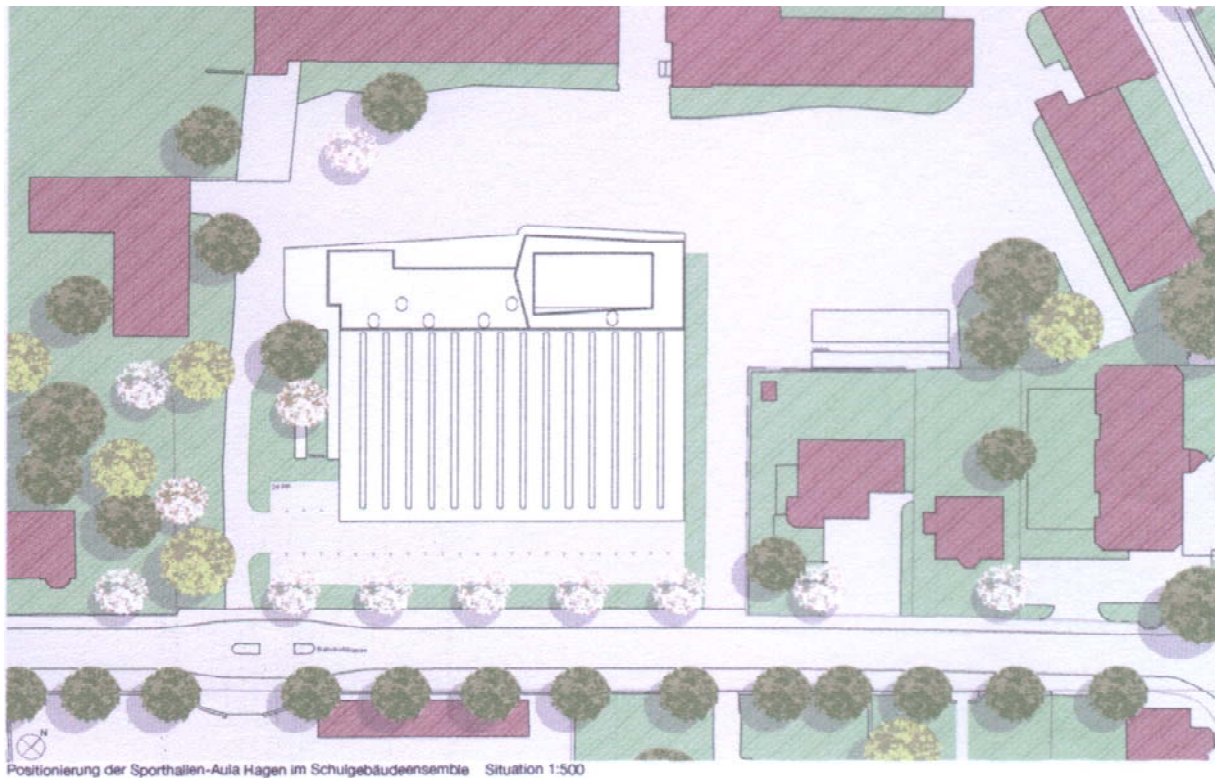
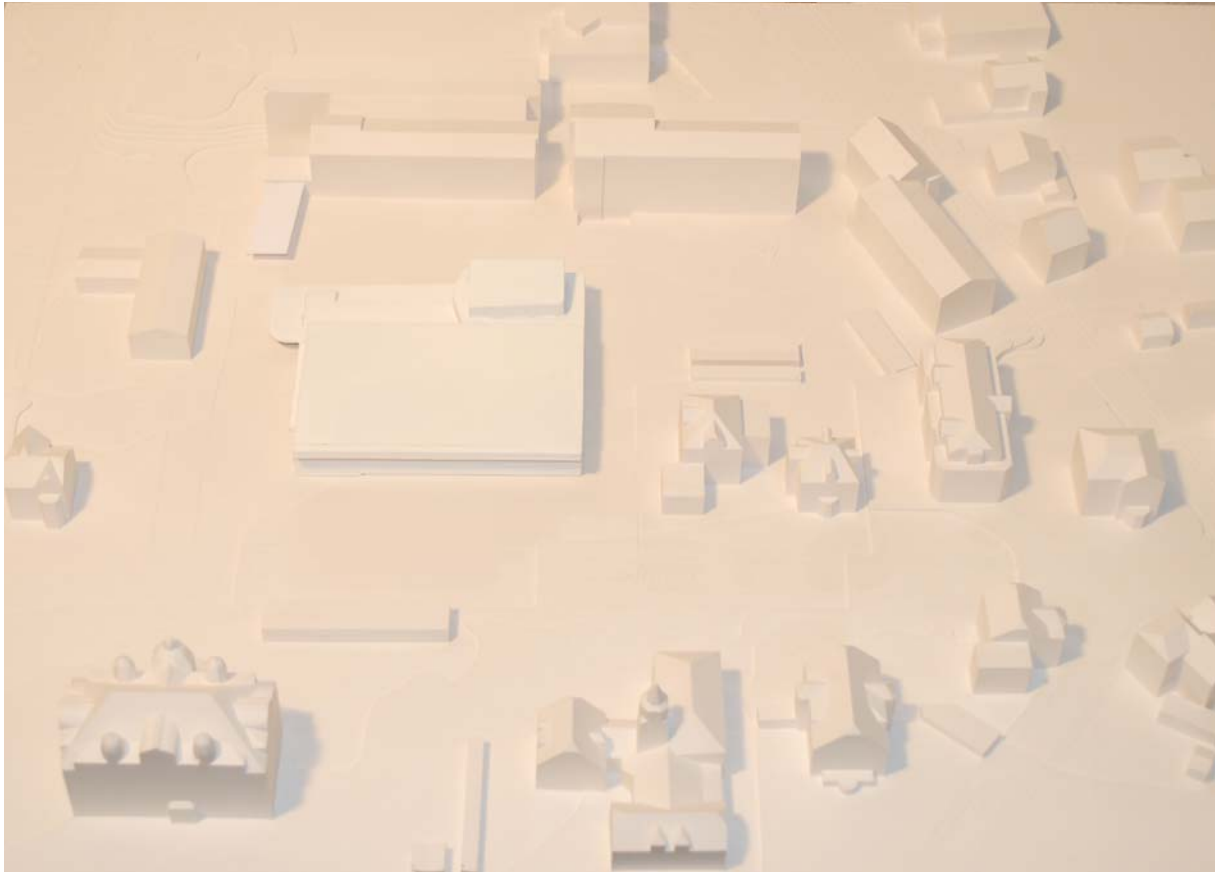
76 Equilibre spazial

Hans Ruedi Bühler, Bottmingen



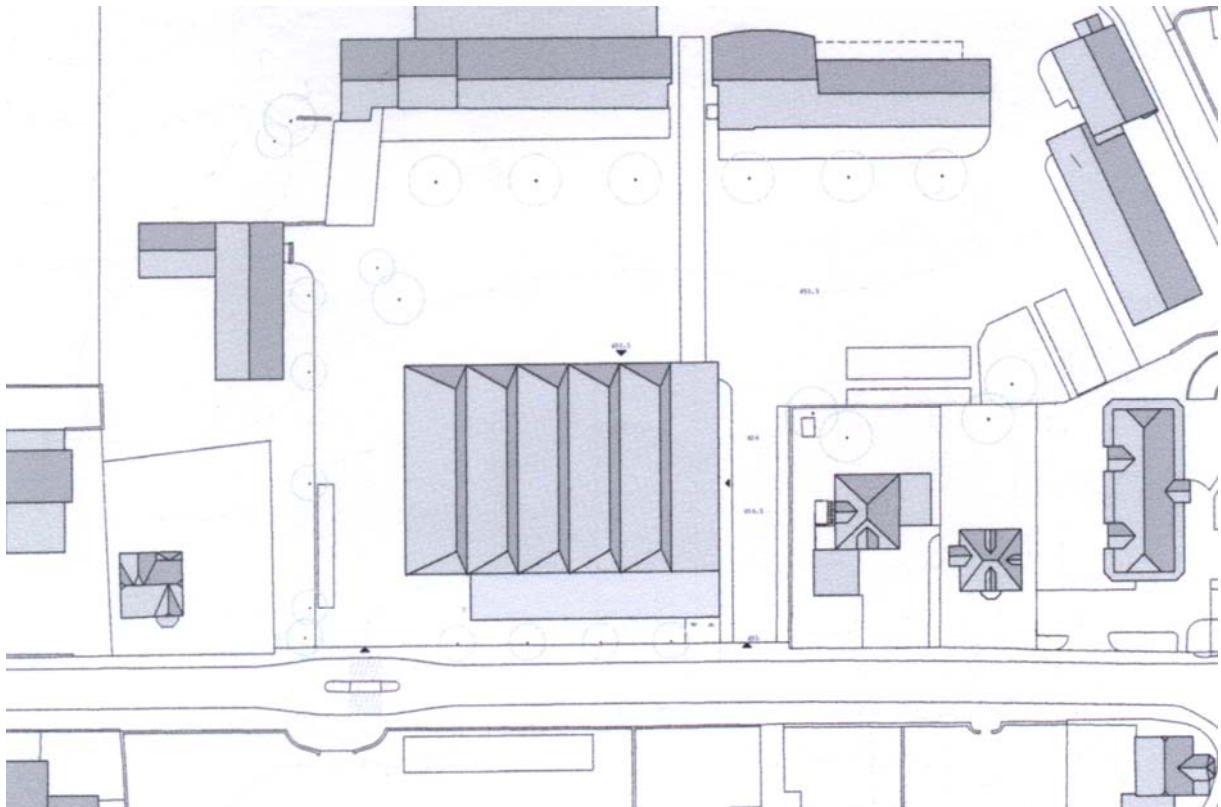
77 LIESE & HANS

Peter Schubert, Zürich



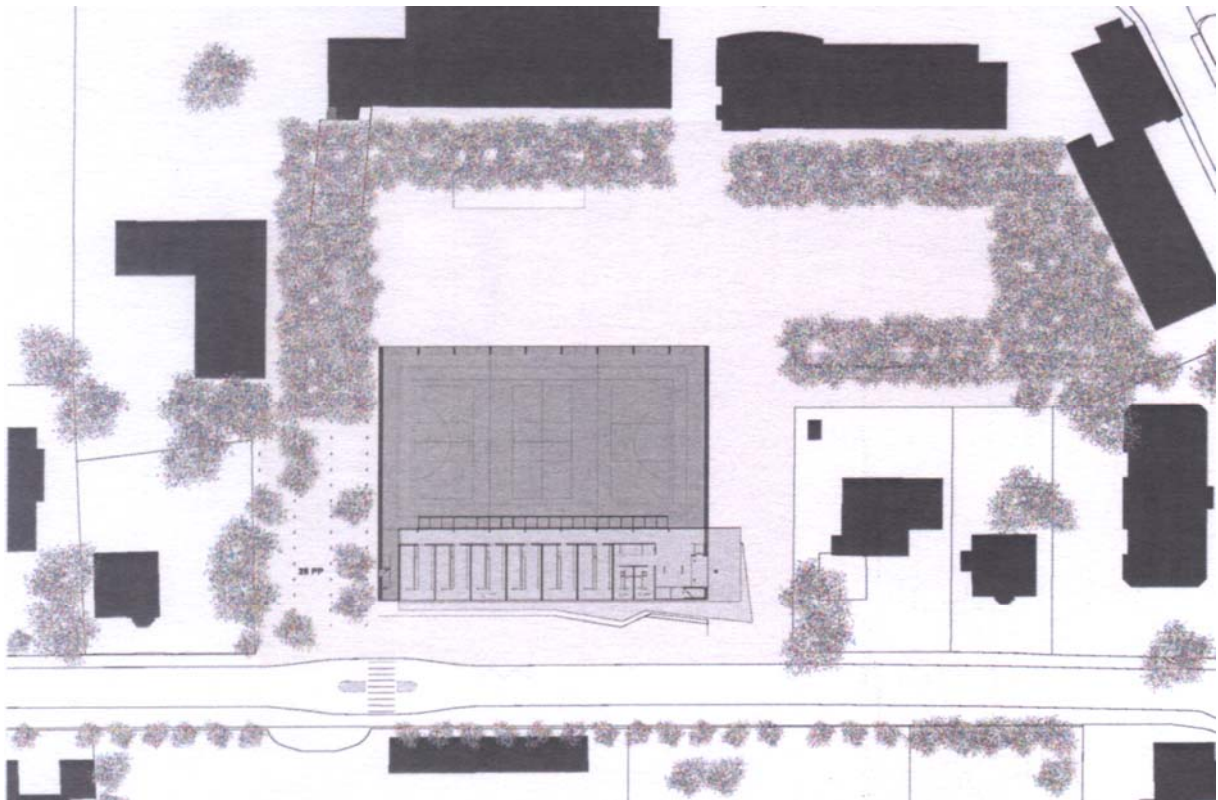
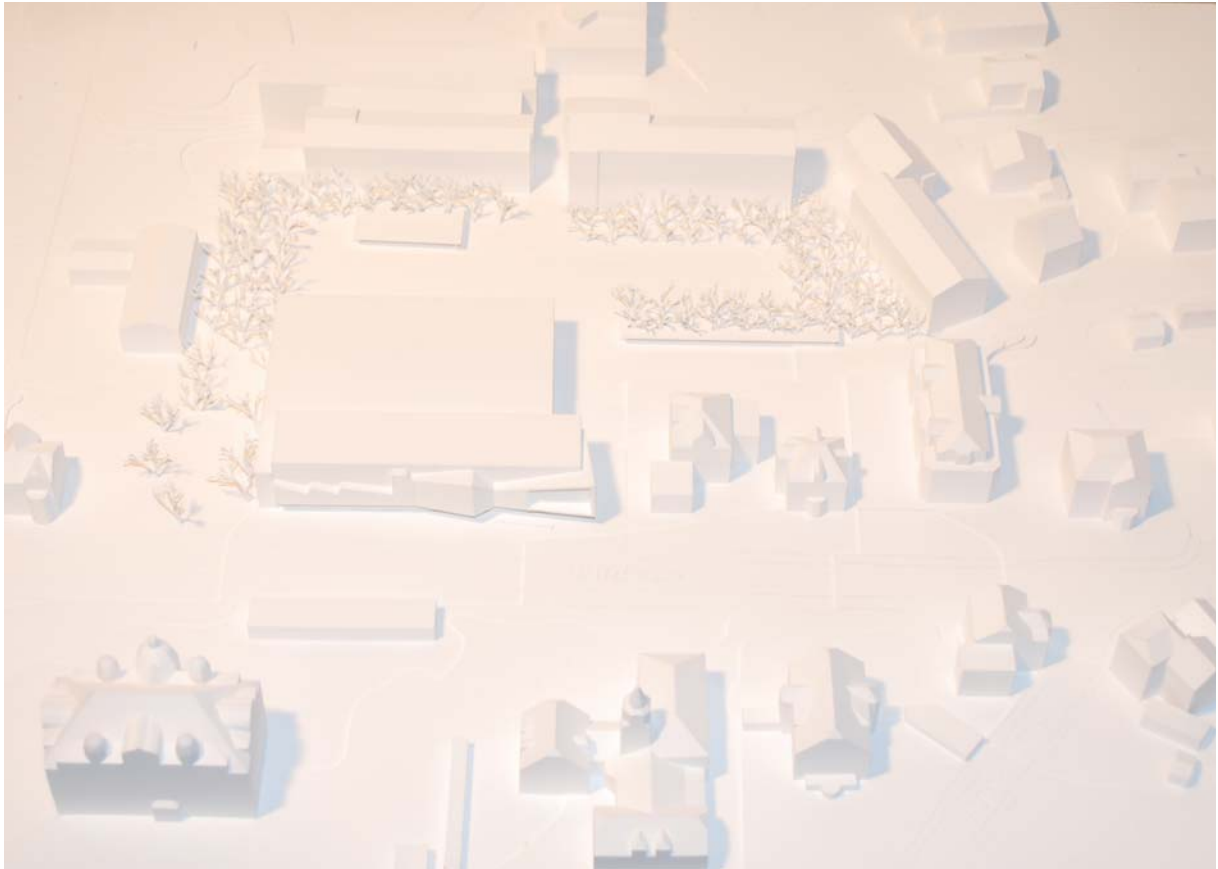
78 kolibri

Kellenberger + Hirt, Zürich



79 rossini

sssvt, Schenker Stuber vonTscherner Architekten SIA SWB, Bern



80 AMELIE

rba Architekten, Zürich



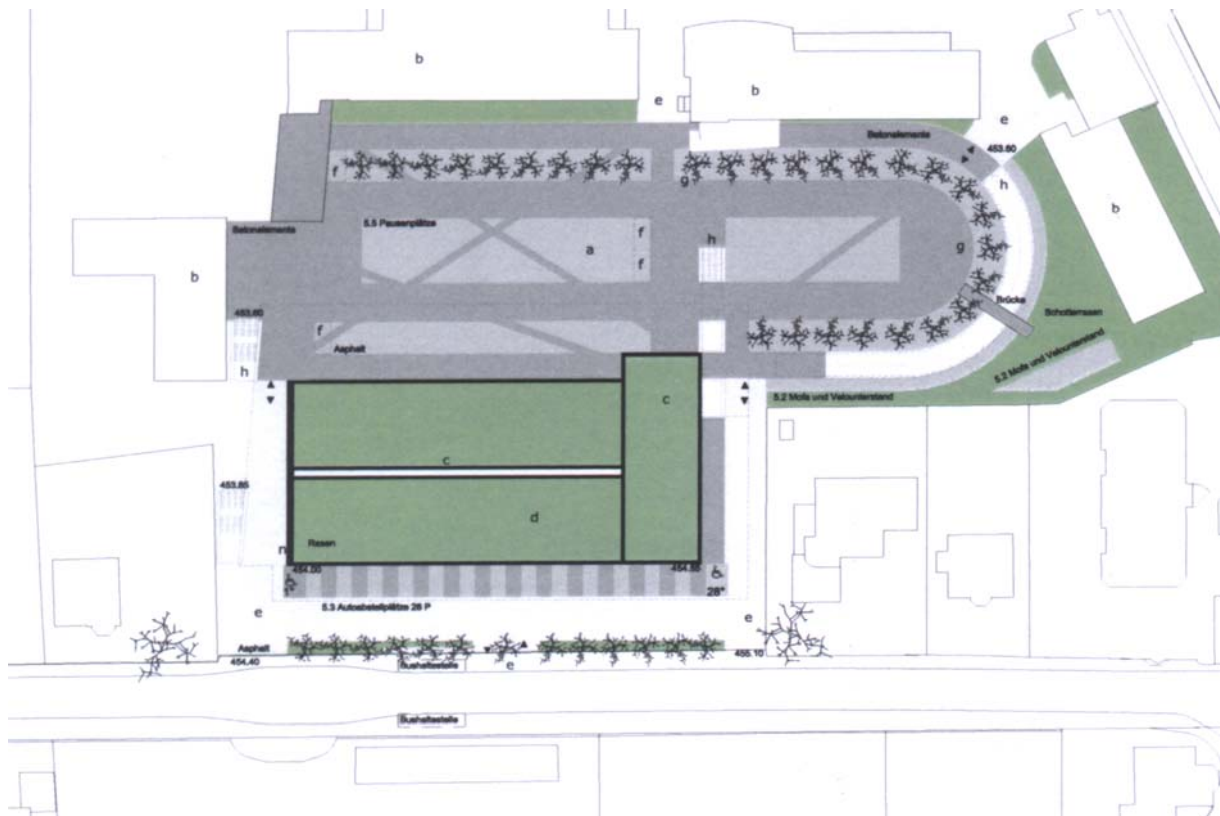
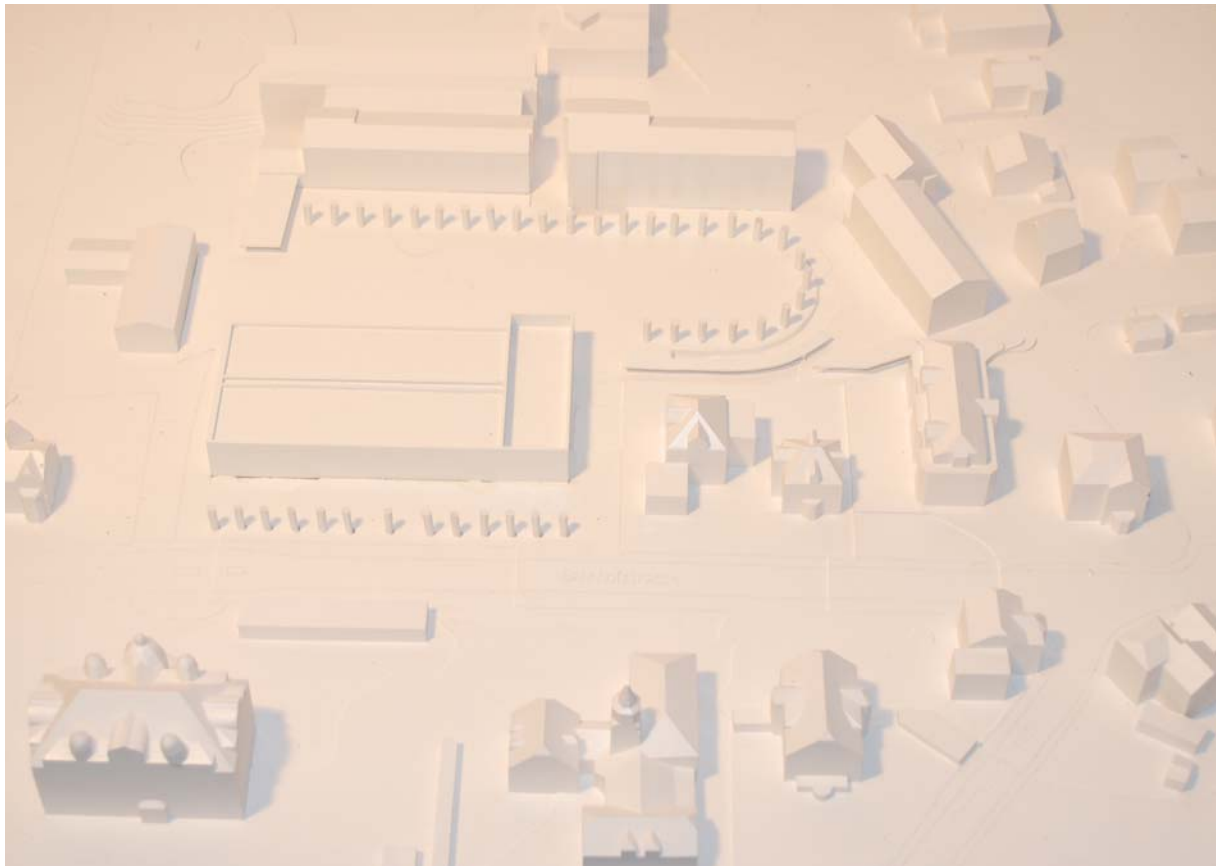
81 ola

Germann & Achermann AG, Altdorf



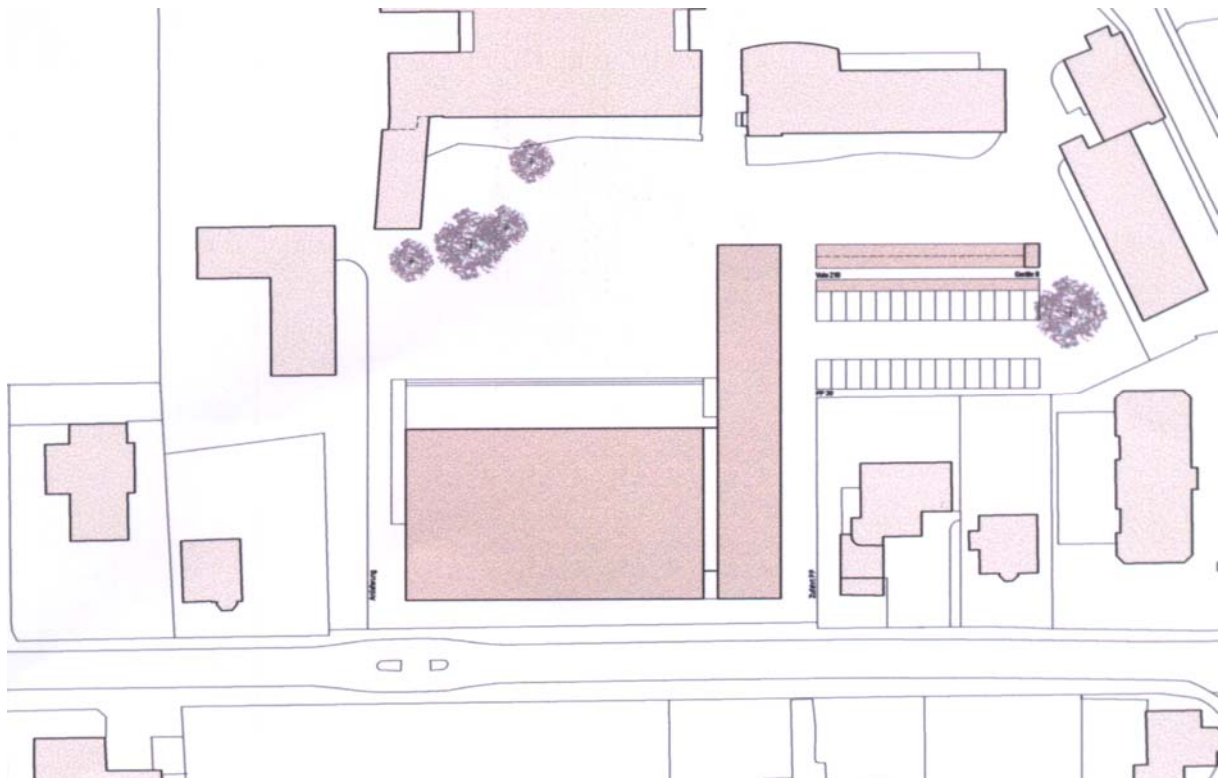
82 Arena

STUDIO D'ARCHITETTURA ROBERTO NEIGER, Arbedo



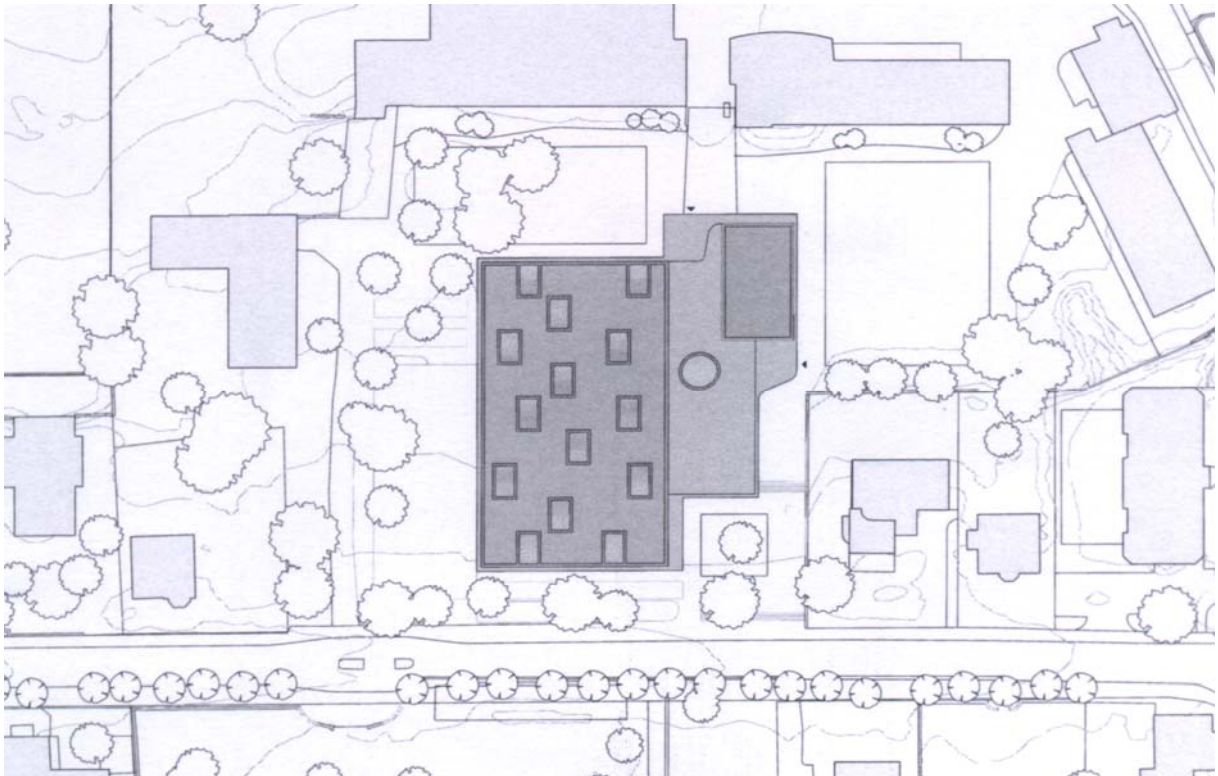
83 commoveo

Ueli Sonderegger, Heiden



84 CALÈCHE

Andreas Buschmann und Michael Wagner, Zürich



Jurierungs- und Ausstellungslokal



Jurierungsraum 1 mit den Projekten 1 bis 30

Impressum

Herausgeberin und Bezugsquelle:
Gemeindeverwaltung Altdorf
Bauabteilung
Gemeindehausplatz 4
6460 Altdorf

Redaktion und Gestaltung:
Pius Wiprächtiger, Luzern und
Bauabteilung Altdorf

Modellfotos:
René Gasser, Bauabteilung Altdorf

Druck und Produktion:
risi digital solutions ag, Altdorf, Stans, Luzern

Auflage:
160

